UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 01591757 8

Zimmern, Heinrich
Akkadische Fremdworter als
Beweis fur babylonischen Kultur-
einfluss

PJ
3455
Z56
1915

EX ORDINIS PHILOSOPHORUM MANDATO

RENUNTIANTUR

PHILOSOPHIAE DOCTORES

ET

ARTIUM LIBERALIUM MAGISTRI

RECTORE MAGNIFICO

OTTONE MAYER

IURIS UTRIUSQUE DOCTORE IURIS PUBLICI PROFESSORE P. O.

DECANO

HENRICO ZIMMERN

PHILOSOPHIAE DOCTORE LINGUARUM ORIENTALIUM PROFESSORE P. O.

PROCANCELLARIO

GUILELMO KIRCHNER

PHILOSOPHIAE DOCTORE AGRICULTURAE PROFESSORE P. O.

INDE A DIE PRIMO MENSIS NOVEMBRIS A. MDCCCCXIII USQUE AD DIEM ULTIMUM MENSIS OCTOBRIS A. MDCCCCXIV CREATI.

Praemissa est Henrici Zimmern dissertatio:

AKKADISCHE FREMDWÖRTER ALS BEWEIS FÜR BABYLONISCHEN KULTUREINFLUSS.

LIPSIAE

TYPIS A. EDELMANNI, TYPOGR. ACAD.

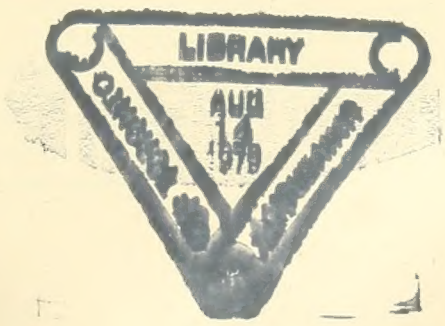
Die wissenschaftliche Abhandlung des vorliegenden Renunziationsprogramms erscheint gleichzeitig auch in Kommission bei der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

Akkadische Fremdwörter

als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
1. Staat und Verwaltung	6
2. Krieg und Jagd	11
3. Handel und Verkehr	16
4. Rechtswesen	23
5. Handwerke und Künste	25
6. Haus und Hausgeräte	30
7. Kleidung und Schmuck	36
8. Speisen und Getränke	38
9. Ackerbau und Viehzucht	40
10. Land, Wasser, Luftreich	43
11. Familie, Gesellschaft	46
12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde	47
13. Tiere	50
14. Pflanzen	53
15. Mineralien	58
16. Himmelskunde, Kalender, Zählung	61
17. Religion, Kultus und Mythus	65
18. Verschiedenes	69
Schlußbemerkungen	70



PJ
3455
Z5L
1915

Akkadische[1] Fremdwörter
als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

Einleitung.

Der Weltkrieg von 1914 hat, außer mancherlei anderen, wichtigeren, Nebenerscheinungen, auch den Kampf gegen die Fremdwörter in den weitesten Kreisen innerhalb Deutschlands von neuem heftig entbrennen lassen. Dabei fehlt es freilich — es scheint dies bei solchem mehr friedlichen Kampfe beinahe in der Natur der Sache begründet zu sein — neben allem durchaus Berechtigten auch nicht an starken, bisweilen fast ans Komische streifenden Übertreibungen, wie auch nicht an mancherlei weniger glücklichen Neuerungen.

Es ist darum vielleicht nicht unangebracht, gerade gegenwärtig die Fremdwörterfrage auch einmal für das graue babylonische Altertum unter dem Gesichtspunkt des Einflusses zu verfolgen, den nachweislich die babylonische Kultur in weitgehendem Maße auf die mit ihr in Berührung gekommenen Völker im Altertum ausgeübt hat. Daß aber dieser Einfluß

1) Unter akkadisch ist die in der keilschriftlichen Literatur niedergelegte semitische Sprache Babylonien-Assyriens zu verstehen, die bisher gewöhnlich „assyrisch" genannt wurde, letzteres eine sehr schiefe Bezeichnung, die ungefähr darin ihre Parallele fände, wenn man die deutsche Sprache als die „preußische" bezeichnen wollte. Dagegen wissen wir jetzt, daß „akkadisch" (so benannt nach *māt Akkadī*, dem Namen für die engere Landschaft Babylonien, herrührend von deren älterer, auch Gen. 10, 10 erwähnter, Hauptstadt *Akkad*) die einheimische Bezeichnung der Babylonier-Assyrier für die semitische babylonisch-assyrische Sprache war. Es sollte daher, wie es auch bereits von mehreren assyriologischen Fachgelehrten speziell in Deutschland geschieht, diese bequeme Bezeichnung wirklich durchgängig gebraucht werden. — In weiteren Kreisen gilt freilich, infolge eines unseligen früheren, aber jetzt längst richtig gestellten Irrtums der Fachgelehrten, „akkadisch" vielfach immer noch als Bezeichnung für die ältere nichtsemitische Bevölkerung Babyloniens und deren Sprache, wofür aber vielmehr die Bezeichnung „sumerisch", ebenfalls auf Grund einheimischer Benennung, anzuwenden ist.

an den Grenzen der klassischen Welt nicht Halt gemacht hat, sondern auf gewissen Gebieten auch nach Griechenland und weiter nach Rom hinüber gegriffen hat, dafür sind an ihrem Teile die ins Griechische und Lateinische eingedrungenen babylonischen Fremdwörter mehrfach beredte Zeugen. Auf diesem Wege, über Hellas und Rom, andererseits aber auch durch das Arabische und den Islam, ferner durch die Bibelsprache, endlich durch den jüdischen Jargon und die Gaunersprache hindurch, haben sich nun auch eine ganze Anzahl solcher ursprünglich akkadischer, ja vereinzelt sogar auch sumerischer Wörter bis in die heutigen europäischen Sprachen, speziell auch bis ins Deutsche erhalten. Aus den folgenden Listen, die hierin freilich Vollständigkeit keineswegs beanspruchen, kann ja leicht entnommen werden, in welchem, naturgemäß immer nur bescheidenen, Maße ursprünglich babylonische Bestandteile sich sogar in unseren modernen Sprachen noch vorfinden, sei es in der Gestalt von wirklichen Lehnwörtern, sei es in der Form von Übersetzungen ursprünglich babylonischer Ausdrücke. Der Löwenanteil bei der folgenden Aufzählung von akkadischen Lehnwörtern wird aber aus leicht begreiflichen Gründen denjenigen Sprachen zufallen, deren Träger als nächste Nachbarn jahrhundertelang unter dem unmittelbaren Einfluß der babylonisch-assyrischen Kultur gestanden haben, d. h. insbesondere dem Kanaanäischen (in der Hauptsache vertreten durch das Hebräische und das Phönizische) und dem Aramäischen (wovon das Syrische einen Hauptvertreter bildet). Aus dem Aramäischen sind die gleichen, dem Babylonischen entlehnten, Kulturwörter dann vielfach weiter ins Arabische als Lehnwörter übergegangen, sodaß die „aramäischen Fremdwörter im Arabischen“ sich jetzt in vielen Fällen im letzten Grunde als entlehnte babylonische, akkadische Wörter herausstellen.

Eine zusammenfassende Bearbeitung der akkadischen Fremdwörter liegt bisher noch nicht vor. Im Einzelnen ist freilich auf diesem Gebiete schon bald seit den ersten Anfängen in der Erforschung des Akkadischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis in die neueste Zeit sehr viel Arbeit geleistet worden. Eine Nennung der betreffenden Forscher für die erstmalige Feststellung eines jeden der im folgenden aufgeführten Wörter als eines akkadischen Fremdwortes kann an dieser Stelle nicht erfolgen, sondern muß einer künftigen noch eingehenderen Darstellung vorbehalten bleiben.[1] Auch liegt in vielen Fällen die Sache so, daß derjenige, der

1) Soweit das Hebräische dabei beteiligt ist, ist die Literatur vielfach zu entnehmen aus Gesenius-Buhl Hebräischem Handwörterbuch, bei dem ich in den fünf letzten (12. bis

erstmals die Identität eines akkadischen Wortes etwa mit einem aramäischen oder hebräischen Worte festgestellt hat, sich nicht immer zugleich auch darüber geäußert hat, ob er Urverwandtschaft oder Entlehnung annimmt.

Die Frage, welche von den beiden soeben genannten Möglichkeiten, Urverwandtschaft oder Entlehnung, vorliegt, ist ja in vielen Fällen gerade etwa bei aramäischen oder hebräischen Wörtern, die mit akkadischen übereinstimmen, nicht leicht zu beantworten. Denn nur in verhältnismäßig wenigen, besonders günstig liegenden Fällen läßt sich der Beweis dafür, daß es sich bei einem Worte wirklich um Entlehnung aus dem Babylonischen und nicht um Urverwandtschaft handelt, mit sozusagen mathematischer Genauigkeit erbringen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sowohl äußere, formelle, rein sprachliche, als auch zugleich innere, sachliche Gründe für Entlehnung und gegen Urverwandtschaft sprechen. In zahlreichen anderen Fällen liegt dagegen wegen der engen Formenübereinstimmung des Akkadischen mit dem Aramäischen und Hebräischen die Sache so, daß nur aus inneren, sachlichen Gründen, aber aus diesen dann oft auch mit nahezu an Gewißheit streifender Wahrscheinlichkeit, die Entlehnung

16.) Auflagen die etymologischen Abschnitte, sofern das Akkadische in Betracht kommt, mitbearbeitet habe. Die in der vorliegenden Abhandlung gegebenen Listen bieten darum in vieler Hinsicht auch nur eine zusammenfassende, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete, Übersicht dessen, was ich a. a. O. an vielen zerstreuten Stellen schon vorgelegt habe (wie ich dies ähnlich, aber in viel kürzerer und nur auf das Hebräische beschränkter Form, auch schon in Schrader's Keilinschriften und Alt. Testament, 3. Aufl. S. 648 ff. getan hatte). — Für das Syrische hat seinerzeit Jensen in Brockelmanns Lexicon Syriacum die akkadischen Fremdwörter behandelt; wie gerade Jensen und neuerdings Meißner und Holma (letzteren beiden besonders auf dem Gebiete der Pflanzennamen und ähnlicher Kategorien von Realien) die meisten Feststellungen von akkadischen Fremdwörtern innerhalb des Aramäischen zu verdanken sind. — Für die aramäischen Fremdwörter im Arabischen habe ich mich natürlich in der Hauptsache an Fraenkels bekanntes Buch dieses Titels gehalten; für das Äthiopische an Nöldekes einschlägigen Aufsatz in seinen Neuen Beiträgen zur semitischen Sprachwissenschaft. — Für das Griechische (und Lateinische) wurden, allerdings mit stärkster Kritik, Heinrich Lewys Semitische Fremdwörter im Griechischen, sowie Muss-Arnolts Semitic Words in Greek and Latin benutzt; für das Ägyptische, außer W. Max Müllers Beiträgen zu Gesenius-Buhl Hebr. Handwörterbuch, Burchardts Altkanaanäische Fremdworte und Eigennamen im Aegyptischen, sowie Ermans Aegyptisches Glossar. — Das Armenische, Persische, Indische usw. wurde nur in einzelnen Fällen nach Angaben von Hübschmann, Jensen, Horn, Scheftelowitz und anderen von mir herangezogen. — Das verwertete lexikalische Material für das Akkadische findet sich, außer in Delitzschs und Muss-Arnolts Handwörterbüchern, in zahlreichen Spezialglossaren zu neueren assyriologischen Textbearbeitungen und Monographien verzeichnet.

behauptet werden kann. Endlich aber gibt es noch bei weitem zahlreichere Fälle, in denen für die Frage, ob Entlehnung oder Urverwandtschaft, über ein bloßes „wahrscheinlich“ oder auch nur „möglich“ wenigstens vorderhand nicht hinauszukommen ist. Ich habe kein Bedenken getragen, im Folgenden zahlreiche Beispiele auch dieser dritten Gattung mit aufzunehmen, wenn ich mir auch bewußt bin, dadurch zu dem vorgeführten sicheren und festen Bestand an akkadischen Fremdwörtern einen reichlichen Anteil an Unsicherem, nur Wahrscheinlichem oder auch nur Möglichem, hinzugefügt zu haben. Wollte man aber auf diesem Gebiete, strengster Wissenschaftlichkeit zuliebe, nur das ganz Gesicherte vorlegen und alles Unsichere ausschließen, so würde das Bild, das man auf diese Weise gewänne, von dem wirklichen Tatbestande gewiß noch weit stärker abweichen, als wenn man mit einigem philologischen Feingefühl es unternimmt, auch das Wahrscheinliche und nur Mögliche, natürlich mit ausdrücklicher jedesmaliger Hervorhebung dieser Einschränkung[1], in das Gesamtbild mit einzubeziehen. Ebendeshalb, um die streng wissenschaftliche Grundlage des Ganzen nicht unnötig zu gefährden, habe ich es aber auch unterlassen, in dieser Hinsicht noch viel weiter zu gehen und speziell nach der Seite der Entlehnung aus dem Babylonischen ins Indogermanische hinein allerlei Möglichkeiten mit hineinzuziehen, die sich, abgesehen von dem hier Sicheren oder wenigstens sehr Wahrscheinlichen, mit der Zeit vielleicht noch einmal herausstellen werden, deren Erörterung aber gegenwärtig noch verfrüht erscheint. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen bin ich hiervon abgewichen, insbesondere da, wo es sich um Wörter handelte, die in der bisherigen wissenschaftlichen Erörterung eine gewisse Rolle spielten, aber auch hierbei mich auf die bloße Aufführung beschränkend, ohne darum für die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen einzutreten.

Überhaupt sei an dieser Stelle ausdrücklich erklärt, daß die folgenden Listen, wie dies auch in der Natur der Sache begründet ist, in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben; immerhin dürften sie geeignet sein, annähernd ein richtiges Bild zu geben von der Art und Weise, wie der Einfluß der babylonischen Kultur auf die Nachbarvölker in der Aufnahme von Fremdwörtern seinen Niederschlag gefunden hat. Daß dabei

1) Eine Einschränkung, die niemals übersehen zu wollen, der geneigte Leser für die folgenden Aufstellungen darum auch aufs dringendste ersucht wird! Wo umgekehrt ein solcher einschränkender Zusatz fehlt, wird dagegen die Entlehnung als sicher in Anspruch genommen.

mancherlei Eigenartiges, Unregelmäßiges, bisweilen wohl geradezu der Zufall mitgespielt hat, wird demjenigen nicht auffällig erscheinen, der das Eindringen von Fremdwörtern in andern Sprachen und Kulturen verfolgt hat. So ist es z. B. auf den ersten oberflächlichen Blick hin etwas befremdlich, daß auf solchen Gebieten, auf denen man von vornherein besonders zahlreiche Lehnwörter aus dem Babylonischen erwarten sollte, wie etwa im Kalenderwesen, in der Himmelskunde, die Anzahl der tatsächlich nachweisbaren akkadischen Fremdwörter keine besonders beträchtliche ist. Ganz anders stellt sich freilich das Bild speziell auf den letztgenannten Gebieten dar, wenn man unter die Rubrik der Fremdwörter in weiterem Sinne auch alle diejenigen Fälle aufnimmt, wo nicht das Wort als solches gewandert ist, sondern vielmehr die entlehnende Sprache den aufgenommenen Begriff in ihre Sprache übersetzt hat. Für die sachliche Behandlung des Problems ist es aber gewiß das Richtige, auch all diese übersetzten Termini als Lehnwörter in weiterem Sinne mit einzurechnen. Ebenso sind im Folgenden unter den Fremdwörtern auch die Erscheinungen mit berücksichtigt, wo zwar der Stamm oder das Wort als solche urverwandt sind, aber eine spezielle Bedeutung des Stammes oder des Wortes von auswärts beeinflußt, demnach auch im weiteren Sinne „entlehnt“ ist. — Ferner sind im Folgenden aus diesem und jenem Grunde mehrfach auch solche Wörter (mit Unterscheidung durch eckige Klammern) aufgeführt worden, die sicher oder wahrscheinlich im Akkadischen umgekehrt Lehnwörter aus dem Westsemitischen sind. Eine auch nur annähernde Vollständigkeit in der Aufnahme dieser Kategorie von Lehnwörtern war aber ganz und gar nicht beabsichtigt.

Endlich an dieser Stelle noch ein Wort über das Alter der akkadischen Fremdwörter. Wir sind für die Beantwortung der Frage, zu welcher Zeit die Aufnahme der akkadischen Fremdwörter insbesondere in das Kanaanäische und das Aramäische jeweils stattgefunden hat, nicht sehr günstig gestellt. Es hängt dies damit zusammen, daß die Übernahme eines großen Teils dieser akkadischen Fremdwörter ins Kanaanäische und Aramäische bereits zu einer Zeit stattgefunden haben muß, aus der uns noch keine oder wenigstens keine umfangreicheren Stücke kanaanäischer und aramäischer Literatur vorliegen. Es lassen sich daher meist nur sehr unbestimmte Vermutungen, auf Erwägungen teils sachlicher, teils formaler Art gestützt, über den Zeitpunkt der Entlehnung eines akkadischen Fremdwortes aufstellen. In vereinzelten Fällen kommt auch eine wiederholte Entlehnung

desselben Wortes, zuerst in älterer und dann nochmals in jüngerer Zeit, in Betracht.

Für die Transkription im Folgenden bitte ich berücksichtigen zu wollen, daß für den Druck dieser Abhandlung nur eine beschränkte Auswahl von Typen mit diakritischen Zeichen zur Verfügung stand und darum nicht allen Anforderungen in diesem Punkte entsprochen werden konnte.

1. Staat und Verwaltung.

akk. *šaknu* Statthalter : >[1] hebr. Pl. *səgānîm*, aram. (bibl.-ar., jüd.-ar.) *signā*, altaram. Inschr. u. Pap. *sgn*. akk. *pāḫatu* Statthalter (verkürzt aus *bēl pāḫati* Herr der Vertretung, von St. *pwḥ* tauschen) : > hebr. *päḥa* (st. c. *paḥat*), bibl.-aram. *päḥa*, altaram. Inschr. und Pap. *phj*, *phh*, *pḥt*.

akk. *tartānu*, *turtānu* Oberbefehlshaber : > hebr. *tartān* als Bez. assyrischer Oberfeldherrn.

akk. *ša rēši* (eig. wohl : der an der Spitze befindliche) Vorgesetzter, Eunuch[2] : > hebr. *sārîs* Eunuch (z. T. vielleicht aber auch noch mit allgemeinerer Bed. Höfling u. ä.), aram. *sərīsā* (> arab. *sarıs*); auch spätägypt. *srs* von persischen Beamten.

akk. *rab-šāqū* Obermundschenk : > hebr. *rab-šāqē* als Bez. eines assyrischen Würdenträgers. — Wahrscheinlich stellt auch das *rab* „Groß-, Ober-" in diesem wie in andern Amtsnamen im späteren Hebr., Bibl.-Aram., sowie den ägypt.-aram. Pap. im Grunde nicht sowohl das hebr.-aram. *rab* groß, vom St. *rbb*, dar, ist diesem höchstens angeglichen, sondern vielmehr das entlehnte akk. *rabū*, st. c. *rab* (St. *rbj*).

akk. *rab-mugi (mugu)* Oberbefehlshaber od. ä. : > wahrsch. hebr. *rab-māg* als Bez. eines höheren Beamten des babylonischen Königs.

akk. *ḫaziānu*[3] (so teilweise in Amarna), *ḥazannu*, *ḫazānu* Vorsteher:

---

1) Bedeutet: daraus entlehnt.

2) Diese letztere Bedeutung ist wenigstens für das ganz entsprechende *šūt rēši* auch für das Akkadische jetzt nachzuweisen.

3) [Hier kommt die Möglichkeit in Betracht, daß das Wort in alter Zeit aus dem Westsemitischen erst ins Akkadische eingedrungen ist, insbesondere, wenn der Stamm des Wortes wirklich das im Akkad. nicht vorkommende *ḫazā* „sehen" wäre, das Wort also ursprünglich „Aufseher" bedeutete. Aber das obengenannte jüd.-aram. *ḫazzānā* stammt dann seinerseits natürlich erst wieder aus dem Akkadischen.]

> jüd.-aram. *ḥazzānā* Aufseher, Synagogendiener (in letzterer Bed. auch noch in jüd.-deutsch *Chassen*).

akk. *maṣṣaru* Wächter, Aufwärter (von einem aus *maṣṣartu* Wache, St. *nṣr*, sekundär gebildeten St. *mṣr*) : > viell. späthebr. *melṣar* als Titel eines Beamten am babylonischen Hofe. — Noch unsicherer ist, ob auch das Nah. 3, 17 als Bez. einer Berufsklasse in Nineve gebrauchte Wort *minzar* auf akk. *maṣṣaru (mazzaru, manzaru)* zurückgeht.

akk. *purīdu, perēdu* eilig : > wohl arab.-pers. *barīd* Eilbote und viell. auch spätlat. *verēdus* Eilpferd (s. hierzu noch unten S. 50). Zu akk. *agru, agarru* Mietsklave : > wahrsch. *ἄγγαρος* Postknecht (nebst Ableitungen) s. u. S. 47. akk. *ṭajjālu* Kundschafter, von *dālu, ṭālu* umhergehen : > viell. aram. *ṭajjel* umhergehen.

akk. *targumānu, turgumanu* Dolmetscher : > aram. *targəmānā, turgəmānā* (> arab. *tarǧamān, tarǧumān, turǧumān*, woraus auch unser Dragoman); dazu neuhebr. *targūm* Übersetzung, „Targum".

akk. *maliku, malku* Fürst (Grundbed. Ratgeber[1]) : > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *mälek, malk-* König, aram. *malkā*, arab. *malik;* daraus dann erst denom. hebr., phön., aram. *mlk* (als König) herrschen, und ferner wohl auch erst arab.-äth. *malaka* besitzen, Herr einer Sache sein.

akk. *šarru* König, *šarratu* Königin : > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *śar* Oberster, Fürst, *śārā* Fürstin, davon denom. *śarar* herrschen, phön. *šr*; dazu viell. auch hebr. *sərānîm* als Bez. der philistäischen Fürsten, sowie ägypt. *sr* Fürst. — Von akk. *šarrūta epēšu* die Königsherrschaft ausüben, ist viell. hebr. *ʿāśā məlûkā* beeinflußt.

Ob hebr. *šēgāl* Gemahlin eines Königs, wie mehrfach vorgeschlagen, auf ein akk. **ša ekalli* zurückgeht, ist doch recht fraglich.

akk. *šalāṭu* herrisch, gebieterisch sein : davon wohl erst beeinflußt, wenigstens in der speziell technischen Bed. herrschen, aram. *šəlaṭ* (> wohl späthebr. *šālaṭ* herrschen, sowie sicher arab. *sulṭān* Herrschaft, Herrscher, „Sultan").

1) Von akk. *malāku* raten, beschließen, *milku* Rat, Beschluß; daraus könnte aram. *məlak* beraten, *melkā* Rat, als technischer Ausdruck der Verwaltung sehr wohl gleichfalls erst entlehnt sein. Nicht unwichtig für die Entscheidung dieser Frage ist das Vorkommen des Wortes *malik* in Amarna 131, 21. 23, an der ersteren Stelle, wie es scheint, als (kanaanäische?) Glosse zu *rābiṣu*.

[akk. *nasīku* Fürst, das auch nicht allgemein in dieser Bedeutung, sondern speziell von gewissen Nomadenscheichs gebraucht wird, wohl <[1] dem Westsemitischen (hebr. *nasî'k*, viell. auch südarab. *'nskt* Fürsten).]

akk. *kussū*, einmal viell. auch *kursū*, Stuhl, Thron (wohl < sum. *guza*) : > wohl, und zwar in ziemlich früher Zeit, hebr. *kissê*, aram. *kursəjā* (> arab. *kursijj*). — akk. *ina kussê šarruti ašabu* den Königsthron besteigen i. S. v. die Regierung antreten : davon wohl beeinflußt hebr. *jāšab 'al kissê hammələ̂kā*.

akk. *šabbiṭu* Stab, Szepter : > wohl späthebr. *šarbî'ṭ* Szepter (während hebr. *šēbeṭ* Stab, Szepter, Stamm, aram. *šabṭā* (> ägypt. *šbṭ*) einheimisch sein werden). akk. *šipirru* Stab, Szepter : > viell. hebr. *šaprî'r* Jer. 43, 10 (falls dies Wort Szepter bedeutet). [akk. *ḫuṭaru*, *ḫuṭartu* Stab, Szepter (selteneres Wort) viell. erst < dem Westsemit., hebr. *ḫōṭer* Zweig, Rute, aram. *ḫuṭrā* Stab, Szepter, arab. *ḫiṭr* Zweig.]

akk. *asumētu*, auch *sumītu* (Sieges)stele (St. *wsm*) : > aram. (palm.) *wsmjtā* Stele, und wohl auch *swtā* Taima-Inschr. 13.

akk. *ṣalmu* Bild, vielfach gerade von Königsstelen gebraucht: > wohl (frühzeitig) hebr. *ṣälem*, *ṣalm-*, aram. *ṣalmā* (> wohl arab. *ṣanam*), südarab. *ṣlm*.

akk. *ēkallu* Palast (wohl < sum. *e-gal* Palast, eig. großes Haus): > wohl, trotz des *h*, hebr. *hêkāl* Palast (Bed. Tempel im Hebr. ganz sekundär), aram. *hēkal*, *haikəlā* (> arab. *haikal* i. d. Bed. Kirche, während arab. *haikal* dick, umfangreich, viell. ganz davon zu trennen ist). — Vgl. auch noch oben S. 7 zu hebr. *šēgāl*, und unten S. 26 zu akk. *arad-ēkalli*. [akk. *appadān* Palast, im Spätbabyl. (wie späthebr. *'appadn-*, aram. *'āpaddānā*, arab. *fadan*) < altpers. *apadāna*.] akk. *bītānu* Palast (wohl Weiterbildung von *bītu* Haus) : > wohl späthebr. *bî'tān*.

akk. *bīt nakamti* oder Pl. *bīt nakamāti* Schatzhaus (*nakamtu* Schatz, von St. *nakāmu* bergen) : >, auf ein gesprochenes *nakawāti* zurückgehend, hebr. *bê't nəkô'tô* (zu lesen viell. *nikwô'tau*) sein Schatzhaus Jes. 39, 2; 2 Kön. 20, 13.

akk. *mulū* (wie *tamlū*, St. *ml'* füllen) Erdaufschüttung, Terrasse (speziell eines Palastes, eines Tempels) : davon wohl beeinflußt hebr. *millô'* Name eines Teils der Burg von Jerusalem u. Sichem.

1) Bedeutet: entlehnt aus.

Zu Bezeichnungen für Burg, Festung, Mauer usw. s. u. S. 14.

Ob hebr. *ʿîr* Stadt, etwa < sum. *uru*, *eri* Stadt (das seinerseits allerdings nicht etwa ins Akkadische übergegangen ist), erscheint recht zweifelhaft, wenn auch nicht ausgeschlossen. Jedenfalls müßte es sich dann um eine Entlehnung direkt aus dem Sumerischen ins Kanaanäische in sehr früher Zeit handeln. Vgl. noch das sogleich folgende Wort.

Ebensowenig sicher ist, ob etwa hebr. *qirjā* Stadt, aram. *qirja*, *qərītā* (> wohl arab. *qarjat*, *qirjat*) und das damit zusammenhängende hebr. *qäret*, *qart-* Stadt, vorliegend auch in phön. *Qrthdšt*, *Καρχηδών*, *Karthago*, sowie das viell. gleichfalls damit zusammenhängende hebr. *qîr* in *qîr-Môab* und ähnlichen Verbindungen, desgleichen *qr* Stadt, in der Mesa-Inschr., im letzten Grunde, was nicht ganz ausgeschlossen erscheint, mit *ʿîr* Stadt, identisch ist und dann mit letzterem gleichfalls viell. < sum. *uru*, *eri* Stadt, wäre. akk. *maḫāzu* Stadt, speziell Kultstadt, Tempelstadt : > aram. *maḫōzā* Stadt; viell. auch hebr. st. c. *məḫôz* Ps. 107, 30 (falls der Text richtig), das nach der Überlieferung Hafen bedeuten soll.

Betr. *mədīnā* Stadt s. u. S. 24 unter *dīnu*.

[akk. *kapru* Dorf, wohl < aram. *kaprā* (> arab. *kafr*), hebr. *kōper*.]

akk. *mātu* Land (viell. < sum.) : > aram. *matā*.

akk. *miṣru* Grenze, Gebiet (viell. *m*-Bildung von *eṣēru*, St. *jṣr*, einritzen, zeichnen) : > aram. *miṣrā*, *meṣrā* (> arab. *miṣr*). — Viell. stammt auch der Name für Ägypten, hebr. *Miṣrajim*, aram. *Meṣrēn*, arab. *Miṣr*, akk. *Miṣrī*, später *Miṣir*, *Muṣur*, erst von jenem *miṣru* Grenze, und bedeutet also eigentlich : Mark. akk. *taḫūmu* Grenze, Gebiet : > aram. *təḥūmā*, *təḥōmā* (> arab. *taḥūm*, *taḥūmat*).

akk. *pilku*, auch *puluggu* Bezirk : > wohl hebr. *pälek*, *pilk-*, aram. *pilkā*, viell. auch phön. *plg*.

akk. *girru* oder *ḫarrān šarri* Königsweg, Heerstraße : davon wohl beeinflußt hebr. *därek ham-mälek*, ägypt.-aram. *ʾōraḫ malkā*, vergl. auch heutiges arab. *darb as-sulṭān*, pers. *šāh rāh*.

akk. *mandattu*, *madattu* (*m*-Bildung von *nadānu* geben) Tribut: > späthebr. st. c. *middat*[1], aram. *midda*, *mindā*, *maddattā*. akk.

---

1) Das dem akk. *mandattu* formell entsprechende echthebr. *mattana* Geschenk, stellt, z. T. wenigstens, viell. eine Übersetzung davon dar.

biltu (St. *wbl* tragen, bringen) Tribut : > viell. bibl.-aram. *bəlô* Abgabe, Steuer (falls der Text richtig), sowie viell. äth. *bənat* dass.

akk. *šulmānu* Geschenk, Gabe : > wohl hebr. *šalmônîm* Jes. 1, 23 Geschenke, Bestechungen (viell. auch > ägypt. *šrmt* Tribut).

akk. *miksu* Abgabe, Zoll : > hebr. *mākes,* aram. *miksā, maksā* (> arab. *maks,* sowie armen. *makʿs*).

akk. *iškaru* (wohl < sum. *eš-kar*) eig. Kette; auch Abgabe : > hebr. *ʾeškār* Abgabe, Tribut. — Vgl. noch zu *iškaru* unten S. 38, S. 40 und S. 47 in anderen Bedeutungen.

akk. *ilku* (von *alāku,* St. *hlk* gehen) Lehnsverhältnis, Lehnspflicht, Abgabe : davon beeinflußt bibl.-aram. *hālāk* Abgabe, auch als *hlkā* in aram. Beischriften zu akk. *ilku.*

akk. *ṭēmu* Befehl, Edikt (spezielle Bedeutungsentwicklung des Wortes *ṭēmu* Verstand, Einsicht, Wille, St. *ṭʿm* kosten, wahrnehmen, verstehen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon beeinflußt späthebr. *ṭaʿam,* bibl.-aram. *ṭəʿem* Befehl, Edikt, und speziell noch, entsprechend akk. *bēl ṭēmi,* bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *bəʿel ṭəʿem* Befehlshaber (oder: Berichterstatter?). Zu akk. *egirtu* Brief, auch i. d. Bed. königliche Botschaft, Edikt s. unten S. 19.

akk. *paqādu* beauftragen, befehlen (spezielle Bedeutungsentwickelung des St. *paqādu* Acht haben, beaufsichtigen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon wohl beeinflußt die spezielle Bed. befehlen, beauftragen, des späthebr. und aram. *pāqad, pəqad.* [Andrerseits spätbab. *pāqūdu* Aufseher < aram. *paqoda.*]

akk. *mullū qātē* jem. mit etwas belehnen, ihm etwas übertragen (wörtl. die Hand füllen) : davon beeinflußt hebr. *mille jad* (wörtl. die Hand füllen) jem. (zum Priester) einsetzen.

akk. *ullū* (St. *ʿlj*) *rēša* (wörtl. das Haupt jemandes erhöhen) jem. zu Ehren bringen : davon viell. beeinflußt hebr. *hērîm rôš* in der gleichen Bed.

akk. *dagālu pān* (wörtl. nach dem Antlitz jemandes, z. B. des Königs, hinblicken) zu Diensten, untertan sein : davon wohl beeinflußt hebr. *rāʾā pānîm* in gleicher Bed. Vgl. auch zu *amāru pān ili* unten S. 65.

akk. *nazāzu ina pāni* (wörtl. vor jemand, z. B. dem König, stehen) zu Diensten sein : davon wohl beeinflußt hebr. *ʿāmad li-pnê* in gleicher Bed., ebenso bibl.-aram. *qûm.*

[Dagegen ist *bu'ū pani šarri* das Antlitz des Königs suchen, Zutritt zum König suchen, in Amarna zunächst wohl ein Kanaanismus, entsprechend hebr. *biqqeš pənê ham-mälek.*]

akk. *našaqu* od. *nuššuqu šepe* die Füße küssen als Zeichen der Unterwürfigkeit, insbesondere gegenüber dem König : davon wohl beeinflußt hebr. *niššēq bə-raglajim* (falls Ps. 2, 12 so herzustellen ist).

akk. *zabālu* tragen, speziell vom Frondienst gebraucht : davon wohl beeinflußt hebr. *sabal* und Subst. in der gleichen Bed.

akk. *ina libbi adē erēbu* (wörtl. in den Eid eintreten) sich verpflichten : davon viell. beeinflußt hebr. *bô(')* *be-'ālā* in der gleichen Bed.

akk. *ḫaṭū* sündigen, speziell von der Auflehnung gegen die Oberhoheit des Großkönigs, ebenso auch gegenüber der Gottheit, gebraucht : > viell., dann allerdings ziemlich frühzeitig, diese Bedeutung (sündigen) von hebr. *ḫāṭā*, aram. *ḫəṭā* (> arab. *ḫaṭa'a*, äth. *ḫaṭ'a* i. d. Bed. sündigen), während die zugrunde liegende Bed. (den rechten Weg, das Ziel) verfehlen, irren, vermissen (die übrigens als solche im Akkad. selbst kaum mehr nachweisbar ist) gemeinsemitisch ist. Nicht leicht zu entscheiden ist auch die Frage, ob *ḫaṭū* sündigen, in der politischen oder in der religiösen (kultischen) Sphäre ursprünglicher heimisch ist.

akk. *nasāḫu* eig. ausreißen (von Pflanzen), dann speziell term. techn. für das von den assyrischen Königen so vielfach geübte verpflanzen, deportieren von besiegten Völkerschaften : > wohl diese spezielle Bed. auch des hebr. *nāsah.*

akk. *kīlu* und *bīt kīli* Gefängnis : davon wohl beeinflußt hebr. *käle(')* und *bêt käle(')* Gefängnis.

Zu Bezeichnungen für Fesseln, Kette u. ä. s. unten S. 35.

2. Krieg und Jagd.

akk. *qaštu* Bogen : Es ist aus sachlichen Gründen wenigstens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieses gemeinsemit. Wort (hebr. *qäšet, qašt-*, aram. *qaštā, qeštā,* arab. *qaus*)[1] nicht aus ursemit. Sprachgut stammen, sondern auf einer, in diesem Falle dann allerdings sehr frühen Entlehnung aus Babylonien beruhen könnte.

akk. *išpatu* Köcher : > wahrsch., früh, hebr. *'ašpā* (> ägypt. *ỉšpt*).

1) Dazu noch die Hesychglossen κίσταμα · τόξευμα, διστός und κίστας · κυρτός.

akk. *kakku* Waffe : > wahrsch. aram. *kakkā*, aber nur in der Bed. Zahn, welche Bed. wieder im Akkad. nicht vorliegt.

akk. *kabābu*, auch *gabābu* geschr., Schild : > viell. hebr. st. c. Pl. *gabbê* Hi. 15, 26.

[Wahrsch. vorliegendes spätes akk. Pl. *maginâta* Schilde erst < westsemit. (hebr. *māgēn, maginn-*, aram. *məgenna*, arab. *miǧann*).]

akk. *šalṭu* Schild(?) oder Köcher(?), spätes, seltenes und nicht sicher bezeugtes Wort, würde zu hebr. *šäleṭ, šilṭ-* Schild (?), Köcher (?), syr. *šālṭā* Köcher, gehören, wobei unsicher bliebe, auf welcher Seite die Entlehnung läge.

akk. *tartaḫu*[1] Pfeil : > viell. hebr. *tôtāḫ* Hi. 41, 21.

akk. *ziqāti* Funken o. ä. : > wohl hebr. *zîqôt* u. *ziqqîm* Brandpfeile, aram. *zīqtā* i. d. Bed. Blitz (auch *zīqā* Komet).

[akk. *ḫarbu, ḫarubu* Schwert (?). Dieses im Akk. seltene und nicht ganz sicher bezeugte Wort würde, falls bestätigt, dann wohl als < westsem. zu gelten haben, hebr. *ḥäreb, ḥarb-* (> ägypt. *ḥrp*), aram. *ḥarbā* (> armen. *χarb*) Schwert, arab. *ḥarbat, ḥarb* Lanze, wogegen griech. ἅρπη wohl kaum dazu gehört.]

akk. *ḫaṣinnu* Beil, Axt : > wohl aram. *ḥaṣṣīna*[2] (> arab. u. äth. *ḥaṣīn*, sowie armen. *kaṣin*). Ob hiermit auch idg. Wörter für Axt, speziell griech. ἀξίνη, als semit. Lww. zusammenhängen, bleibe hier unentschieden.

akk. *kalappatu*, auch *kalabbatu* Axt, Beil : > wohl hebr. Pl. *kᵉlappôt* Ps. 74,6, während aram. *kulbā* Axt urverwandt sein könnte.

akk. *pilaqqu* Beil (viell. < sum. *bal*), nebst wohl erst denom. *palāqu* erschlagen : fraglich, ob syr. *pelqa* Beil < akk. *pilaqqu*, oder < griech. πέλεκυς; ferner, ob griech. πέλεκυς, sanskr. *paraçu* < akk. *pilaqqu*, oder ob zufälliger Gleichklang vorliegt. Auch arab. *falaqa* spalten, wohl erst denom. und < aram.

akk. *pašu, paštu* Axt : > wohl syr. *pustā*, jüd.-aram. *passā* (> wohl arab. *fa's*).

[akk. *širjam, sirjām* u. ä. Panzer : hebr. *širjôn, sirjôn* (> ägypt. *ṯrjn*), aram. *širjānā*. Hier spricht wohl schon die Form für akk. < westsem.]

akk. *diglu* Augenziel od. ä.[3] (von *dagalu* blicken) : > wohl hebr.

---

1) Statt *tartaḫu* wäre freilich auch die Lesung *kuttaḫu* möglich.

2) Im Hebr. ist ein *ḥṣn* Axt, viell. 2 Sam. 23, 8 für *ʿṣn* herzustellen.

3) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

dägel, digl-, aram. *dagla* Panier.[1] Vgl. auch S. 70 zu syr. *dəgal* blicken.

akk. *nīšu* Erhebung, Erhobenes[2] (von *našu, nšʾ* erheben) : > viell. hebr. *nes, niss-* Zeichen, Signal, Panier, aram. *nissā, nīsā,* auch wohl *nīšā* Zeichen (> armen. *niš*).

akk. *qarābu* Kampf, Krieg (eig. das Nahekommen, Anrücken) : > viell. die spez. militärische Bed. von späthebr. u. aram. *qərāb, qərāba* Kampf, Krieg, wie auch des Verbums *qrb* kämpfen, während natürlich die allgemeinere Bed. von *qrb* sich nähern, auf semit. Urverwandtschaft beruht.

akk. *sidru, sidirtu* Reihe, spez. Schlachtreihe, *sadaru* reihen, ordnen, spez. in Schlachtordnung stellen : > wohl hebr. *sēder, śəderā*, aram. *sidrā, sedrā* Reihe, Schlachtreihe, aram. *sədar* reihen, ordnen, spez. in Schlachtordnung stellen.

akk. *āṣē abulli ali* wörtl. die zum Stadttor hinausgehen, für kriegerische Mannschaft : davon viell. beeinflußt hebr. *jôṣəʾê šaʿar ʿîr* Gen. 34, 24; vgl. auch *bāʾê haš-šaʿar* Gen. 23, 10. 18.

akk. *šalālu* erbeuten, plündern, *šallatu* Beute : > viell. die spez. militärische Bed. von hebr. *šalal* plündern[3], *šalāl* Beute.

akk. *kabasu* (auch *kabašu*) niedertreten, unterwerfen : > viell. hebr. *kabaš,* aram. *kəbaš* (> wohl arab. *kabasa*). Vgl. auch noch unten S. 26 zu *kabasu* pflastern, S. 28 zu *kabasu* waschen u. S. 35 zu *kibsu* Schemel.

akk. *palāšu* durchbohren, *pilšu* Bresche : > wohl syr. *pəlaš* durchbohren, *pulšətā* Bresche.

akk. *zaqīpu* Pfahl, Pael *zuqqupu* pfählen (spez. Bed.-Entwicklung von *zaqapu* aufrichten), die von den assyrischen Königen beliebte Behandlung der gefangenen Feinde : > wohl aram. *zəqap* pfählen, kreuzigen, *zəqīpa* Pfahl, Kreuz[4].

akk. *napišta tabāku* eig. den Lebenshauch ausgießen, für töten : davon viell. beeinflußt hebr. *šāpak* od. *ʿērā, heʿĕrā näpeš.* — Ebenso akk. *napišta purrū* eig. die Seele abschneiden, für töten : davon viell. beeinflußt hebr. *baṣaʿ näpeš.*

1) Dazu viell. auch die Hesychglosse *νίγλα* (l. *δίγλα*?) · *τρόπαια παρὰ Πέρσαις.*

2) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

3) Dagegen beruht *šalal* herausziehen, nicht auf akk. Entlehnung und ist von *šalal* plündern viell. ganz zu trennen.

4) Dagegen beruht die allgemeinere Bed. aufrichten, des aram. *zəqap* (> späthebr. *zāqap*) wahrsch. auf Urverwandtschaft mit akk. *zaqapu.*

akk. *tillu* Trümmerhügel, Schutthaufen (viell. aus *til'u*, oder < sum. *dul*), im Babylonischen der techn. Ausdruck für die durch die Zerstörungen im Kriege entstandenen Trümmerhügel : > wohl hebr. *tēl, till-* (davon sekundär *tālûl* hoch, neuhebr. *taltallîm* Hügel), aram. *tella, tilla,* sekundär *tellalā* (> wohl arab. *tell*).

akk. *bīrtu,* st. c. *birat* Burg, feste Stadt : > späthebr. *bîrā*, aram. *birtu*.

akk. *dūru* Mauer, Kastell, mehrfach auch als Ortsname *Duru* und in Zusammensetzungen wie *Dūri-Aššur* vorkommend : liegt viell. der babyl. Örtlichkeit *Dûrā* Dan. 3,1 zugrunde.

akk. *siḫirtu* wahrsch. Ringmauer einer Stadt, eines Palastes : > wohl syr. *səḥartā* Burg, viell. auch hebr. *sōḥērā* Ps. 91,4.

akk. *kāru* Ufermauer; Damm, Wall (wahrsch. < sum. *kar*) : > viell. hebr. Pl. *karîm* Ez. 4,2; 21,27, falls hier Wälle bedeutend. Vgl. auch noch unten S. 43 zu *sulu*.

akk. *asītu* u. *isītu* Pfeiler od. ä. an der Stadtmauer : > wohl aram. *ʾāšītā* Säule (> arab. *ʾāsijat*), sowie hebr. Pl. (*ʾošjôt, ʾăšùjôt*) Jer. 50,15.

akk. *ḫarīṣu* u. *ḫirīṣu* Stadtgraben : > altaram. *ḥrṣ* Graben, jüd.-aram. *ḥărīṣa,* viell. auch (falls das Wort sicher) späthebr. *ḥarûṣ* Graben Dan. 9, 25. Dazu wohl auch die Hesychglosse : ***ἄρυζος · τάφος. Κύπριοι.***

akk. *abullu* Stadttor : > aram. *ʾabūla, ʾabbūlā;* viell. auch späthebr. *heʾəbîl* verschließen Ez. 31,15 als denom.; aber kaum *ʾûbāl* Dan. 8,2.3.

akk. *maṣṣartu* Wache, Wachtposten; Befestigung (von *naṣāru* bewachen) : > viell. hebr. *māṣôr* und *məṣûrā* i. d. Bed. Befestigung, Festungswall. — Aber auch das formell gut aram. *maṭṭartā* Wache, Wachtposten (dem arab. *manāẓir* wohl erst nachgebildet ist) ist wohl erst Nachbildung des akk. *maṣṣartu*. Vgl. auch noch unten S. 64 zu *maṣṣartu* Nachtwache.

Das gemeinsemit. Wort für jagen, z. T. auch für fischen, akk. *ṣādu*[1], hebr. *ṣad,* aram. *ṣād,* arab. *ṣāda,* wird ja wohl durchweg als ein-

1) Im Akk. wird *ṣādu,* abweichend vom Hebr., Aram. und Arab., nur von der Jagd, nicht auch vom Fischfang gebraucht. Für den Fischfang (wie auch den Vogelfang) ist hier vielmehr das besondere Wort *baru* (St. *b'r),* wovon Ptc. *bā'iru* Fischer, in Gebrauch. Ob damit das Soqotri-Wort *bo'or* Fische fangen, urverwandt ist, oder ob dies auf einer alten Entlehnung aus dem Akkad. beruht, vermag ich nicht zu entscheiden.

heimisch zu gelten haben und in keiner der Einzelsprachen auf Entlehnung beruhen.

akk. *arru* Vogelfänger : > jüd.-aram. *ʾārā* (falls gesichert).

akk. *naḫbalu* Schlinge, Fallstrick od. ä. : aus solchem akk. *ḫbl* wahrsch. binden, viell. erst > hebr. *ḥäbel, ḥabl-* Strick, Schlinge (nebst Ableitungen), aram. *ḥablā* (> wohl arab.-äth. *ḥabl* Strick, *ḥabala* binden).

akk. *paḫu* viell. Vogelschlinge; falls gesichert : > viell. hebr. *paḥ,* aram. *paḥḥa* (> arab. *faḫḫ*).

akk. *kamaru* und *nakmaru* Netz, Garn (wohl von *kamāru* niederwerfen, überwältigen) : > viell. hebr. *mikmār, makmôr, mikmäret* Netz, Garn (spez. für Jagd und Fischfang).

akk. *itannu, itānu* Garn, Maschen (eines Fischernetzes) : > viell. mand. *ʾitānā, ʿitanā* „etwas an der Angel befindliches". — Ob etwa auch das der Bed. nach nicht recht sichere hebr. *ʾeṭûn* Prov. 7,16, das im Jüd.-Aram. (*ʾăṭānā*) die Bed. Seil, Strick, hat, hierher gehört, ist weniger sicher; noch weniger, ob etwa auch griech. *ὀθόνη* mit den genannten hebr.-aram. Wörtern, oder dem akk. Worte zusammenhängt.

akk. *ḫaḫ* Dorn und wahrsch. *ḫaḫḫu, ḫajaḫu* krummer Haken : Ob dieses akk. Wort mit hebr. *ḥôăḥ, ḥāḥ* Dorn, Haken (spez. zum Fischfang), Stechring, verwandt ist, oder eine Entlehnung von dieser oder jener Seite vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden.

akk. fem. Du. *ṣinnitān,* ein Synon. von *appatān* und *ṣirritān* (Wagen-) Stricke, Zügel : fraglich, ob viell. > hebr. *ṣinnôt* Am. 4, 2 (Text unsicher), gew. als Fischerhaken erklärt.

akk. *nābaru* und *nabartu* Falle, Käfig, spez. Löwenkäfig (wohl *m*-Bildung vom St. *ʾbr* = *ḫbr*) : > syr. *nāmartā* (> arab. *namirat, namūr*).

akk. *šigaru* Käfig (spez. für Löwen und Hunde), und wohl auch (Hunde)halsband (wahrsch. < sum. *sigar* (*simar*), falls dies nicht < akk.) : > hebr. *sùgar* (viell. verschr. für *sìgar*) Ez. 19, 9 Käfig, syr. *sāgūrā* Hundehalsband (> arab. *sāğūr*). Vgl. ferner unten S. 30 zu *šigaru* Riegel, Schloß.

Zu akk. *guppu,* spez. auch für Vogelkäfig vgl. unten S. 34.

Namirtu od. *Namurtu* ist wahrsch. die akk. Aussprache des sum. *Nin-ib* lautenden babylonischen Gottes des Krieges und der Jagd : in aram. Beischriften zu babylonischen Urkunden *ʾnwšt* (wohl auf ein späteres *(E)nwi(u)štu* für *Nami(u)rtu* zurückgehend); andererseits geht auf *Nami(u)rtu* wohl hebr. *Nimrōd* Gen. 10, 8 „Nimrod" zurück.

3. Handel und Verkehr.

akk. *tamkaru, tamgaru* Händler, Kaufmann : > aram. *taggāra* (mand. *tangara*) (> arab. *tāǧir*, als Ptc. eines denom. *taǧara*, sowie armen. *t'angar*); auch hebr. viell. als *taggār* 1 Kön. 10, 15; 2 Chron. 9, 14 herzustellen. Vgl. noch unten S. 20 zu *makkuru* Habe, Besitz.

akk. *šamallū* Händler, der kleinere Händler neben dem *tamkaru*, dem Großkaufmann (< sum. *ša-kan-lal, ša-man-lal, šamalla* eig. Beuteltäger) : > jüd.-aram. *šəwaljā* Lehrling, Geselle.

akk. *saḫāru* sich wenden, herumgehen[1] : > viell. hebr. (und z. T. auch aram.) *sāḫar* umhergehen, bes. in Handelsgeschäften, davon Ptc. *sôḥēr* Händler (wohl auch phön. *ṣḥr* dass.).

Zu akk. *šutapū* Handelskompagnon s. unten S. 46.

akk. *nadānu u maḫāru* Handel treiben, verkaufen (eig. geben näml. die Ware, und nehmen näml. Geld) : auf westsemit. Gebiet entspricht hebr. *lāqaḥ* nehmen verb. mit *nātan* geben, i. S. v. Handel treiben, ebenso *mtt w-lqḥ* Sir. 42, 7, neuhebr. *nəśa* (nehmen) *wə-natan* (geben), Subst. *maśśa u-mattan*, worauf jüd.-deutsch *Massematten* Geschäft, zurückgeht, aram. *nəsab wa-jəhab*, arab. *ʾaḫaḏa wa-ʾaʿṭā* (wohl auf das Jüd.-Aram. zurückgehend). — Da die Verbindung *nadānu u maḫāru* für „Handel treiben" im Akk. erst verhältnismäßig spät auftritt — die Einzelwörter *nadānu* geben, für „verkaufen" und *maḫāru* nehmen, für „einnehmen" sind dagegen seit alters die üblichen t. t. für diese Begriffe im Akk. —, so wird zwar die Verwendung der Einzelwörter „nehmen" für „einnehmen" und „geben" für „verkaufen" im Westsemit. erst auf einer Übersetzung des akk. *maḫāru* und *nadānu* beruhen, andererseits aber könnte die Verbindung von *nadānu u maḫāru* für den Gesamtbegriff „Handel treiben" erst eine Übersetzung des entsprechenden zusammengesetzten aram. oder kanaan., hier viell. aus dem Persischen stammenden, Ausdrucks darstellen.

aram. *zəban* kaufen, *zabben* verkaufen (> arab. *zābana*) geht wahrsch. auf akk. *zibanītu* Wage, zurück, also eig. „mit der Wage umgehen", obgleich einerseits weder im Akk. selbst ein von *zibanītu* denom. Verbum *zabānu* kaufen od. verkaufen, vorliegt, noch auch andererseits das akk. *zibanītu* Wage, als Subst. ins Aram. übergegangen ist.

Zu akk. *šāmu* kaufen, s. unten S. 18 unter *šīmu, šīmtu*. Zu hebr. u. aram. *mkr* verkaufen, kaufen, s. S. 20 unter *makkuru*.

1) Allerdings nicht etwa in der spez. Bed. in Handelsgeschäften umhergehen.

Fraglich ist, ob etwa hebr. *qnw*, aram. *qnw*, arab. *qanw*, südarab. *qnj*, äth. *qanaja* i. d. Bed. erwerben, kaufen,[1] erst denom. von *qānê* usw. i. d. Bed. Wage ist und somit indirekt, da *qānê* usw. aus akk. *qanû* entlehnt sein wird (s. unten S. 56), auch erst eine akk. Entlehnung darstellt.[2]

Zu akk. *agāru* mieten s. unten S. 47.

Das aram. Wort für entleihen, *jəzap* (ägypt.-aram. *zpt* Darlehen), stammt wohl sicher erst als Denom. (mit der urspr. Bed. für Zinsen entnehmen) von akk. *ṣiptu* Zins (St. *wṣp*,[3] Pael *uṣṣupu* hinzufügen, auch spez. Zins zahlen). akk. *rāšû* Gläubiger,[4] *rāšūtu* Darlehen : > wohl hebr. *nāšā* (*nš'*) Gläubiger sein, darleihen, jüd.-aram. *rəšā*[5] (arab. *nasa'a*, wohl erst < hebr.-aram. *ns'*). akk. *qāpu* (St. *qjp*) anvertrauen, spez. auch borgen, *qīptu* Borg : > jüd.-aram. *məqīp* borgend.

Das gewöhnliche akk. Wort für tauschen, Tausch, *puḫḫu* (Pael des St. *pwḫ*), *pūḫu*, hat, wie es scheint, außerhalb des Akk. nur in armen. *p'oḫ* Ersatz, eine Spur zurückgelassen. Doch s. auch zu *pāḫatu* Statthalter oben S. 6. [Ein anderes, nur vereinzelt im Akk. zu belegendes Wort für tauschen, *māru* (St. *mjr*) ist viell. erst < dem westsemit. (hebr., aram., arab.) St. *mwr, mjr* tauschen.]

akk. *šullumu* wiedererstatten, ersetzen, bezahlen, spez. Bedeutungsentwicklung des Paels von *šalāmu* unversehrt, vollkommen sein : > wohl die gleiche techn. Bed. von hebr. *šillēm*, aram. *šallem* (ebenso von arab. *sallama*, das in dieser Bed. wohl erst < Aram.).

Desgleichen wird wenigstens die spez. Bed. bezahlen von hebr. *šāqal* (wägen) auf die gleiche techn. Bed. des akk. *šaqālu* wägen, bezahlen, zurückgehen. S. zu diesem Verbum noch unten S. 23.

hebr. *käsep, kasp-*, aram. *kaspā, kespā* wird, wie wohl auch schon in der urspr. Bed. Silber (s. dazu unten S. 59), so besonders in der Bed.

---

1) Von *qanā* gründen, schaffen (hebr. und arab.) viell. ganz zu trennen.

2) Allerdings ist zu bemerken, daß im Akk. *qanû* Rohr, zwar als Längenmaß (s. unten S. 22), jedoch in der Bed. Wage gerade nicht üblich ist. Andererseits scheint auch das Akk., wenn auch als selteneres Wort, ein Verbum *qanû* erwerben, zu kennen.

3) Urverwandt mit hebr. usw. *jsp, wsp* hinzufügen.

4) Eig. Besitzer, Ptc. von *rašû* in Besitz nehmen, das wohl mit hebr. *jāraš*, aram. *jerat*, arab. *wariṯa*, äth. *warasa* in Besitz nehmen, erben, gleichzusetzen ist. Dagegen ist aram. *rəšā* Macht, Erlaubnis haben; Kaus. gestatten, verleihen, wohl erst < akk. *rašû*.

5) Hier hätte sich also, bei unserer Annahme, das urspr. *r* gehalten, gegenüber dem *n* des Hebr. u. Arab.

Geld erst auf den gleichen Sprachgebrauch von akk. *kaspu* zurückgehen. — Beachtenswert ist auch die hebr. Redensart *bə-käsep mālē* in vollem Betrage, die wohl direkt in Anlehnung an die gleichbedeutende akk. Redensart *ana kasap gamirti* od. *ana šīmi gamri* (< sum. *šam til-la*) entstanden ist.

akk. *maḫīru* Kaufpreis (von *maḫāru* einnehmen, s. S. 16) : > hebr. *məḥîr* (> ägypt. *mḥr*). — Weniger sicher ist, ob etwa auch hebr. *mōhar*, aram. *mahrā* (> armen. *mahr*), *muhrā*, arab. *mahr* Kaufpreis, den der Bräutigam an den Vater der Braut zahlt, auf eine Übernahme des gleichen akk. *maḫīru* in früherer Zeit zurückgeht.

akk. *šīmu, šīmtu* Kauf, Kaufpreis, Wert (von *šāmu* kaufen, das wahrsch. < sum. *šam*, und von *šamu*, St *šjm*, festsetzen, wahrsch. zu trennen) : > wohl aram. *šūm* abschätzen, südarab. *šʾm* kaufen.

Für die spez. Bed. Summe des hebr. *rôš* (Kopf, Haupt), wie die Bed. Summe, Kapital des aram. *rēša*, arab. *raʾs* könnte das akk. *qaqqadu* (Kopf) in der Bed. Summe, Kapital, ähnlich auch *reš (makkuri)*, vorbildlich gewesen sein. Doch könnte hier, im Hinblick auf die gleiche Bed. von *κεφαλή* und *caput*, die doch kaum aus dem Semit. stammen wird, auch beiderseits eine unabhängige Entwicklung vorliegen.

Das im Akk. übliche Wort für das Anwachsen der Zinsen, *rabū*, eig. großwerden, wachsen, bildet wohl erst den Ausgangspunkt für hebr. *marbît* u. *tarbît* Zins, aram. *rebbîtā* (daraus jüd.-deutsch *Rebbes?*), arab. *ribān*.

akk. *ḫubullu*, auch *ḫabullu*, Schuld, Zins : > hebr. *ḥābōl* Pfand, jüd.-aram. *ḥibbulā, ḥibbuljā* Zins, syr. *ḥublā* Schuld, Zins (> arab. *ḥabl* Schuld, Darlehen, *ʾaḥbala* darleihen).

[Dagegen ist es bei hebr. *ʿābôṭ, ʿabṭîṭ* Pfand, und den davon abgeleiteten Verbalformen unsicher, ob es sich um ein mit akk. *ubbutu, ubbuṭu* binden, fesseln, vereinzelt viell. auch verpfänden, urverwandtes Wort handelt, oder ob auch hier Entlehnung bezw. Anlehnung auf der einen oder der anderen Seite vorliegt.]

akk. *maškanu* Pfand[1] : > aram. *maškōnā, meškānā, maškānā* Pfand, *mašken* zum Pfand geben (> arab. *muskān* Pfand, *massaka* bürgen).

akk. *paqādu* jem. etwas ins Depot übergeben, *puquddū* Depositum:

---

1) Eig. Depositum, von *šakānu* niederlegen, wie hebr. *təšûmet-jād* von *šûm;* also nicht von *mšk* abzuleiten. In älterer Zeit hat *maškanu* auch die Bed. Lagerhaus, Speicher; daraus wohl sicher durch Entlehnung hebr. *miskənôt* Vorratshäuser. S. auch noch unten S. 30 zu *šakānu*.

davon wohl beeinflußt hebr. *paqad, piqqudôn,* aram. *piqdônā, puqdana* in dieser Bed.

akk. *dannitu* Schriftstück, Geschäftsurkunde : häufig wiedergegeben durch *dnt* in den aram. Beischriften assyrischer Geschäftsurkunden.[1]

akk. *nibzu* Urkunde : > ägypt.-aram. *nbz* Quittung, womit auch sonstiges aram. *nibzā* Los, identisch sein wird.

akk. *šaṭāru* Schriftstück, Urkunde : > wohl das häufige *šṭr* Urkunde in aram. Beischriften auf assyr. Geschäftsurkunden, sowie auch sonst aram. *šəṭārā.* S. im übrigen zu *šaṭāru* schreiben, unten S. 29.

akk. *šipru* (von *šaparu* senden) Sendung, briefliche Sendung, Schriftstück : > hebr. *sēper, sipr-,* aram. *siprā* Buch, spez. auch in der Bed. Geschäftsurkunde.[2]

akk. *egirtu* Brief, Schriftstück : > aram. *ʾiggərā* Brief, spez. auch in der Bed. Schriftstück, Geschäftsurkunde, so in aram. Beischriften zu assyr. Geschäftsurkunden und auch sonst. S. zu *egirtu* auch oben S. 10.

[akk. *ṣiʾpu* Schreiben, Brief : dieses speziell nur in der altbab. Zeit sich findende seltenere Wort scheint umgekehrt damals aus südsemit. Gebiet mit von dort einwandernden Stämmen ins Babylonische eingedrungen zu sein. Vgl. äth. *ṣaḥafa* schreiben, und das erst aus dem Südarab. ins Nordarab. eingedrungene arab. *maṣḥaf, muṣḥaf* Buch, *ṣaḥifat* beschriebenes Blatt.]

akk. *duppu, tuppu* Tafel, Schriftstück (< sum. *dub*), wozu *dappu* Brett, wohl nur eine Variante bildet : > aram. *dappā* Brett, Tafel, Blattseite, auch ägypt.-aram. *ṭp* Brett (> wohl arab. *daff* u. *ṭaff* Brett, Seite, *daffat* Buchdeckel), südarab. *ṭf* Tafel. Vgl. auch unten S. 29 zu *tupšarru* Tafelschreiber u. hebr. *ṭipsār.* — Ferner > altpers. *dipi* Inschrift (wozu viell. neupers. *debīr* Schreiber, *dīwān* Buch), elam. *tuppi* Inschrift, ind. *dipi (lipi)* Schrift.

akk. *giṭṭu* Tafel, Urkunde (< sum. *gida* eig. wohl lange Tafel): > aram. *giṭṭā, geṭṭā* Urkunde, Testament, Scheidebrief (> arab. *qiṭṭ* Buch, Scheck). akk. *nijāru* Papyrusurkunde (auch im Akk. viell. Fremdw.): > neuhebr. *nəjār* Papier, Pergament. akk. *urbānu* Schilf, Papyrus-

1) Ob viell. auch so, und nicht als pron. dem., das *dnh* in der Aufschrift zu der Geschäftsurkunde des aram. Pap. 28 (Nr. 30) aus Elephantine aufzufassen ist?

2) Weniger sicher ist, ob etwa auch neuhebr. *šōbār* Quittung hierher zu ziehen ist.

urkunde : > wohl aram. *ʾurbānā, ʾarbānā* Schilf, Papyrus. S. noch unten S. 56 zu *urbānu*.

Das übliche akk. Wort für Siegel, *kunukku,* hat, wie es scheint, nur im Armen. als *knikʿ* Eingang gefunden.

[Dagegen liegt hebr. *ṭabbaʿat*, aram. *ṭibʿa, ṭabʿā* Siegelring (das wohl auf ägypt. *ḏbʿ-t* Siegel, zurückgeht) im Akk. wohl nur als westsemit. Fw. in der Form *timbuʾu, timbuttu* vor.[1] S. auch noch unten S. 30 zu *timbuttu* als Musikinstrument.]

akk. *makkuru* Habe, Besitz, mit der Nebenform *namkurru* : > wohl hebr. *mākar* verkaufen (> ägypt. *mkrʾ* Kaufmann), *mäkēr* u. *mimkār* Verkauf, Ware, syr. *məkar* kaufen. S. ferner oben S. 16 zu *tamkaru* Kaufmann.

akk. pron. indef. *mēmēni* (so namentlich später neben dem in älterer Zeit dafür üblicheren *mimmū*) „irgend etwas" i. S. v. Besitz, Habe : > wahrsch., der Form nach aber wohl das aram. pron. indef., späthebr. *māmôn* (Sir. 31,8), aram. *māmōnā,* neutest. *μαμωνᾶς* „Mammon".

akk. *nikasu*[2] Habe, Vermögen : > aram. *niksīn* Schätze, Reichtum (> wahrsch. erst späthebr. *nəkāsîm*), viell. auch südarab. *nskm*.

akk. *niṣirtu* Schatz (von *naṣāru* bewahren) : fraglich, ob etwa hierauf hebr. *ʾôṣār,* Pl. *ʾôṣārôt,* aram. *ʾauṣərā* Vorrat, Schatz, zurückgeht.[3]

Zu *bīt nakamti* Schatzhaus, hebr. *bēt nəkôt,* s. oben S. 8.

Zu hebr. usw. *səgullā* und *rəkûš* Eigentum, Besitz s. unten S. 41.

akk. *kīsu,* auch *kīšu,* Geldbeutel : > hebr. *kîs,* aram. *kīsā* (> arab. *kīs,* äth. *kīs,* pers. *kīse*, griech. *κίσις,* wohl auch jüd.-deutsch *Kies* Geld). — Auch hebr. *ʾabnê kîs* (Gewichts)steine des Beutels, wird direkt akk. *aban kīsi* nachgebildet sein.

Zu akk. *kaspu* i. d. Bed. Geld s. oben S. 17 f.

Zu akk. *ḫurāṣu* Gold s. unten S. 58 f.. — Dem akk. *ḫurāṣu sagru* (*sagiru*) gediegenes (eig. verschlossenes) Gold, ist hebr. *zāhāb sagûr* mit gleicher Bed. wohl direkt nachgebildet.

akk. *manū* Mine (fraglich ob < sum. *mana,* oder ob dies < akk.

---

1) Ein angebliches schon altbabyl. *ṭebītu* Siegel, ist nicht gesichert.

2) Sehr fraglich, ob ursprünglich Schlachtvieh bedeutend, vielmehr wahrsch. von *nakāsu* (den Kopf) abschneiden, ganz zu trennen und viell. sum. Ursprungs.

3) Formell würde besser *maṣṣartu* als Vorbild passen; aber dieses bed. eben nicht Schatz, sondern Wache. Übrigens kennt das Akk. viell. auch einen St. *aṣāru* aufhäufen.

manu, dann *manā* Mine viell. von *manu* zählen, *mīnu* Zahl) : > hebr. *mānè* (> ägypt. *mn* (*mano*)), aram. *manjā* (auch in *mənē* Dan. 5,25 f. „Menetekel" urspr. vorliegend) (> arab. *mana*(*n*)), angeblich ind. *manā*, griech. *μνᾶ*, lat. *mina*, „Mine". — Dem akk. *ina manē ša tamkari* nach der Mine des Kaufmanns, wird hebr. *kāsèp ʿòbēr las-sòhēr* direkt nachgebildet sein.

akk. *šiqlu* Sekel (von *šaqālu* wägen, darwägen, zahlen, vgl. oben S. 17 und unten S. 23) : > hebr. *šāqel, šiql-*, altaram. *šql*, später *təqel* (so auch Dan. 5,25. 27 „Menetekel" urspr. vorliegend), *tiqlā*, griech. *σίγλος* (als Bez. einer pers. Silbermünze), *σίκλος* (für das hebr. *šāqel* bei LXX).

akk. *parsu* Halbmine (von *parāsu* teilen) : > neuhebr. *pərās*, altaram. *prs*, auch *prš* (auch *parsīn* Dan. 5,25. 28. urspr. vorliegend).

akk. *ḫallūru*[1], ein Unterteil des Sekel : > ägypt.-aram. *ḫlr*.

akk. *girū*, ein Unterteil ($^1/_{24}$) des Sekel : > wohl hebr. *gērā* $^1/_{20}$ Sekel.

Ob etwa auch das Wort für Talent, hebr. *kikkār*, phön. *kkr*, aram. *kakkərā* (ägypt.-aram. *knkr*) (> armen. *kʿankʿar*), südarab. *krkr*, griech. *κίγχαρ-ες* (Josephus), auf ein akk. **kakkaru* zurückgeht, ist noch unsicher.[2]

[Ob griech. *δαρεικός* (Bez. für eine persische Goldmünze), hebr. *ʾădarkôn*, später *darkôn*, syr. *dərīkōnā*, auf eine babyl. Vorlage, etwa ein akk. *darīku*[3] zurückgeht, ist sehr fraglich. Das Wort ist vielmehr wohl pers. Ursprungs, hat aber andererseits auch nichts mit dem Namen Darius zu tun. Ebensowenig darf es mit *δραχμή* zusammengebracht werden.]

akk. *zūzu* wohl (Silber)stück od. ä. : > aram. *zūzā* eine kleine Silbermünze. Dazu *ζοῦσαι* (bei Hesych), durch *δραχμαί* glossiert.

akk. *kurru* ein Getreidemaß (wohl < sum. *gur*) : > hebr. *kōr*, aram. *kōrā* (> arab. *kurr*), griech. *κόρος* (LXX, Josephus).

akk. *šeʾu, šeʾatu* Getreide, ein Getreidemaß (< sum. *še*) : > hebr. *sᵊʾᵊ*, Pl. *sᵊʾîm*, aram. *saʾtā, sā(ʾ)tā*, Pl. *sᵊʾîn* u. *saʾin* (altaram. *sʾh, sʾt*), griech. *σάτον* (NT, Josephus).

akk. *lignu, liginnu* u. *ligittu* ein Getreidemaß : > aram. *ləgīnā*

---

1) Urspr. gewiß identisch mit *ḫallūru* Platterbse = hebr. *ḫārûl*, aram. *ḫurlā*, arab. *ḫullar*. S. dazu unten S. 56.

2) Die ausschließliche Lesung des fast stets ideographisch geschriebenen Wortes für Talent als *biltu* erscheint mir nicht so sicher wie allgemein angenommen wird. Wohl in der Bed. „Scheibe" (vgl. hebr. *kikkār*) begegnet *gaggaru* einmal in den Amarnabriefen.

3) Das allerdings nur als Name eines Gefäßes nachweisbar ist.

irdenes Faß, Krug, wie auch aram. *ligna, laggetta* i. d. Bed. Stück Saatfeld (> arab. *luǧnat*). — Ob hierzu auch hebr. *lōg* ein kleines Maß für Flüssigkeiten, syr. *laggətā* Schüssel und Maßbezeichnung, gehört, ist weniger sicher. S. auch unten S. 40 zu akk. *kirubū*.

Ob etwa auch hebr. *ḥōmer* ein größeres Hohlmaß für Trockenes, auf Anlehnung an akk. *imēru* dass. (eig. Eselslast?) beruht, ist unsicher.

Auch ein akk. *qabbu* als etwaige Vorlage des hebr. *qab*, aram. *qabbā* Hohlmaß für Trockenes (> arab. *qabb*), griech. **κάβος** (LXX, Hesych), ist nicht gesichert.

[Umgekehrt ist das pers. Getreidemaß, die **ἀρτάβη**, wie ins Aram. als *ʾardəbā, ʾarṭəbā,* so auch bereits ins spätere Akk. als *arṭ(d)abi* aufgenommen worden.]

Das Wort für Elle, akk. *ammatu,* hebr. *ʾammā*, aram. *ʾammətā*, südarab. *ʾmt*, äth. *ʾemmat*, wird ja wohl als ein Urwort in den einzelnen semit. Sprachen (im Arab. fehlt es) anzusprechen sein. Auffällig ist allerdings, daß es, wenigstens im Hebr. u. Aram., fast nur als Maßbezeichnung, nicht auch in der urspr. Bed. des akk. *ammatu* als Körperteil üblich ist.[1]

akk. *qanū* Rohr, Rute (Längenmaß von 6 bezw. 7 Ellen) : davon jedenfalls abhängig hebr. *qānê* Rohr, auch als Längenmaß von 6 Ellen (bei Ezech.). Ebenso wird auch das auf *qanū* zurückgehende **κανών** im späteren Griech. für Meßrute gebraucht. Dagegen hängt **ἄκαινα** Längenmaß von 6 Fuß, kaum damit zusammen. S. weiter zu *qanū* unten S. 56.

Zu akk. *ašlu* Strick, als Längen- bezw. Flächenmaß s. unten S. 35.

Endlich ist viell. auch griech. **στάδιον** (von **ΣΤΑΩ**) zur Bez. eines Längenmaßes entstanden als Übersetzung von babyl. *UŠ*, wohl mit der akk. Lesung *imdu* (von *emēdu* stehen), als entsprechendem Längenmaß.

akk. *mašāḫu* messen, *mešiḫtu* Maß : > wahrsch. aram. *məšaḥ* messen, *mišḥā, mišḥətā, məšuḥtā* Messen, Maß (> arab. *misāḥat*); auch viell. in

1) So ganz selbstverständlich erscheint es keineswegs, den der „Elle" entsprechenden Teil des Unterarms als natürliche Maßeinheit zu verwenden. Es könnte daher, zumal auch der tatsächliche Betrag der Maße hier einen historischen Zusammenhang aufzuweisen scheint, recht wohl dieser Gebrauch des Wortes Elle (Körperteil) als Maßeinheit von Babylonien ausgegangen und von da zu den westsemit. Völkern, den Griechen (**πῆχυς**) und Römern (*cubitus, ulna*) und weiter in alle neueren europäischen Sprachen gewandert sein.

hebr. *mišḥā*, *mošḥā* (Priester)anteil, vorliegend. S. auch noch unten S. 26 zu *mašīhu* Feldmesser.

akk. *madādu* messen : hier könnte die spez. techn. Bed. von hebr. (auch phön.) *mādad* messen, *middā* Maß auf Entlehnung bezw. Anlehnung an den babyl. Sprachgebrauch beruhen, während die allgemeinere Bed. strecken, sich ausdehnen, die z. T. im Hebr., besonders aber in arab. *madda* vorliegt, auf Urverwandtschaft beruhen wird.

Auch hebr. *qanê*, griech. *κανών* i. d. Bed. Meßrute, sowie hebr. *qānê*, griech. *κανών* i. d. Bed. Wagebalken, Wage (syr. in *qanšelmā* Wage als Sternbild) haben mittelbar als < akk. zu gelten, wenn auch im Akk. selbst gerade diese beiden Bedeutungen für *qanû* nicht vorliegen. S. im Übrigen zu *qanû* oben S. 22 und unten S. 56.

akk. *šaqālu* wägen : > wahrsch. (s. bereits oben S. 21 zu *šiqlu* Sekel, und S. 17 zu *šaqālu* bezahlen) die spez. techn. Bed. von hebr. *šāqal* wägen, *mišqāl* Gewicht (auch phön.), aram. (mit Lautwandel) *təqal* wägen, *matqalā* Gewicht (>, jedoch mit Lautübergang, arab. *ṯaqala* wägen, *miṯqal* Gewicht [> armen. *mtᶜχal*], wie andererseits aus jüd. *šql* > arab. *šaqala* (die Münze) wägen, *šaqūl* Senkblei). Dagegen ist die Wurzel in ihrer allgemeineren Bed. gemeinsemitisch (akk. *šaqalulu* hängen, schweben, arab. *ṯaqula* schwer sein (*ṯaqqalat* Senkblei), äth. *saqala* aufhängen).

Während der übliche hebr.-arab., z. T. auch aram., Name für die Wage, hebr. *môʾznajim*, arab. *mīzān*, im Akk. keine Entsprechung hat, hängt dagegen das seltenere hebr. *pāles* Wage, viell. durch Entlehnung mit akk. *naplusu* blicken, beobachten, zusammen, obwohl freilich die spez. Bed. „Wage“ für ein Wort dieses Stammes im Akk. nicht vorliegt.

arab. *tarīṣ* Wage, kann insofern mittelbar als akk. Entlehnung gelten, als aram. *təraṣ* richten, auf das es zunächst zurückgeht, als < akk. *tarāṣu* anzusehen sein wird. S. dazu unten S. 45.

4. Rechtswesen.

akk. *dēnu*, *dīnu* Gericht, Recht, Rechtssache, *dānu* richten, *dajjānu* Richter (viell. < sum. *di*) : > wahrsch., allerdings schon in früher Zeit, hebr.[1] u. aram. *dîn*, *dīnā* Gericht, Recht, Rechtssache, *dan* richten,

1) Die einheimischen hebr. Bezeichnungen für richten sind vielmehr *šapaṭ*, *hôkiaḥ* und *pillel*.

dajjan, dajjānu Richter, *mədînta* Stadt (eig. Gerichtsbezirk); aus aram. > arab. *dīn,* äth. *dain* Gericht, arab. *dajjan* Richter, *madīnat* Stadt, wie auch späthebr. *mədînā.* — Aber auch pers. *daena, dēn, dīn* Glaube, Religion (> arab. *dīn* Religion) ist viell. erst < akk. *de(i)nu.* — Von akk. *bel dini* Prozeßgegner, wird beeinflußt sein hebr. *baʿal mišpāṭ,* neuhebr. *baʿal dîn,* aram. *bəʿel dînā;* von akk. *dīna dabābu* mit jem. rechten, prozessieren, hebr. *dibber mišpaṭîm;* vgl. auch akk. *kussû dajjanuti* Richterstuhl und hebr. *kissê dîn.* [Das namentlich im Hebr. und Phön. heimische Wort *šāpaṭ* für richten erscheint im Akk. nur ganz vereinzelt als *šapātu;* häufiger ist dagegen das Subst. *šiptu* i. d. Bed. Urteil, Gericht, und namentlich Strafgericht. Vielleicht daher erst < westsemit.]

akk. *parāsu* (auch *parāšu*) klarstellen, (richterlich) entscheiden, *purussû* (richterliche) Entscheidung : davon wohl beeinflußt späthebr. *pāraš,* aram. *pəraš* erklären, bestimmen (nebst Ableitungen).

akk. *dabābu* sprechen, einflüstern, spez. klagen (vor Gericht), *bēl dabābi* Prozeßgegner, Ankläger, Widersacher, Feind : > ägypt.-aram. *dbb* Anklage, aram. *bəʿel*[1] *dəbābā*[2] Prozeßgegner u. dann allg. Feind. Ferner ist von akk. *bel dababi*[3] wohl beeinflußt hebr. *baʿal dəbārîm* Ankläger Ex. 24,14 (> *Baldober* der Gaunersprache), desgleichen von akk. *dinu dababu* Prozeßführung, wohl ägypt.-aram. *djn w-dbb,* neuhebr. *dîn û-dəbārîm.*

[akk. *murassû* Verleumder, Ankläger od. ä., selten, viell. erst < aram. *rəša*[4] tadeln, ägypt.-aram. spez. prozessieren.]

akk. *rābu* (St. *rjb)* ersetzen, vergelten : Es erscheint erwägenswert, ob nicht hebr. *rîb* streiten, spez. auch im Sinne eines Rechtsstreits, etwa mit älterer Bed. „Vergeltung suchen", frühzeitig < akk. *rābu* und von syr. *rauba* Lärm, arab. *raib* Beunruhigung, akk. *rābu* (St. *rwb*) beben, ganz zu trennen ist.

akk. *garû* anfeinden, bekämpfen, spez. auch gerichtlich angreifen : in Anlehnung hieran wohl *gərā* als t. t. der Rechtssprache im Ägypt.-Aram.,

---

1) Noch mit bewußter Wiedergabe des akk. *bēl* durch *bəʿel.*

2) Wahrsch. besteht auch ein Zusammenhang zwischen *bəʿel dəbabā* und *Baʿalzəbûb* 2 Kön. 1,2 ff. und neutest. *Βεελζεβούβ* (*Βεελζεβούλ*). Doch ist diese Frage, in die allerlei Volksetymologisches hereinzuspielen scheint, zu kompliziert, um hier behandelt werden zu können.

3) Vgl. auch *bēl awāti* in gleicher Bed.

4) Doch wohl ganz zu trennen von dem oben S. 17 Anm. 4 besprochenen *rəša* Macht, Erlaubnis haben.

während der Stamm im Übrigen im Hebr. u. Aram. urverwandt mit Akk. sein wird.

akk. *qarṣē akālu* (eig. Stücke von jem. essen) jem. verleumden : > aram. *ʾăkal qarṣīn* dass. akk. *ṭapalu tašqirtu* jem. Lüge andichten, verleumden : davon wohl beeinflußt späthebr. *ṭāpal šāqer* dass.

akk. *abuta ṣabatu* Fürsprache einlegen : > syr. *ʾeḥad*[1] *abbūtā*.

akk. *tamū*[2] schwören, *mamītu* Schwur, Eid : > viell. und zwar dann früh, aram. *jəmā*[3] schwören, *maumātā*, **maumītā* Schwur, Eid.

Zu *ina libbi adē erēbu* sich verpflichten s. oben S. 11.

akk. *maḫaṣu* schlagen, und spez. (mit zu ergänzendem : die Hand) bürgen : davon wohl beeinflußt hebr. *tāqaʿ kap* (eig. die Hand schlagen) bürgen, auch bloßes *tāqaʿ* (mit Weglassung von *kap*) bürgen.

akk. *zakū* rein, frei sein; Pael *zukkū* klarstellen, freimachen, für gerecht erklären : > wohl in dieser forensischen Bed. hebr. *zākā*, aram. *zəkā* unschuldig, gerecht sein (> arab. *zakā*).[4]

akk. *durāru* Freiheit, Freilassung : > hebr. *dərôr* Freilassung.

S. ferner für verschiedene Ausdrücke aus dem Handelsrecht, z. B. Kompagnon, kaufen, leihen, Pfand, Urkunde usw. oben S. 16 ff., für solche aus dem Familienrecht, z. B. Mitgift, Scheidungsgeld usw., unten S. 46.

5. Handwerke und Künste.

akk. *ummānu*, älter *ummiānu* (Werk)meister : > aram. *ʾummānā* (> späthebr. *ʾommān*). Zu jüd.-aram. *šəwaljā* Lehrling, Geselle s. oben S. 16 unter *šamallū*.

akk. *naggaru*, *nangaru* Zimmermann (viell. < sum. *namga*) : > aram. *naggārā* (mand. *nangāra*) (> arab. *naǧǧār*). akk. Pael *ṣullulu* überdachen, bälken, *ṣulūlu* Bedachung (spez. Bed.-Entwicklung aus *ṣillu* Schatten, Schirm) : in Anlehnung hieran, aber mit gesetzlichem Laut-

1) Mit Ersetzung des akk. *ṣabātu* ergreifen, durch das entsprechende syr. *ʾeḥad*.

2) Sekundäre *t*-Bildung eines Stammes *wmj*.

3) Ob hierzu, wie vielfach geschieht, wirklich arab. *wama'a* zuwinken, gestellt werden darf, erscheint mir keineswegs sicher.

4) Daher auch in dieser Bed. im Aram. (und Arab.) mit *z*, während der Stamm in der auf Urverwandtschaft beruhenden physischen Bed. rein sein, regelrecht im Aram. *d* und im Arab. *ḏ* gegenüber *z* im Akk. und Hebr. aufweist.

wandel[1], aram. *ṭallel* überdachen (> späthebr. *ṭillēl*), ebenso südarab. *ṣll* als bautechn. Ausdruck.

akk. *banû* bauen (spez. Bed. von *banû* schaffen, erzeugen) : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *bānā* (auch phön. u. moab.), aram. *bənā*, arab. *banā* (auch südarab.) bauen, nebst den Subst. für Baumeister.

akk. *arad-ēkalli* (eig. Diener des Palastes) viell. Baumeister, jedenfalls ein Berufsname : > viell. aram. *ʾardəklā* Baumeister.

akk. *rakāsu* binden, zusammenfügen, spez. vom festfügen von Bauten, *riksu*, *rikistu* Befestigung : davon beeinflußt wahrsch. bautechnische Ausdrücke wie aram. *riksā* Pfeiler, Dach od. ä., Steinschutt (als Bindemittel), während der St. *rks* binden, im Übrigen gemeinsemit. sein wird. akk. *rakābu* od. *raqābu*, Ift. *ritkubu* od. *ritqubu* bautechn. Bez. für zusammenfügen od. ä., *rukbu* Balken od. ä. : > wahrsch. syr. *raqpā*, jüd.-aram. *rikpətā* Täfelung.

akk. *raṣāpu* zusammenfügen, bautechn. Bez. für das Zusammenfügen von Mauern, Häusern usw. aus Ziegelsteinen : > wohl die techn. Bed. von späthebr. *rāṣap* Steine einlegen, *riṣpā* Pflaster, aram. *rəṣap* pflastern, *riṣpətā* Pflaster (> arab. *raṣafa, raṣafat*). akk. *kabāsu* niedertreten, Šafel auch pflastern : > viell. jüd.-aram. *kəbaš* pflastern.

akk. *batqu* Riß, Spalt eines Gebäudes : davon wohl beeinflußt hebr. *bädeq, bidq-*, aram. *bidqā* Mauerspalt; vgl. ferner akk. *batqa ṣabātu*, auch *qaṣāru* Risse ausbessern und hebr. *ḥizzaq bädeq* od. denom. *badaq*, sowie syr. *bədaq* dass.

akk. *māšiḫu, māšiḫānu* Feldmesser : > aram. *māšōḥā* (mit spezif. aram. Form) (> arab. *massāḥ*, mit der üblichen Form für Berufsnamen). S. auch bereits oben S. 22f. zu *mašāḫu* messen.

akk. *bargullu, burgullu* Steinarbeiter (< sum. *burgul*) : > viell. aram. *ʾargəblā*.

akk. *paḫaru* Töpfer : > aram. *paḫḫārā* (> arab. *faḫḫār*).
akk. *qarāṣu ṭīṭa* Ton abkneifen, von der Tätigkeit des Töpfers (mythologisch: Menschenbildners) : davon wohl beeinflußt hebr. *qōraṣ miṭ-ṭīṭ* vom Ton abgekniffen (geschaffen) sein Hi. 33, 6. Während akk. *eṣēru* (St. *jṣr*) zeichnen, *uṣurtu* Zeichnung, Bild, hebr. *jāṣar* bilden (pun. *jṣr* Töpfer) wohl urverwandt sein werden, stammt dagegen wahrsch. erst

1) Wegen des Vorhandenseins der Wurzel als *ṭll* in der nicht entlehnten Bed. Schatten usw.

von dem genannten akk. *uṣurtu* : späthebr. *ṣûr* bilden, *ṣûra* Gestalt (unsicher), aram. *ṣūr* formen, bilden, *ṣūrtā* Bild, südarab. *ṣūr* bilden, Bild (und aus dem Aram. oder Südarab. erst arab. *ṣūrat* Bild, *ṣawwara* bilden).

akk. *nappaḫu* Schmied : > wohl jüd.-aram. *nappāḫā*. — Viell. beruht *npḫ* im spez. Sinne des Feueranblasens im übrigen Semit. überhaupt erst auf Beeinflussung durch akk. *napāḫu*. Zu arab. *tilmīḏ* Gehülfe des Schmieds s. unten S. 29 unter *lamādu*.

[Falls aram. *qainājā, qēnaʾa*, arab. *qain* Schmied, hebr. wohl im N. pr. *Qajin* (vgl. äth. *kenəjā* Kunstfertiger) mit den wohl auf akk. *qanū* Rohr, zurückgehenden Wörtern für „Lanze" zusammenhängt (hebr. *qajin*, arab. *qanāt*), würde mittelbar auch *qainaja*, *qain* Schmied, erst aus dem Akk. stammen. Dagegen ist ein akk. *qinai* Schmied, das viell. im Neubabyl. vorliegt, < aram. *qainājā*.]

akk. *ṣarrapu* Goldschmied (*ṣarpu* Silber, *ṣurrupu* (Metalle) schmelzen) : > wohl durchweg der St. *ṣrp* in der Bed. des Metallschmelzens, -läuterns im Hebr. (auch Phön.) und Aram. (> im Arab.). akk. *kutimmu, kuttimmu* Goldschmied (< sum. *kudim*) : Ob dazu wohl hebr. *kātem* Gold (> ägypt. *ktm*), auch südarab. *ktm*, gehört, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt?

Zu Schmelzofen s. unten S. 32 unter *kūru*.

akk. Pael *mullū* (eig. füllen) einlegen, einfassen (von Edelsteinen), *tamlûtu* Füllung, Fassung : davon wohl beeinflußt hebr. *millē* einfassen (mit Edelsteinen), *millūʾā*, *millūʾîm* Einfassung. akk. *paṭāḫu* einbohren, durchbohren; allerdings bisher nicht im techn. Sinne des Einschneidens zu belegen : trotzdem viell. doch > hebr. *pittaḥ* einschneiden, *pittûḥ* eingeschnittene Arbeit, jüd.-aram. *pittuḥā* dass. (> viell. arab. *faṭḥat* Ring), auch phön. und südarab. *ptḥ*.

akk. *nasāku, nusuktu* wahrsch. auch spez. vom Metallgießen gebraucht, dann : > wohl hebr. *nasak*, phön. *nsk* in diesem spez. Sinne. akk. *ziʾpu, zīpu* Form zum Metallguß, später auch Prägung, Währung : > wohl jüd.-aram. *zīpā*, syr. *zībā* Futteral. — Ob dazu viell. auch aram. *zēpā* falsch[1] (> arab. *zīf* falsche Münze) gehört?

akk. *išparu* Weber (wahrsch. < sum. *ušbar, ešbar*) : > *ʾišpr* in aram. Beischrift zu assyr. Geschäftsurkunde, syr. *ʾešpārā*, jüd.-aram. *ʾašpārā* Flickschneider od. ä. akk. *māḫiṣu* Weber, *maḫāṣu* weben

1) Urspr. viell. die (negative) Matrize des Prägstempels bedeutend?

(spez. Bed.-Entw. von *maḫāṣu* schlagen) : davon beeinflußt jüd.-aram. *maḫja* Weber, *məḫa* weben (sonst : schlagen = akk. *maḫāṣu*).

akk. *šatū* weben : > wohl hebr. *šatā* weben (viell. Jes. 19, 10 vorliegend), *šəṯî* Gewebe, aram. *šəṯā, ʾaštī* weben, *šitjā* Gewebeaufzug (> wahrsch. arab. *satā* und *sadā*). Wie weit damit etwa auch ägypt. *śṯ* spinnen, zusammenhängt, vermag ich nicht zu beurteilen. Zu hebr. *manôr*, aram. *nirā* Webschaft, sowie *naula* Gewebe, Webstuhl, *nawwālā* Weber, s. unten S. 42 unter *nīru* Joch.

Zu akk. *barāmu* buntweben s. unten S. 37. akk. *sabsinnu* wahrsch. Buntwirker : > viell. hebr. *šibbēṣ* buntwirken.

akk. *ṭamū* spinnen, Ptc. f. *ṭāmītu* Spinnerin : > viell. hebr. *ṭāwā* spinnen.[1] akk. *pilakku* Spindel : > wohl hebr. *pālek, pilk-*, jüd.-aram. *pilkā, pilkətā* (> wohl arab. *falkat*). akk. *napāšu* (Wolle) zerzupfen, hecheln[2] : > wohl jüd.-aram. *nəpas* hecheln (> wohl, trotz des *š*, arab. *nafaša* hecheln).

akk. *qāṣiru, kāṣiru* Walker : > aram. *qāṣrā* u. *qaṣṣārā* (mand. *kaṣṣārā*) (> arab. *qaṣṣār*, desgl. pers. *kāzar, gāzar*). akk. *mazūru* Walkerstab : > syr. *māzōra, māzōrtā*. Ob auch das unsichere hebr. *māzôr* Obad. 7 hierher gehört, ist sehr fraglich. akk. *kabāsu* niedertreten (s. oben S. 13) und wahrsch. auch walken, waschen : > viell. hebr. *kabas, kibbes* (auch pun.). Dazu die Hesychglosse κουβηζός · στηβεύς (l. στιβεύς).

akk. *ašlaku* Weißwäscher, Bleicher (wahrsch. < sum. *azalag*) : > wohl neuhebr. u. jüd.-aram. *ʾašlag, ʾašləgā*, auch *ʾašlak*, als Bez. eines bei der Wäsche benutzten Seifenkrautes (auch *šalga*, wohl mit volksetym. Anlehnung an *šäleg* Schnee); ebenso wohl späthebr. *šäleg* Hi. 9, 30.

akk. *aškapu* Schuster : > aram. *ʾeškāpā, ʾuškāpā* (> arab. *ʾiskāf*).

akk. *gallabu* Scherer (von *gullubu* schneiden, abschneiden, *naglabu* Messer) : > wohl späthebr. *gallāb*, phön. *glb*, jüd.-aram. *gəlab* barbieren; dazu wohl auch aram. *gallaba* Messer und viell. auch *magləba* Peitsche (> arab. *maġlab*, sowie wohl spätgriech. μαγγλάβιον, μαγκλάβιον, armen. *manklav*).

---

1) Dagegen wird die allgemeinere Bed. von *ṭwj*, zusammenwickeln, drehen, im Aram., Arab. und Äth. auf Urverwandtschaft mit ass. *ṭamū* beruhen.

2) Nicht ganz klar ist, wie sich dazu *nabāsu, napāsu, nabāšu* rotgefärbte Wolle, verhält, das aber doch wohl mit *napāšu* (Wolle) zerzupfen, zusammenhängt.

akk. *šaṭāru*[1] schreiben : ? · aram. *šəṭāra* Schriftstück (s. schon oben S. 19) (aus aram. > arab. *saṭara* schreiben), desgl. hebr. *šôṭēr* für Beamter (eig. Schreiber), *mišṭār* Hi. 38, 33 wahrsch. (Himmels)schrift.

akk. *musarū* u. *mušarū* Schriftdenkmal, Schrifturkunde (< sum. *mu-sar*) : > viell. ind. *mudrā* Siegel (falls dies < altpers. **muzra*, **mudra*, neupers. *muhr* Siegel).

akk. *nisḫu* u. *nusḫu* Kopie, Exemplar (eig. Auszug, Exzerpt) : > jüd.-aram. *nusḫā* (> arab. *nusḫat*, sowie armen. *nusχai*).

S. ferner die Ausdrücke für Schriftstück, Urkunde oben S. 19.

akk. *dupšarru, tupšarru* Tafelschreiber (< sum. *dub-sar*) : > hebr. *ṭipsār* als Bez. von assyrischen Beamten. Vgl. auch schon oben S. 19 zu *duppu, tuppu* Tafel.

akk. *apkallu* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abgal*) : > wahrsch. aram. (nab. u. palm.) *ʾpklā* als Beamtentitel, desgl. südarab. *ʾfkl*. akk. *abriqqu* od. *abriku* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abrik*) : > viell. hebr. *ʾabrēk* Gen. 41, 43 (falls dies Wort nicht doch vielmehr ägypt. Ursprungs ist).

akk. *lamādu* lernen, spez. auch vom Erlernen eines Kunsthandwerks, einer Wissenschaft : davon viell. beeinflußt der Gebrauch von *lamad* in diesem techn. Sinne im Hebr., wozu auch neuhebr. *talmûd, Talmud*, gehört. Insbesondere aber wird aram. *talmīdā* Schüler (> späthebr. *talmîd*, sowie arab. *tilmīḏ* i. S. v. Gehilfe des Schmieds) schon der Form nach nur als < akk. **talmīdu*, das als solches allerdings noch nicht zu belegen ist, zu gelten haben. [akk. *ḫakāmu* verstehen, begreifen, ist dagegen viell. < westsem. (hebr. *ḥākam*, aram. *ḥăkam*, arab. *ḥakama*).]

akk. *zamāru* singen (wohl auch zugleich spielen), *zammeru* Sänger : > viell. hebr. *zimmēr* singen und spielen, aram. *zəmar, zammartā* Flötenspielerin (> wohl arab. *zammārat* Flötenspielerin, *mizmar* Flöte).

akk. *nigūtu, ningūtu* (viell. von St. *nagū* klingen od. ä.) Spiel, Musik : > viell. hebr. *nagan, niggēn* spielen, *nəgînā* Saitenspiel.

akk. *imbubu* Flöte : > aram. *ʾabbūbā* (mand. *ʾambūbā*) Flöte, Rohr (> wohl arab. *ʾunbūb* Rohr), sowie *ambubajae* Flötenspielerinnen, bei Horaz, wie endlich wohl auch *Ἀβώβας* als Name des Adonis in Perge. akk.

---

1) Damit ist viell. urverwandt akk. *šarāṭu*, hebr. *śāraṭ*, aram. *səraṭ*, arab. *šaraṭa* einschneiden, einritzen.

halhallatu wahrsch. Flöte, *ḫalālu* flöten : davon wohl beeinflußt hebr. *ḥalīl* Flöte[1]. akk. *tabalu, tapalu* wahrsch. Tamburin : > wohl aram. *ṭabla* (> arab. *ṭabl*). [akk. *timbuttu* ein Musikinstrument, wahrsch. ein Saiteninstrument (urspr. wohl Ring, Reif) viell. < westsem., s. oben S. 20 zu dem wohl damit identischen *timbuttu* Siegel.]

S. ferner zu weiteren Bezeichnungen von Handwerken, Künsten und sonstigen Berufstätigkeiten noch S. 24 zu *dajjanu* Richter, S. 7 zu *purādu* Eilbote, S. 49 zu *asū* Arzt, S. 40 zu *ikkaru* und *irrišu* Landmann, S. 40 zu *šākinu* Gärtner, S. 41 zu *allallu* und *nāqidu* Hirt, S. 14f. zu *ṣadu* jagen, *arru* Vogelfänger, *bā'iru* Fischer, S. 45 zu *malaḫu* Schiffer, S. 39 zu *nuḫatimmu* Bäcker.

6. Haus und Hausgeräte.

akk. *šakanu* niederlegen, niedersetzen, spez. auch vom Wohnung, Lager usw. aufschlagen : > viell., dann freilich früh, hebr. *šākan,* aram. *šəken* wohnen, *šekna, šəkanta* Wohnung, arab. *sakana* ruhen, wohnen; fraglich ob dazu etwa auch griech. *σκηνή* gehört.

akk. *bābu* Tor : > aram. *babā* (> arab. *bāb* u. viell. späthebr. *bab* Ps. 90,12). akk. *daltu,* st. c. *dalat* Türflügel, Tür (viell. von *edēlu* verriegeln) : > viell., dann freilich sehr früh, hebr. *dālet, dalt-*, auch *dal,* phön. *dl* oder *dl*[*t*] und im Buchstabenn. *Δέλτα,* sowie wohl auch in *δέλτος* Schreibtafel. Aus einem spätbabyl. **daštu* für *daltu* viell. > jüd.-aram. (auch ägypt.-aram.) *daššā* Türflügel. akk. *ēdiltu* Tür (eig. die Verriegelnde) : > viell. syr. Pl. *'ēdlatā, 'ādlāta* Türflügel. akk. *ṣirru* Türzapfenloch (viell. < sum. *zara*) : > späthebr. *ṣîr,* aram. *ṣīrā, ṣirta, ṣajarta* (*ṣajarta*) (> arab. *ṣir*).

akk. *sikkuru* Riegel : > wohl aram. *sikkərā, sukkərā;* viell. aus akk. *sekēru* verstopfen, verschließen, überhaupt > der St. *skr* im Hebr., Aram. und Arab. akk. *mēdilu* Riegel (von *edēlu* verriegeln) : noch unsicher, ob > syr. *maddəlā* Riegel, oder ob dies < griech. *μάνδαλος* (und dies viell. < akk. *mēdilu*). akk. *šigaru* Riegel, Schloß (wahrsch. < sum. *sigar*), (vgl. schon oben S. 15 zu *šigaru* Käfig, Hundehalsband) : > viell. früh *sgr* verschließen, im Hebr. und Aram. (arab. viell. als *sǧn*).

1) Dagegen ist der St. *ḫalālu* durchbohren, aushöhlen, natürlich gemeinsemitisch; vgl. noch unten S. 38 zu *ḫalḫallatu* Fußring.

akk. *askuppu, askuppatu* Türschwelle : > aram. *ʾeskuptā, ʾiskuptā* (> arab. *ʾuskuffat*). — In älterer Zeit wohl auch aus akk. *askuppu* bezw. *sakkapu* > hebr. *maśqôp* Oberschwelle, *šāqep, šəqûpîm* Tür- bezw. Fensterrahmen. akk. *sippu* Schwelle (viell. < sum. *zig, zib*) : > wohl hebr. *sap, sipp-*, phön. *sp*, aram. *sippā*. akk. *ḫittu* Tragbalken, Türsims : > syr. *ḥetta*.

akk. *ammatu* ein Türteil, wohl Türpfosten od. ä. (eig. wohl identisch mit *ammatu* Elle) : > wohl hebr. Pl. *ʾammôt* als Türteil Jes. 6,4. akk. *manzazu* Pfosten (von *nazazu* stehen) : > (bezw. aus f. *manzaztu*) viell. hebr. *məzûza* Türpfosten.

akk. *uššū* Grund, Fundament eines Baues : > wohl aram. *ʾuššətā*, Pl. *ʾuššajjā* (> arab. *ʾuss* Fundament, *ʾassasa* gründen). Auch im Hebr. viell. in Spuren. Zu akk. *asītu* Pfeiler s. oben S. 14. akk. *samītu* ein Teil der Mauer : > viell. aram. *zawīta* Ecke (> arab. *zāwijat*, auch wohl späthebr. Pl. *zawijjôt*). akk. *zirru* Einfassung od. ä. : > viell. hebr. *zēr*, jüd.-aram. *zīrā* Kranzleiste. Vgl. auch noch unten S. 38 zur Bed. Halskette.

akk. *qarītu* Kornboden, eig. wohl Gebälk : > wohl hebr. *qôrā* Balken, denom. *qērā* bälken, *məqārê* Gebälk, aram. *qārītā* Balken (> arab. *qarijjat*). akk. *gušuru* Balken : > aram. *gəšura* u. *kəšurā*. — Vgl. auch unten S. 44 zu *gišru* Brücke. akk. *gašīšu* Stange, viell. auch Querbalken : > neuhebr. *gāšîš* Brett, Querstange, wohl auch jüd.-aram. *gašošā* Schiffsstange.

akk. *igāru* Wand : > viell. aram. *ʾiggārā, ʾeggārā* Dach (> arab. *ʾiǧǧār, ʾinǧār*). akk. *imdu, indu* Stütze (eines Hauses, einer Wand; von *emēdu, ʿmd*, stehen) : davon viell. beeinflußt hebr. *ʿammûd* Säule, phön. *ʿmd*, aram. *ʿammūdā* (> wohl arab. *ʿamūd*), südarab. *ʿmd*, äth. *ʿamd*. akk. *gullatu* Wulst, Kugel (an einem Säulenkapitell : > wohl hebr. *gullā*. Zu hebr. *kaptôr* Säulenknauf, s. unten S. 55 unter *kaptaru*.

akk. *libittu*, st. c. *libnat* Ziegelstein : > hebr. *ləbenā*, aram. *ləbentā, ləbettā* (> arab. *libnat, labinat*), südarab. *lbt*, sowie wahrsch. griech. ἡ πλίνθος.

akk. *agurru* gebrannter Ziegelstein : > aram. *ʾāgurā* (> arab. *ʾāǧurr, ʾāǧūr*, desgl. pers. *āgūr*, armen. *agur*, griech. ἄγουρος). akk. *natbaku, nadbaku* wahrsch. (Ziegel)schicht (neben einem *natbaku, nadbaku* Gießbach, von *tabāku* gießen) : > bibl.-aram., jüd.-aram. *nidbak*, auch *midbāk* Bauschicht, Steinlage (> arab. *midmak*). akk. *gaṣṣu* Gips : >

aram. *gaṣṣā* (> arab. *ǧaṣṣ, ǧiṣṣ, ǧuṣṣ,* auch *qaṣṣ, qiṣṣ*), griech. *γύψος*, lat. gypsum, *Gips*.

akk. *kamātu* Außenseite od. ä. (am Hause) : > viell. aram. *kawwətā* Fenster (> arab. *kawwat, kuwwat*). akk. *aptu,* Pl. *apāti, appāti* Fenster, Öffnungen in einem Hause (viell. < sum. *ab*) : > viell. hebr. *ʿab*, Pl. *ʿubbîm* als bautechn. Ausdr., und wohl sicher jüd.-aram. *ʾapṯa* Erker, Vorbau. [Dagegen ist akk. *ḫillāni* Öffnungen in dem Vorbau eines Hauses < westsemit. (hebr.) *ḥallôn* Fenster.] akk. *parašdinnu* Loch od. ä. : > viell. hebr. *parṣədôn* Richt. 3, 22 (falls eine Räumlichkeit im Hause und nicht vielmehr einen Körperteil bedeutend).

akk. *kutallu* Rückseite, Hinterseite des Körpers, dann auch eines Gebäudes : > wohl aram. *kutlā* Wand, Seite (> wohl späthebr. *kōṯel*). Vgl. noch unten S. 45 zu syr. *koṭlā* Schiffshinterteil. akk. *ellamu* Vorderseite : > wohl hebr. *ʾêlām* (*ʾûlām*) Vorhalle. akk. *šiddu* Seite, Flanke : > jüd.-aram. *šiddā*.

akk. *makūtu* Geländer, Balustrade od. ä. : > syr. *mākūṯā*. Dazu auch syr. u. jüd.-aram. *makuṯa* eine Art Schiff (oder Mastbaum?) gehörig?

akk. *išittu*, Pl. *išnāti* Vorratskammer, Speicher od. ä. : > wahrsch. syr. *ʾesan* sammeln, aufspeichern, syr. u. jüd.-aram. *ʾassānā* Getreidevorrat, sowie hebr. *ʾāsām* Speicher. — Weit unsicherer ist, ob dazu im letzten Grunde auch hebr. *ḥôsen* Schatz, gehört, sowie arab. *ḫazana* aufspeichern, *maḫzan,* Pl. *maḫāzin* Speicher (> *Magazin*).

akk. *tuʾu* Gemach : > wohl späthebr. *tā*(ʾ), aram. *tawwā, tawwānā, tauwānā*. akk. *ganūnu* Gemach : > wahrsch. aram. *gənōnā, gənānā* Brautgemach. akk. *maštaku* Gemach, Kammer, Nebenf. *maštaktu, maltaktu* (i. d. Bed. Kammer, freilich nicht zu belegen) : > viell. hebr. *mältaḫā* 2. Kön. 10, 22, n. d. Überlief. : königl. Garderobe. — Noch unsicherer ist, ob etwa auf eine Nebenf. *massaku* von *maštaku* hebr. *mûsak* 2. Kön. 16, 18, sowie *māsāk* an einzelnen Stellen zurückgeht.

Zu akk. *tarbaṣu* Hof s. unten S. 42.

akk. *atūnu, utūnu* Ofen : > aram. *ʾattūnā, ʾattōnā* (> arab. *ʾattūn*, auch *ʾatūn*, äth. *ʾettōn*). akk. *tinūru* Ofen : > aram. *tannūrā* (> arab. *tannūr,* auch pers. *tanūra*, türk. *tanūr*, armen. *thonir*). akk. *kūru* u. *kīru* Ofen, Herd, Schmelzofen (viell. < sum. *gir*) : > hebr. *kûr* u. Du. *kîrajim,* aram. *kūrā* (> arab. *kūr* u. *kīr,* äth. *kaur,* auch armen. *kʿurai*). akk. *kanūnu, kinūnu* Kohlenbecken, Herd (viell. < sum.

kinę) : > aram. *kanūna*, *kanonā* (> arab. *kanūn*). Dazu der Monatsname akk. *Kinunu* (> aram. *Kanon*, arab.-türk. *Kanun*).

akk. *digaru* Topf : > wahrsch. aram. *qidrā*, *qedra*, neuhebr. auch *qədērā* (> arab. *qidr*, *qidrat*). akk. *dūdu* Topf : > wohl hebr. *dûd*, aram. *dūdā*, auch wohl ägypt. *dd*. akk. *karpu* u. *karpatu* Topf : > wohl syr. *kərapta*. akk. *buru* od. *puru* (Stein)schale (wohl < sum. *bur*) : > viell. späthebr. *pùr* in *jəmê hap-pùrîm* *Purim*fest (falls *pùr* hierbei die Bed. Schale, Urne hat).

akk. *ḫaṣbu* Tongefäß, Krug : > aram. *ḫaṣbā*, *ḫeṣbā*, *ḫezbā* (> arab. *ḫazaf*). Ob auch aram. *ḫaspā*, *ḫespā* Scherbe, dazu gehört, ist fraglich. akk. *kannu* Gefäß u. viell. auch Gestell (viell. < sum. *kan*) : > viell. hebr. *kēn*, *kann-*, aram. *kannā* Gestell. akk. *kankannu* od. *qanqannu* Krug : > jüd.-aram. *qanqannā*. akk. **ḫabattu*, Pl. *ḫabanāti*, auch *ḫubunnu* Krug : > viell. ägypt. *hbn-t*. [akk. *kandu* Krug, erst spät, daher viell. < Westsemit., hebr. *kad*, *kadd-*, aram. *kaddā*, *kaddānā* (> wohl griech. *κάδος* (> syr. *qadsā* (> arab. *qadas*, sowie armen. *katʿsai*))).]

akk. *gullatu* wahrsch. ein Gefäßname : > viell. hebr. *gullā* ein Ölgefäß. Dazu viell. auch aram. *qullətā* Weinkrug (> arab. *qullat*), sowie viell. lat. *culullus* bei Horaz. Vgl. das folg. Wort. akk. *gallu* großer Krug : > wohl jüd.-aram. *qallā*. akk. *ḫabū* ein Gefäßname : > wohl aram. *ḫābītā* Faß, Tongefäß (> arab. *ḫābijat* (> wohl äth. *ḫəbai*)).

akk. *ṭapḫu* ein Gefäßname : > wohl neuhebr. *ṭāpîḥ* Krug.

akk. *dannu* Faß, spez. Bierfaß : > aram. *dannā* (> arab. *dann*). — Ob damit auch, wie mehrfach angenommen wird, *Tonne* zusammenhängt (franz. *tonne*, engl. *tun*, ahd. *tunna*), ist doch sehr fraglich.

akk. *šappu* u. *sappu*, *šappatu* Becken : > wohl hebr. *sap*, *sapp-*, *sipp-*. akk. *agan(n)u*, Pl. *aganāte* Becken : >[1] wahrsch. hebr. *ʾaggān*, Pl *ʾaggānôt*, aram. *ʾaggānā* (> arab. *ʾiǧǧanat*, *ʾinǧanat*, äth. *ʿaigan*, sowie armen. *angan*). akk. *saplu* Schale, Becken : >[1] wahrsch. hebr. *sēpel*, aram. *siplā* (> arab. *sifl*).

akk. *paššuru* (Speise)tisch (viell. < sum. *banšur*) : > schon früh, mit Lautverschiebung, aram. *pātūrā* Tisch (auch Teller) (> arab. *fāṭūr*). Dazu darf schwerlich, wie mehrfach geschehen, lat. *patera* gestellt werden. [Als Synon. von *paššuru* Tisch, erscheint einmal akk. *dišku*

1) Falls hier nicht umgekehrt das akk. Wort erst aus dem Westsemit. entlehnt ist.

(auch Lesung *diskū* oder *tiškū* möglich). Ob mit griech. *δίσκος* zusammenhängend? Und ob dann *δίσκος* < *diškū* oder umgekehrt? Auf *δίσκος*, *discus* geht bekanntlich auch *Tisch* zurück, desgl. arab. *dāisaq*.] [Ebenso erscheint akk. *kapru* als Synon. von *paššuru* (Speise)tisch. Fraglich, ob zu hebr. *kəpôr* Becher, Schale, syr. *kāpartā* gehörig, und auf welcher Seite das Ursprüngliche.]

akk. *kāsu* Becher : > viell., früh, hebr. *kôs*, aram. *kāsā* (> wohl arab. *kaʾs*). [akk. Pl. *qabuāte* Becher ist dagegen wohl < westsem. (hebr. *qubbaʿat*, syr. *qubʿā*, arab. *qabʿat*).]

Vgl. auch die Namen für Hohlmaße oben S. 21f., die z. T. zugleich auch Namen für Gefäße sind.

akk. *nādu* Schlauch : > viell., früh, hebr. *nô(ʾ)d*. Ob mehrī *ḫenīd* Schlauch, dazu gehört, ist doch fraglich. akk. *ziqqu* Schlauch (falls gesichert) : (dann) > aram. *ziqqā*, *zeqqā* (> arab. *ziqq*, äth. *zeqq*).

akk. **dūlu*, Pl. *dūlāti* Schöpfeimer (von *dalū* schöpfen) : > viell. aram. *daulā* Schöpfeimer. Dagegen werden akk. *dalū*, hebr. *dəlî*, arab. *dalw* Schöpfeimer wohl urverwandt sein.

Zu Seiher s. unten S. 40 unter *šaḫālu*.

akk. *ḫittu* Tasche (falls gesichert[1]) : (dann) > syr. (auch wohl jüd.-aram.) *ḫettā*.

akk. *sellu* Korb : > wohl hebr. *sal*, *sall-*, aram. *sallā* u. *sallətā*, *sillətā* (> arab. *sall* u. *sallat*, sowie armen. *salaï*). — Ebenso wohl akk. *sussulu* Korb > (bezw. aus einem älteren **salsilu*) neuhebr. *salsillā*.
akk. *zabbīlu* Korb (falls gesichert) : (dann) > aram. *zebbīlā* (> arab. *zabīl*, *zibbīl*, desgl. pers. *zanbīl*).

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide), s. dazu unten S. 67.

akk. *šiddu*, *šiddatu* wahrsch. Gestell, Kiste : > wohl jüd.-aram. *šiddā*, *šiddətā* Kasten, auch syr. Pl. *šeddē* Untersätze (> wohl arab. *suddat* Gestell, Rampe, Balkon, Sofa). akk. *arānu* Kasten, auch (Stein)sarg : > wohl, früh, hebr. *ʾărôn* Lade, Sarg (> syr. u. jüd.-aram. *ʾarrūnā*, *ʾărōnā*), phön. *ʾrn*, nab. *ʾrnā* Sarkophag, arab. *ʾirān*. akk. *quppu* Kasten, Käfig : > aram. *quppā*, *quppətā* (> arab. *quffat*).

akk. *naktamu* Deckel (*m*-Bildung von *katāmu* zudecken) : > jüd.-aram. *niktəmā*.

akk. *šupalu* Schemel : > wohl syr. *šuplā*. Ob auch griech. *σφέλας*,

---

1) Wahrsch. in AO 2162, 12a vorliegend.

doch sehr unsicher. akk. *kibsu* Schemel : > wohl aram. *kibšā*, *kubšā* (auch ägypt. *kbś*). Vgl. auch oben S. 13 zu *kabāsu* niedertreten.

akk. *burū* Rohrmatte (viell. < sum. *burū*) : > aram. *burjā* (> arab. u. pers. *būrjā*).

akk. *qātu* Hand, auch wohl Handhabe, Griff : > aram. *qātā* Handhabe, Griff, Stiel.

akk. *ṣiṣṣu* Pflock, Nagel : > syr. *ṣeṣṣā* (> armen. *cicʿ*). akk. *sikkatu* Pflock, Nagel : > aram. *sikkətā*, Pl. *sikke* (> arab. *sakk* Nagel; desgl. *sikkat*, *sikk* Münzstempel).[1]

akk. *išqatu*, *isqatu* od. *izqatu* Fessel (St. viell. *ḫzq*) : > viell., trotz des ʿ, aram. *ʿizqətā*, *ʿezqətā* Ring, auch Fessel. akk. *kiblu* Band, Fessel : > wohl hebr. *käbel*, *kabl-*, aram. *kablā*, *kiblā* (arab. *kabl*, *kibl*), und doch wohl auch aram. *quplā* Fessel (> wohl arab. *qufl* Kettchen), sowie äth. *kabbalō* Griff, Henkel, *kanbalō* Haarspange. akk. *sanāqu* festbinden : > wohl hebr. *ziqqîm* u. *ʾăziqqîm* Fesseln, Fußeisen, *ṣînōq* Halseisen, syr. *zənaq* binden, *zanqā* Spange, *ṣanqa* Band, Zaum (> wohl arab. *zanaqa* binden, *zināq* Halsband, Halfter). akk. *šaršarratu* Kette, Fessel : > wohl hebr. Pl. *šaršərôt* Ketten, aram. *šaršūrā*, *šīšūrā* Strick und wohl auch aram. *šilšeltā*, *šēšaltā* Kette (> arab. *silsilat*, äth. *sensel*, sowie armen. *šłtʿaj*).

akk. *ašlu* Strick, Seil : > aram. *ʾašlā*, *ʾīšlā* (> arab. *ʾašl*). akk. *qū* Faden, Schnur (viell. < sum. *gu*) : > viell. hebr. *qaw*, aram. *qawwā* (> wohl arab. *quwwat*). — Von dem Nomen viell. auch erst denom. und sekundär akk. *quʾū*, hebr. *qiwwa*, syr. *qawwī* warten, arab. *qawija* gespannt, fest, stark sein. akk. *turru* u. *ṭurru* wahrsch. Band, Schnur (viell. < sum. *dur*) : > wohl hebr. *tôr* Schnur, Reihe, jüd.-aram. *tūrā* (besser *turrāʾ*) Schnur (> arab. *turr* Lotmaß); aber auch wohl hebr. *ṭûr* Reihe, Schicht.

[akk. *gidlu*, *giddīlu* Geflecht, Gebinde (von Zwiebeln), spätes Wort und viell. erst < aram. *gədiltā* geflochtene Schnur, hebr. Pl *gədîlîm*, neuhebr. *gədîl*, arab. *ǧadīl*.] akk. *pitiltu* Schnur : > wohl hebr. *pətîl* Schnur (> ägypt. *ptr*), aram. *pətīltā* Docht (> arab. *fatīlat*), sowie viell., dann freilich früh, der ganze St. *ptl* drehen, flechten im Hebr., Aram., Arab. und Äth.

akk. *buṣinnu* Docht, Licht : > aram. *buṣinā* (> pers. *buzm*,

1) Auch aram. *sikkətā* Pflugschar (> arab. *sikkat*) und aram. *sakkinā* Messer (> späthebr. *šakkîn* und arab. *sikkīn*, vgl. auch die Hesychglosse *σνκίνη· μάχαιρα*) werden, wenigstens mittelbar, auf das obige akk. *šikkatu* zurückgehen.

armen. *bucin*). Vgl. auch unten S. 56 zu *bāṣinnu* Königskerze, sowie S. 37 zu *būṣu* Byssos.

akk. *dipāru* Fackel : > viell. (mit *l* für *r* und Umstellung) hebr. *lappîd*. Auch syr. *liprā* Flamme (falls gesichert) könnte dazu gehören.

akk. *nāmaru*, *nāmru* Spiegel (*m*-Bildung von *amaru* sehen) : > syr. (auch mand.) *nāurā*, *naurā*.

akk. *bukānu* Stab od. ä., viell. Stempel : > wohl aram. *būknā* (besser *būkānā*?) Stempel, Mörserklöppel. akk. *elūt* (*urṣi*) (Mörser-) Klöppel : davon wohl beeinflußt späthebr. *ʿelî* dass. akk. *mazuktu* Mörser : > doch viell. jüd.-aram. einmal *məzuktā* (und verschieden von akk. *madakku* Mörser, dem hebr. *mədôkā*, jüd.-aram. *mədokta*, syr. *mədakta*, arab. *madāk* entspricht).

Zu Bezeichnungen für Axt, Beil u. ä. s. oben S. 12.

7. Kleidung und Schmuck.

akk. *aparu* Binde, *apāru* eine Kopfbedeckung (Turban usw.) aufsetzen : > wahrsch. hebr. *ʾăpēr;* ob auch hebr. *pəʾer* Kopfbinde, Turban, dazu gehört, ist fraglich; noch fraglicher, ob etwa auch griech. *φᾶρος* daher abzuleiten ist. akk. *agū* Kopfbinde, Turban (viell. < sum. *aga*) : fraglich, wie weit damit direkt oder indirekt (durch pers. *tāg* hindurch?) aram. *tāgā*, arab. *tāǧ* Krone, zusammenhängt. akk. *kilūlu* Kranz, Reif : > wohl aram. *kəlīlā* Kranz, Krone (> arab. *ʾiklīl*). akk. *burṣāṣu* eine Art Kopfbedeckung : > wohl neuhebr. *barṣûṣ* Turbanspitze. akk. *barsigu, parsigu, paršigu* Binde, auch spez. Kopfbinde : > wohl syr. *bar zāngā* (wohl mit Volksetymologie), jüd.-aram. und mand. *burzinqā* Binde, Kopfbinde, Beinschiene. akk. *mēnu, meanu* (viell. < sum. *men, min*) Kopfbinde : > viell. avest. *mina* Diadem. akk. *ṭublu* (Lesung nicht sicher) Binde od. ä. : > viell. hebr. Pl. *ṭəbûlîm* Kopfbinde, Turban. akk. *karballatu* Mütze (auch im Akk. wohl Fremdw.) : > wohl aram. *karbāltā* Mütze, auch Hahnenkamm. akk. *kusēʾu* Kopfbinde vgl. unten S. 63 zu hebr. *käseʾ*.

akk. *kusītu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *kōsīta* Mütze (> armen. *kʿusitʿai*). akk. *naḫtu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *naḫtā* Kleid. akk. *šusuppu*, auch *sasuppu* ein Kleidungsstück : > aram. *šūšippā* Kopftuch, Mantel (> armen. *šušpai* Weihtuch). akk. *sudinnu*, *saddinu* ein Kleidungsstück : > viell. hebr. *sādîn* leinenes

Unterkleid, jüd.-aram. *sudinā*. Davon ist *σινδών* (> syr. *seddonā* u. viell. auch arab. *sundus*) wohl ganz zu trennen. akk. *ḫibšu* od. *ḫipšu* ein Kleidungsstück od. Kleiderstoff : > viell. hebr. *ḥōpeš* Ez. 27, 20 ein Kleiderstoff od. ä. akk. *gurnu* ein Kleidungsstück oder Kleiderstoff : > viell. hebr. *goren* 1 Kön. 22, 10 (1 Chron. 18, 9). akk. *ḫalāpu* bedeckt, bekleidet sein, *naḫlaptu* Gewand : > viell. hebr. Pl. *ḥălipōt* Bez. für bestimmte Gewänder (auch viell. ägypt.-aram. Pap. Eleph. 8, 13 i. d. Bed. Decke, Belag). [akk. *ṣuduru, suduru* ein Kleidungs- od. Schmuckstück, viell. < Westsemit., vgl. arab. *ṣudrat, ṣidār*, auch jüd.-aram. *ṣədārā*.]

[akk. *ḫulāqu* ein Kleidungsstück, viell. < Westsemit., vgl. jüd.-aram. *ḥălūqā*, neuhebr. *ḥālûq* Untergewand (echt akk. entspricht viell. *illuku, elluku*).] akk. *šaqqu* Büßergewand s. unten S. 67.

akk. *kitū* (viell. < sum. *gad*) und (wohl als Weiterbildung mit *-ān*) *kitinnū* Leinwand, viell. auch *kitintu* Linnengewand : > wohl einerseits syr. *qeṭṭau* Leinwand (> armen. *ktau*), andererseits > wohl Klmw-Inschr. *ktn*, aram. *kittānā, kettānā* Leinwand (> arab. *kattān*, äth. *kettān*), hebr. *kuttōnet*, syr. *kuttīnā*, jüd.-aram. *kittūnā* leinener Rock (> griech. *χιτών, κιθών*, lat. *tunica*). akk. *šinṭu* (wohl aus *šimṭu*) eine Art Wollstoff : > viell. arab. *simṭ* u. *sumṭ* leinenes bezw. wollenes Kleid. akk. *būṣu*[1] Byssos : > wohl Klmw-Inschr. *bṣ*, hebr. *bûṣ* (auch phön.), aram. *būṣā* (arab. *bazz* wohl zunächst < pers.). Dazu doch wohl sicher griech. *βύσσος*. Vgl. noch zu *būṣinnu* oben S. 35f.

akk. *argamannu* (roter) Purpur (im Akk. wohl sicher erst Fremdw., viell. aus dem Ind.) : zunächst aus dem Akk. > hebr. *ʾargāmān*, aram. *ʾargəwānā* (> arab. *ʾarǧawān*). Dazu wohl auch *ἀργεμώνη* Name einer mohnartigen Pflanze bei Dioscorides. akk. *takiltu* (blauer) Purpur : > hebr. *təkēlet*, syr. *teklətā*.

akk. *burrumu, bitrumu* zweifarbig, bunt, *burrumu* bunt weben, *birmu* bunter Kleiderstoff : > wohl hebr. *bərōmîm* Ez. 27, 24 buntgewebte Stoffe, sowie wohl auch arab. *barīm* zweifarbige Schnur, *mubram* buntes Zeug. akk. *šīnītu* gefärbter Stoff : > viell. hebr. *šānî* Karmesinfarbe, spez. von roten Gewändern.

akk. *mēsiru* Gürtel (von *esēru* binden) : > wohl syr. (auch jüd.-

1) Viell. im Akk. heimisch und eig. gebleichter Stoff, von *pašāṣu* bleichen, bedeutend.

aram.) Pl. *mīzərīnē* Gurte. akk. *šibbu* Gürtel, Lendentuch : > viell. jüd.-aram. *šabbā, šibbā* Band, Ring (> viell. arab. *sibb* Turban). [akk. *mezaḫ* Gürtel, hier wohl ebenso Fremdw., wie *mēzaḫ* im Hebr., viell. < ägypt. *mṯḥ*.]

Zu aram. *zīwā* (> wohl arab. *zijj*) auch i. d. Bed. Kleidung, Schmuck s. unten S. 47 zu akk. *zīmu*.

akk. *šemiru* (altbab. *šewiru, šawiru*) Ring, Armspange : > hebr. Pl. *šerôt*, aram. *šerā* (> wohl arab. *siwār*). akk. *iškaru* Kette (wohl < sum. *eškar*) : > jüd.-aram. *ʾeškārā* Ring, Armband. Vgl. zu *iškaru* auch oben S. 10 und unten S. 40 u. 47. [akk. *gāgu* wohl Halskette (viell. auch im Akkad. Fremdw.) : dazu wohl äth. *gāg* Kette, Halskette.] akk. *zirru* Einfassung od. ä. (s. oben S. 31) : > syr. *zīra* Halskette. Zu aram. *zanqā* Spange s. oben S. 35 unter akk. *sanāqu;* zu äth. *kanbalō* Haarspange s. ebenda unter akk. *kiblu*.

aram. *qədāšā* Ohrring (> arab. *qudās*) geht wohl wenigstens indirekt auf akk. *qadāšu* zurück, sei es als „glänzender", oder noch besser als „geweihter" Gegenstand, vgl. unten S. 66 zu *quddušu*. akk. *ḫalḫallatu* Ring, wohl Fußring : > wohl (aram. Zwischenglied fehlt freilich) arab. *ḫalḫal* Fußring.

akk. *šēnu* Schuh : > viell., dann freilich früh, hebr. *səʾôn*, ägypt.-aram. *šʾn*, jüd.-aram. *sēnā*, syr. *səʾūnā*, äth. *šāʾn*.

8. Speisen und Getränke.

akk. *ḫēmetu* dicke Milch, Butter : > syr. u. jüd.-aram. *ḫēwətā*[1].

akk. *mirsu* Mus, *marāsu* zerrühren : > wohl aram. *məras* zerrühren (> wohl arab. *marasa* aufweichen, *marīs* Dattelmus).

akk. *kamānu* eine (im Kultus verwendete) Art Kuchen : > hebr. Pl. *kawwānîm* dass. Dazu wohl auch *χανῶνες*, womit LXX *kawwānîm* wiedergibt, sowie *χαμῶνας, χαννῶνες, χαβῶνες* bei Hesychios. akk. *libbu* eine Art Gebäck : > viell. hebr. Pl. *ləbibôt*, viell. auch südarab. *lbb* Kuchen. akk. *akal tumri* in Aschenkohle Gebackenes : > wohl syr. *ṭəmirtā, ṭarmūsā*, jüd.-aram. *ṭurmus* Aschenkuchen (> arab. *ṭurmus* u. *ṭumrūs*).

akk. *pannigu* eine Mehl- oder Gebäckart : > wohl hebr. *pannag*

1) Dagegen ist hebr. *ḫem'ā*, jüd.-aram. *ḫem'atā* urverwandt mit akk. *ḫēmetu*.

Ez. 27,17 (falls der Text richtig). akk. *siltu* eine Mehl- oder Gebäckart (wohl von *salātu* zermalmen) : · viell. hebr. *solet* Feinmehl (ägypt. *ṯrt*), jüd.-aram. *sultā* (> viell. arab. *sult* Gerste und Weizen ohne Hülse). akk. *tappinnu, tuppinnu* eine Getreide- oder Mehlart : > wohl hebr. Pl. *tûpînîm* Lev. 6,14 (falls der Text richtig). akk. *ripîtu* eine Getreide- oder Mehlart : > viell. hebr. *rîpôt* (falls nicht *rəpôt* zu lesen und mit arab. *rufāt* zusammenzustellen).

akk. *nuḫatimmu* Bäcker (wohl · _ sum. *muḫaldîm*) : aram. *naḥtōmā*. akk. *epū* (altbab. wahrsch. auch *apū*) backen : > viell., dann freilich früh, hebr. *ʾāpā* backen (> ägypt. *ʾpt* Gebäck), *ʾôpê* Bäcker, und dann auch arab. *mifan*, äth. *mōfet* Ofen.

akk. *ṣīdītu* (altbab. *zīdītu*) Reisekost, Wegzehrung : > viell. hebr. *ṣêdā, ṣajid*, aram. *zəwadā*, arab. *zad* (viell. erst < aram.?). [akk. *jāraḫḫu, jaruḫu* Getreideportion viell. <[1] Westsem., vgl. hebr. *ʾăruḥḥa* tägliche Portion.]

akk. *kusiptu* Speiserest (vgl. auch *kusāpu* Bissen) : > wohl jüd.-aram. *kuspā*, neuhebr. *kuspān* Überbleibsel, Trester.

Zu Getreidemaßen und Gefäßen für Getreide, Mehl usw. s. oben S. 21f. und S. 33f.

akk. *šikaru* Bier : > wohl hebr. *šēkār*, aram. *šikrā* u. *šakrā* (> *σίκερα* in LXX), arab. *sakar* (erst < aram.?).[2]

akk. *karanu* Wein, *kurunnu* eine feine Bierart : Ob hierauf jüd.-aram. *qarēnā* Most, griech. *κάρηνον*, lat. *caroenum* zurückgeht, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden. Ein angebliches gleichbedeutendes syr. *qarrānā* ist unsicher.

[Das im Akk. nur vereinzelt als *īnu* vorkommende Äquivalent des weitverbreiteten, urspr. viell. in Kleinasien oder Armenien heimischen Wortes für Wein, hebr. *jajin*, arab. u. äth. *wain*, griech. *οἶνος*, lat. *vinum*, *Wein*, ist im Akk. auch wohl erst Fremdw.]

akk. *sabū* eine besondere Weinart : > viell. hebr. *sōbē*(ʾ) dass. (nebst dem wohl denom. *sābā*(ʾ) Wein trinken), aram. vorauszusetzendes **sabʾā* od. ä. (woraus jüd.-aram. *səba* Wein trinken) (> arab. *sibaʾ* u. ä.

1) Allerdings kennt gerade das Akk. ein *arāḫu* verzehren, verschlingen, wovon das Wort leicht abgeleitet werden könnte.

2) Die Verba akk. *šakāru*, hebr. *šākar*, aram. *šəkar*, arab. *sakira*, äth. *sakra* sich berauschen, sind wohl erst denom.

Wein, mit denom. *saba'a* Wein importieren). akk. *munziqu* heller Wein (von *nazaqu* schlürfen) : > wohl hebr. *māsag* (Wein) mischen (> ägypt. *mtk*, kopt. *mučǧ*), *mimsag* Mischwein, aram. *məzag* mischen, *mizgā* u. *məsagā* Mischwein (> späthebr. *māzeg* Mischwein, arab. *misāǧ* Mischwein, *mazaǧa* (Wein) mischen und wohl auch *mašaǧa* mischen). akk. *sirāšu, serāšu, širēsu* Most (dazu wohl die Weingottheit *Siris*) : > viell. (mit Angleichung an den St. *jrš*) hebr. *tîrôš*, aram. *mērətā*. akk. *ḫīqu* (mit Wasser) gemischtes Bier : > viell. ägypt. *ḥq-t*.

akk. *šaḫālu* seihen, filtern, *mašḫalu* Seiher : > wohl aram. *šəḥal* seihen, *šiḫlu, šaḫlā* Seiher (> arab. *šaḫḫala* seihen, *mišḥal* Seiher).

Zu *šāqū* Schenk s. oben S. 6. Zu Gefäßnamen für Wein usw. s. oben S. 33 f.

9. Ackerbau und Viehzucht.

akk. *ikkaru* Ackerbauer (wahrsch. St. *ḫkr*, und sum. *engar* erst < akk.) : > hebr. *'ikkar*, aram. *'akkara, ikkara* (> arab. *'akkār*). akk. *irrišu* Ackerbauer, Pächter (von *erēšu* das Feld bestellen, wahrsch. St. *ḫrš*) : > jüd.-aram. *'ārīsā* (eig. *'arrīsā?*) Pächter (> arab. *'irrīs*). Ebenso akk. *arišūtu* Pacht : > jüd.-aram. *'ărisūtā*.

akk. *kirubū* (*qirubū*), *kirbitu* (*qirbitu*), *karbatu* (*qarbatu*) Flur, Feld, Acker : > aram. *kərōbā* Stück Feld, und (wohl denom.) *kərab* pflügen (> arab. *karib* und *karaba*, während die Form *ǧarib* zunächst aufs Pers., im letzten Grunde aber auch aufs Akk. zurückgehen wird). Dazu viell. auch hebr. *kibrat-'äreṣ* (s. unten S. 45) gehörig. akk. *iškaru* (belastetes?) Feld : > aram. *'eškārā* Feld (> iraq-arab. *škār*). Vgl. noch zu *iškaru* in anderen Bedeutungen oben S. 10, S. 38 und unten S. 47. Zu *nīru* Kulturacker s. S. 42 unter *nīru* Joch. Zu aram. *lignā, ləgettā* (arab. *luǧnat*) Saatfeld s. oben S. 21 f. unter akk. *lignu, ligittu*.

akk. *gannatu* Garten, auch wohl *ganū, ginū* (viell. < sum. *gan*) : > wahrsch. hebr. *gan, gann-* u. *gannā*, aram. *ginnətā, gannətā* (> arab. *ǧannat*, äth. *gannat*). Dazu *γάνος· . . . . . ὑπὸ δὲ Κυπρίων παράδεισος* Etym. M. 223, 45. akk. *musarū, mušarū* Garten (< sum. *musar*) : > aram. *məšārā* (> arab. *mašārat*, desgl. armen. *mašarai*). akk. *šākinu* Gärtner : > viell. hebr. *sôkēn* (Amarna *zūkinī*) Verwalter, phön. *skn*, und davon denom. hebr. *sākan* pflegen. akk. *kirū* Baum-

garten : > viell. hebr. *kar,* Pl. *kārîm* Auen od. ä. Zur Dattelkultur s. unten S. 54, zu Wein und Bier oben S. 39f.

akk. *rapāqu* (das Feld) behacken od. ä. : > wohl jüd.-aram. *rəpaq, ripqa.*

akk. *marru* Hacke (wohl < sum. *mar*) : > aram. *marrā* (> arab. *marr*), spätgriech. *μάρρον, μάρρα,* lat. *marra,* franz. *marre*; wahrsch. auch ägypt. *mr.* akk. *zabbalu* Spaten, Grabscheit : > jüd.-aram. *zəbalā.*

Zu aram. *sikkətā* Pflugschar s. oben S. 35 Anm. 1.

akk. *ebūru* Sommerfrucht, Ernte : > viell., trotz des ᶜ, aram. *ᶜĕbūrā, ᶜăbūrā, ᶜabbūrā* Getreide (> viell. hebr. *ᶜăbûr hāʾareṣ*); falls nicht umgekehrt hier akk. < aram.

akk. *addaru* viell. Tenne[1], dann : > aram. *ʾiddar, ʾeddərā* (> arab. *ʾandar*).

akk. *karū* Getreidetonne : > viell. jüd.-aram. *karjā* Getreidehaufen.

akk. *tibnu* Stroh : > viell. hebr. *tāben*, aram. *tibnā, tebnā* (> arab. *tibn* u. *tabn*). akk. *kissatu* Viehfutter, Häcksel : > wohl aram. *kissəta, kessətā.*

akk. *naḫālu* sieben, *maḫaltu* Sieb : > wohl syr. *nəḫal*, jüd.-aram. *nəhal*, syr. *maḫḫultā*, jüd.-aram. *məhultā* Sieb (> wohl arab. *munḫul, munḫulat* Sieb).[2] akk. *gurgurru* Walze : > wohl syr. *gargərā* Dreschwalze (> wohl arab. *ǧarǧar*).

Zu Getreidemaßen, Gefäßen für Getreide usw. s. oben S. 21 u. 33f., zu den Namen von Getreidearten s. unten S. 55f., sowie oben S. 38f.

akk. *allallu*, viell. auch *allānu*, Hirtenknabe : > viell., trotz des ᶜ, syr. *ᶜallānā.* [akk. *nāqidu* Hirt, viell. < westsem., hebr. *nôqēd,* aram. *nāqdā,* arab. *naqqād.*]

akk. *sugullu*, Pl. *sugullāti*[3] Herde : > wahrsch. hebr. *səgullā*, jüd.-aram. *səgullətā* Eigentum, Besitz. akk. *rukūšu* Herdenbesitz (von Kamelen), vereinzelt und spät, wahrsch. < westsem. (hebr.) *rəkûš* Habe, Besitz. Dagegen akk. *rakāsu* (auch *rakāšu*) binden, *rakīsu* Geschirr, Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *rəkûš* Besitz, sowie koll. hebr. *rākeš*, aram. *rakšā, rikšā* Pferde. Für Haustiere s. unten S. 50.

1) Falls dies nämlich die appellat. Bed. des Monatsnamens *Addaru* ist.

2) Dagegen scheint das Wort für (Getreide) mahlen in den semit. Sprachen in der Tat auf Urverwandtschaft zu beruhen : akk. *tēnu,* hebr. *ṭāḥan,* aram. *ṭəḥan,* arab. *ṭaḥana,* äth. in *ṭeḥen* Mehl. Desgleichen das Wort für die Handmühle, akk. *erū, erittu,* hebr. *rēḥajim,* aram. *riḥjā, raḥjā,* arab. *raḥa*(*n*), äth. *madḥē.*

3) Viell. besser *sukullu, sukullāti* zu lesen.

akk. *tarbaṣu* Viehhof[1], Hof[2] : > aram. *tarbīṣā, tarbāṣā* Hof.[3] akk. *urū* Stall, *urē* Hengste, *urāti* Stuten : > wahrsch. hebr. *ʾurwā*, aram. *ʾurjā* Krippe (> wohl arab. *ʾirj*). akk. *abūsu*, *abus(s)atu* Krippe od. ä. : > wohl hebr. *ʾēbūs* (nebst Denominativen).

akk. *ṣamādu* anschirren, anspannen, *ṣimdu* Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *ṣāmed, ṣimd-* Gespann (nebst Verbum), aram.[4] *ṣimdā* Gespann, Joch, *ṣəmad* anschirren. akk. *ridū* (Vieh) treiben (eig. hinterdreingehen) : > wohl jüd.-aram. *rədā* i. d. Bed. pflügen.

akk. *nīru* Joch, auch viell. Kulturacker : > aram. *nīrā* Joch (> arab. *nīr*) und wohl auch hebr. *nîr*, jüd.-aram. *nīrā* Kulturacker. Ferner wohl auch, wenigstens indirekt auf akk. *nīru* Joch, zurückgehend : hebr. *mānôr*, jüd.-aram. *nīrā* (> arab. *nīr*) Webschaft. Ob auch aram. *naulā* Gewebe, Webstuhl (> arab. *naul, minwal*), *nawwālā* Weber, ebendazu gehört, ist weniger sicher.

Ob akk. *rakābu* ein Tier besteigen, reiten, fahren, hebr. *rākab*, aram. *rəkeb*, arab. *rakiba* (nebst nomin. Ableitungen für Wagen, Reiter usw.) wirklich urverwandt sind, oder viell. doch eine, dann natürlich sehr alte, Entlehnung der westsemit. Wörter in dieser Bed. aus dem Akk. vorliegt, ist schwer zu entscheiden.

akk. *ṣumbu* (für **ṣubbu*, älter wohl **ṣabbu*) Lastwagen, Karren : > viell. hebr. *ṣāb, ṣabb-* (> wohl ägypt. *ḏb*), jüd.-aram. *ṣibbā*.

akk. *qināzu* Peitsche : > wohl syr. *qənaztā*. Zu aram. *magləbā* Peitsche s. oben S. 28 unter akk. *gallabu*. akk. Pl. *risnēti* viell. Zaum, Zügel : > viell. hebr. *rāsn, risn-*, jüd.-aram. *risnā* (> wohl arab. *rasan*). Doch kommt hier auch akk. < westsem. in Betracht. akk. *išparu* Zaum, Zügel : > wohl aram. *ʾapsārā, ʾepsārā* (das aber zunächst wahrsch. < pers. *efsār*), sowie arab. *sifār* Kamelhalfter. Zu aram. *zənaq* binden, arab. *zināq* Halfter s. oben S. 35 zu akk. *sanāqu*.
akk. *kalūbu* (CT 15, 35) viell. Sporen, dann : > wohl aram. (mand.) st. c. *kullab* Haken (> wohl arab. *kullab* u. *kallūb*). akk. *ziqtu* Stachel, auch zum Anspornen von Tieren : > wohl aram. *ziqtā, zeqtā* Stachel, spez. Ochsenstachel (viell. auch noch in iraq-arab. *ziḳ(e)t*).

---

1) Eig. Stätte, an der sich das Vieh lagert.

2) Auch vom Hof des Mondes gebraucht.

3) Hier erweist auch schon formell das *ṣ* das Wort als Lehnwort.

4) Mit auffälligem, für Entlehnung sprechendem *ṣ*. Dagegen ist arab.-äth. *ḍamada* anbinden, wohl urverwandt mit akk. *ṣamādu*.

10. Land, Wasser, Luftreich.

akk. *suqu* Straße : > wohl aram. *šuqā* (> spätthebr. *šūq*, arab. *suq*, auch armen. *šukai*). akk. *suqaqu* Gasse (gleichen St. wie *suqu*) : > wohl aram. *šəqaqā* (> wohl arab. *zuqāq*). akk. *sulu* Straße : > viell. hebr. *məsillā*, *maslûl* Straße und *səlôlā* (> ägypt. *trrt*) Wall (davon denom. *sālal* (einen Weg) aufschütten). akk. Pl. *bērēti* Gassen : > wohl syr. *burjātā*.

akk. *epiru* Erde, Staub (St. *ʿpr*) : > viell. hebr. *ʿāpār* (während hebr. *ʿāpār*, aram. *ʿaprā*, arab. *ʿafar* urverwandt mit akk. *epiru* sind). akk. *tabalu* (neben *nabalu*) trockenes Land, Festland : > viell. hebr. *tēbēl* die (bewohnte) Erde.

akk. *edinu* Steppe, Wüste (< sum. *edin*) : > wohl hebr. *ʿēden* „Eden“ als Bez. des Gebiets des Paradieses (aber volksetymol. mit *ʿēden* Wonne, verknüpft). akk. *namū*, *nawū* Trift, Wüste : > viell. hebr. *nāwē* Trift, syr. Pl. *nəwajātā*, südarab. *nwj*. akk. *qaqqar* oder *ašar ṣummē* Land des Durstes, für Wüste : davon wohl beeinflußt hebr. *ʾäreṣ ṣāmā(ʾ)* für Wüste. [akk. *madbaru*, *mudbaru*, *mudabiru* Wüste < westsemit. (hebr. *midbār*, aram. *midbərā*, *madbərā*).]

akk. *nēribu* Engpaß, Schlucht (*m*-Bildung von *erēbu*, St. *ʿrb*, hineingehen) : > syr. *nerbā*, auch in nordsyr. Ortsn. *Nērbā*, *Nērab*, *Νήραβος*, ägypt. *Nrb*, enthalten. akk. *bāmtu*, Pl. *bamāti*, Höhe, Anhöhe : > viell. hebr. *bāmā*, Pl. *bāmôt*. akk. Pl. *ḫuršāni* Berge, Gebirg : > viell. späthebr. *ḫōreš*, aram. *ḫuršā* (> syr.-arab. u. pal.-arab. *ḫurs*, *ḫirs* Wald). Viell. auch dem babyl. Ortsn. *Tēl-ḫaršā* Esr. 2, 59; Neh. 7, 61 zugrunde liegend.

Zu *gannatu* und *mušarū* Garten, *kirū* Baumgarten s. oben S. 40f.

akk. *usallu* Wiesengrund, Marschboden : > syr. *ʾūsallā*[1]. akk. *apparu* Röhricht : > viell. neuhebr. *ʾāpār*, jüd.-aram. *ʾaprā* Weidegrund.

akk. *nagū* Landstrich, Bezirk, Insel : > wohl jüd.-aram. Pl. *nəgāwān*, *nəgāwātā* Küstenländer, Inseln.

akk. *abūbu* Sturmflut, der t. t. für die „Sintflut“, *tīl abūbi* Trümmerhügel, wie sie durch die „Sintflut“ geschaffen wurden : daher wohl der Ortsn. *Tel-ʾābîb* in Babylonien, Ez. 3, 15. Zu hebr. *mabbûl* s. dagegen

1) So vielleicht besser zu lesen, als *ʾausəla*; doch könnte akk. *usallu* im Syr. auch zu *ʾausəla* geworden sein.

sofort unter *bubbulu*. akk. *bubbulu, biblu, bibbulu* Überschwemmung (von *wbl* fortführen, v. Wasser) : > viell. hebr. *mabbûl,* syr. *māmōlā* als t. t. für die „Sintflut". akk. *mīlu* Hochwasser, Flut (von *malū* anfüllen) : davon wohl beeinflußt syr. *məlē'a* Flut. akk. *butuqtu* Wasserdurchbruch, Überschwemmung : davon wohl beeinflußt jüd.-aram. *bidqā* dass. akk. *edū* Flut, Hochwasser : > viell. hebr. *'ēd* Gen. 2,6; Hi. 36,27 (oder gar < sum. *id* Fluß?). [akk. *jarru* wahrsch. Strom, bei Neb. VI 46, viell. < westsem., vgl. hebr. *jə'ōr* Fluß, Strom, das viell. erst sekundär mit ägypt. *ỉtrw* Strom für den „Nil" zusammengeworfen worden ist.]

akk. *ti'āmtu, tamtu* Meer, und, als mythische Personifikation, *Ti'āmat* das Meerungeheuer der Urzeit : > viell., in alter Zeit, hebr. *təhôm,* Pl. *təhômôt* das Urwasser, Wasserflut; desgl. viell. der arab. Name *Tihāmat* für die Küstenlandschaft Südwestarabiens. akk. *apsū* die Wassertiefe (unter der Erde) : > viell. hebr. *'apsê-'āreṣ* gew. erklärt als „die Enden der Erde", desgl. viell. > *'pš* mit der Bed. Zisterne in der altaram. Zkr-Inschr.

akk. *ḫirītu* Graben, Kanal (von *ḫirū* graben) : > syr. *ḫērītā* (Wasser)graben (daraus sekundär denom. aram. *ḫərat* graben, aushöhlen, > wohl arab. *ḫarata* durchbohren), südarab. *ḫrt* Graben. akk. *palgu* Kanal : > viell. hebr. *pāleg, palg-* Bach, Kanal, arab. *falǧ* Feldgraben, Bach, äth. *falag* Bach. Zu akk. *ḫarīṣu* Graben s. oben S. 14. akk. *atappu* kleiner Kanal : > syr. *tappā.* akk. *iku, iqu* kleiner Wassergraben : > viell. syr. *'iggā* Bach, Quelle, viell. auch jüd.-aram. *'ūgjā* und *'ōgītā* Wassergraben. akk. *arittu* Wassergraben : > jüd.-aram. *'ărittā.* akk. *rāṭu* Wasserrinne : > viell., trotz des *h,* hebr. *raḥaṭ,* aram. Pl. *rāḥṭē, rəḥaṭajjā, rāṭajjā,* iraq-arab. *rāṭ.* akk. *šilihtu* Kanal, Wasserlauf : > viell. späthebr. *šālaḥ* Wasserleitung, desgl. *Šiloaḥ,* der Name der Siloah-Quelle bei Jerusalem.

akk. *mekēru* bewässern : > wohl arab. *makara* (zunächst wohl < aram., wo noch in Spuren nachweisbar : syr. Pl. *mkrē* bewässertes Terrain).

akk. *gubbu* Zisterne (wohl von St. *gb'*) : > viell. aram. *gubbā* (> arab. *ǧubb,* äth. *gebb,* sowie armen. *gub*).

akk. *titūru, titurru* Damm, Brücke : > jüd.-aram. *tītūrā,* syr. *tattūrā.* akk. *gišru* Brücke : > aram. *gišrā* (> arab. *ǧisr*). Vgl. auch oben S. 31 zu *gušuru.* Ob etwa auch griech. *γέφυρα* etwas damit zu tun hat, ist noch sehr unsicher.

akk. *elippu* Schiff (fem.) : > aram. *ʾilpa, ʾelpa* (fem.). akk. *kalakku*[1] Floß (aus Schläuchen) : > syr. *kəlakkā* (> arab. *kalak*, im Iraq-arab. noch heute als *kelek*). Zu akk. *makūtu* s. oben S. 32.

akk. *kipulu, kipalu*[2] (Nebenform zu *gamalu?*) Tamariskenholz : > viell. syr. (auch mand.) *kēwēlā* Arche. akk. *elippu ṭēbitu* „Tauchboot" : > viell. hebr. *tēbā* Arche (Noahs), Kästchen (Moses) (> wohl θίβη, θήβη der LXX, sowie θίβωνος · κιβωτός. Κύπριοι; ferner aram. *tēbūtā* > arab. *tābūt*, sowie armen. *tʿapʿut*). Zusammenhang mit dem Ägypt. unsicher. Dazu viell. auch der Monatsname *Ṭebetu*, s. unten S. 65.

akk. *kutallu* Hinterseite : > syr. *kotlā* Schiffshinterteil (> arab. *kauṭal, kauṭall*). Vgl. oben S. 32 zu *kutallu*. akk. *ḫinnu* ein Schiffsteil : > wohl *ḫnn* unter den t.t. für einen Schiffsbau in den ägypt.-aram. Pap. Eleph. No. 8. akk. *sikkanu* Steuer : > syr. *saukānā* (> arab. *sukkān*, iraq-arab. *sikkān*). akk. *maḫrāt elippi* Schiffspflöcke od. ä. : > viell. mand. *mahrā* ein Schiffsteil. Zu aram. *gāšōšā* Schiffsstange s. oben S. 31 unter akk. *gašīšu*.

akk. *elippu māḫirtu* stromaufwärts fahrendes Schiff : > viell. arab. *māḫirat* (das Meer) durchfahrendes Schiff.[3]

akk. *malaḫu* Schiffer (< sum. *malaḫ*) : > aram. *mallaḥā* (> späthebr. *mallāḥ*, arab. *mallāḥ*).

akk. *zīqu* Sturm : > aram. *ziqa* (> arab. *ziq, ṣiq*, u. armen. *sikʿ*).

akk. *ištanu, iltanu* Nordwind : > aram. *ʾištanu*. akk. *šadû* Ostwind : > aram. *šadjā*. akk. *šutu* Südwind : > aram. *šuṭa*. akk. *amurrû* Westwind : > aram. *ʾăwurjā*. akk. *šārē erbitti* die vier Winde als Bez. der vier Himmelsgegenden : davon wohl beeinflußt *ʾarbaʿ rûḥôt* Ez. 37, 9; 1 Chr. 9, 24.

Zu akk. *aṣû* Osten, und *erēbu* Westen s. unten S. 64.

akk. *tarṣu* Richtung, *taraṣu* richten : > wohl aram. *tərāṣ* richten, *tərīṣā* richtig, gerade (> arab. *tarīṣ* gerade, von der Wage, s. schon oben S. 23). akk. *kibratu* Weltteil, Weltquadrant : > viell. hebr. *kibrat-ʾäreṣ* als Bez. einer Wegstrecke oder Wegrichtung[4], sowie viell. *kbrt* in der phön. *Maʿṣūb*-Inschr. akk. *tubuqtu*, Pl. *tubuqāti* Welt-

1) K. 689, 12 (Harper III 312). 2) K. 177, 7 (Harper V 438).

3) *māḫir* im heutigen Dialekt des *Ṭūr* noch speziell : nordwärts segelnd.

4) Falls nicht vielmehr zu akk. *kirubū* Stück Land, gehörig, s. oben S. 40.

räume (wohl in 7 Stufen übereinander gedacht) : > wohl die 7 *ṭabaqat* (Stufen) des arabischen Weltbildes.

11. Familie, Gesellschaft.

akk. *talīmu* (ebenbürtiger) Bruder : > wohl aram. (jüd.-aram., christl.-pal., samar.) *təlīmā*, auch viell. späthebr. *tālīm* (Sir. 7,18). akk. *tēniqu* Säugling, Kind : > viell. neuhebr., aram. (christl.-pal.) *tīnôq*.

akk. *šutapū* Genosse, Handelskompagnon : > aram. *šautāpā*, *šūtāpā* Genosse (mit denom. Verben) (> äth. *sūtāfē*, mit denom. Verben). akk. *kinattu* Genosse : > aram. *kənātā*.

akk. *ērišu* Bräutigam, *iršitu* Verlobung : > viell., trotz des *ś*, hebr. Pi. *ʾērēś*, aram. *ʾăras* sich verloben. [akk. *ḫadaššatu* Braut, selten, viell. < westsemit. (hebr.) *ḥădāšā* eig. die neue (von der jungen Frau).] akk. *susapīnu, šusapīnu, susabīnu* Anführer od. ä. : > aram. *šōšəbīnā, šaušəbīnā* Brautführer (> nordsyr.-arab. *šabīn* dass.).

akk. *lamādu* (eig. kennen lernen) und *idū* (eig. erkennen) vom geschlechtlichen Verkehr gebraucht : davon viell. beeinflußt hebr. *jādaʿ* (NT und spätgriech. *γιγνώσκειν*, lat. *cognoscere*) in diesem Sinne, ebenso aram. *ḫəkam*, arab. *ʿarafa*. akk. *nadānu* geben, Gabe : > hebr. Pl. *nədānîm* Ez. 16,33 Buhlerlohn, und viell. auch *nādē* dass., ebenda.

akk. *nudunnū* Mitgift (von *nadānu* geben) : > jüd.-aram. *nədunjā*.

akk. *mulūgu* Mitgift : > jüd.-aram. *məlōg*. Zu hebr. *mōhar*, aram. *mahrā*, arab. *mahr* Brautgeld s. oben S. 18 unter akk. *maḫīru*.

akk. *aššūtu* Ehe (eig. Weibschaft) : davon wohl beeinflußt neuhebr. *ʾiššût*, ägypt.-aram. *ʾantūtā*. akk. *zīqu* viell. Verpflichtung (der Frau gegenüber dem Manne), dann : > neuhebr. *ziqā*. akk. *ezēbu* entlassen (die Ehefrau), sich scheiden, *uzubbū* die Scheidungssumme : davon wohl beeinflußt hebr. *ʿăzûbā* entlassen (von der Frau).

akk. *puḫru* Versammlung : > syr. *puḫrā* Gastmahl (> wahrsch. arab. *fuḫr, fuhr*). akk. *kirʾtu* Gastmahl : > wohl hebr. *kērā* (mit denom. Verbum).

akk. *šaʾalu šulmu* jem. begrüßen (eig. nach seinem Wohlbefinden fragen) : davon wohl beeinflußt hebr. *šāʾal lə-šālôm*, aram. *šəʾel šəlāmā*.

akk. *ummānu*, viell. auch *ummatu*, Volk, Heer (St. viell. *ʿmm*) : > viell. hebr. Pl. *ʾummôt* u. *ʾummîm*, aram. *ʾummətā*, arab. *ʾummat*.

akk. *barbaru* wahrsch. fremd, ausländisch[1] (wohl < sum. *bar* fremd) : > viell. griech. *βάρβαρος*, lat. *barbarus*, *Barbar*. Doch kommen hier auch noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht.

akk. *mār ameli* (eig. Menschensohn) Mensch, spez. auch Bez. des freien Mannes, des Edelmanns : davon viell. beeinflußt hebr. *bän-ʾādām* als Anrede bei Ezech., sowie viell. überhaupt späthebr. *bän-ʾādam*, aram. *bar-(ʾ)nāšā* (> arab. *ibn-ʾadam*). akk. *muškēnu* arm (Mittelstellung zwischen dem freien Vollbürger und dem Sklaven einnehmend), Ptc. Piel-Šafel v. *šukennu* (St. wohl *kʾn*, *khn* od. ä.) niederfallend huldigen, *προσκυνεῖν* : > aram. *meskēna* arm (> späthebr. *miskēn*, arab. *miskīn*, äth. *meskēn*; > ital. *meschino*, franz. *mesquin*, auch wohl deutsch dial. *mekenke* und *vermisquiemt*). akk. *sunqu*, *sinqu* Hungersnot : > viell. syr. *sənēq* bedürftig sein, *sənīqā* bedürftig.

akk. *agru*, *agir*, *agarru* Mietsklave, *agāru* mieten : > wohl aram. *ʾegar* mieten, *ʾāgīrā* Lohnarbeiter (> arab. *ʾaǧara*); > wahrsch. auch *ἄγγαρος* urspr. wohl Mietling und dann erst Postknecht. [akk. *abdu* Sklave, Knecht, selten, < westsemit. (hebr. *ʿābed*, *ʿabd-*, aram. *ʿabdā*, arab. *ʿabd*).] akk. *napištu* Seele, Leben, v. Personen, bes. v. Sklaven : davon wohl beeinflußt hebr. *näpeš* in ders. Bed. akk. *ilid bītim* im Hause geborener Sklave : davon wohl beeinflußt hebr. *jəlîd bajit* dass. akk. *epiru ša šēpē* „Staub der Füße“ u. ä. für unterwürfiger Sklave (nur im Amarna-Akk.) : davon viell. beeinflußt aram. (mand.) *ʾarqabirəgal* (eig. Erde am Fuß) dass., ähnliche Ausdrücke auch im Syr. und Arab.

akk. *iškaru* Arbeitspensum (wohl aus sum. *eškar*), s. schon oben zu *iškaru* S. 10, S. 38 u. S. 40 : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *śākar* um Lohn dingen, *śākār* Lohn, *śakîr* Lohnarbeiter, viell. südarab. *škr*, ferner arab. *šakara* lohnen, danken, *sakarat* Lohnarbeiter, äth. *šəkūr* gemietet. akk. *baṭālu* mit der Arbeit aufhören, feiern : davon wohl beeinflußt aram. *bəṭel* (> späthebr. *bāṭal*) in dieser Bed.

12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde.

akk. *zīmu* Aussehen, Gesichtsausdruck : > aram. *ziwā*, *ziwətā* Gesichtsfarbe, Glanz (> wohl arab. *zijj*). Vgl. auch oben S. 38. Zu

1) Allerdings nur vorliegend in dem Namen für ein Raubtier, wahrsch. den Wolf, der nach seiner sumer. Schreibung *ur-bar-ra* wohl als „fremder Hund“ bezeichnet wird.

akk. *ellamu* Vorderseite des Körpers, desgl. zu *kutallu* Rückseite s. oben S. 32.

akk. *qaqqadu* Kopf (womit hebr. *qodqod* urverwandt) : > armen. *gagatʿn*.

akk. *ḫasīsu* Ohr : > wohl aram. *ḫāṣīsā*, *ḫāsūsā*, *ḫashūsā* Ohrknorpel, Ohrzipfel. akk. Pl. *naḫnaḫēte* Nasenknorpel od. ä. > wohl syr. *naḫnaḫta* Mandeln. Zu aram. *kakkā* Zahn s. oben S. 12 unter *kakku*.

akk. *lišānu* Zunge : davon, während im Übrigen hebr. *lāšôn*, arab. *lisān* usw. mit akk. *lišanu* natürlich urverwandt sind, wohl beeinflußt einige besondere Anwendungen des Wortes wie z. B. hebr. *ləšôn zāhāb* Goldbarren in Form einer Zunge, durch akk. *lišān ḫurāṣi*.

Zu akk. *qātu* Hand s. oben S. 35. akk. (*ubānu*) *ṣiḫirtu* (St. *ṣʿr*) der kleine Finger : > syr. *ḥeṣṣərā* der kleine Finger (> arab. *ḥinṣir*), sowie in syr. (auch jüd.-aram.) *ḥeṣṣar kabdā* Leberlappen, letzteres zugleich, wie ebenso neuhebr. *ʾeṣbaʿ hak-kābēd*, nachgebildet dem akk. *ubānu* Finger, vom Pyramidalfortsatz der Leber gebraucht.

akk. *šamaḫḫu* eine Bez. des Bauches, Magens : > viell. äth. *səmāḥ* Milz. akk. *tērtu* Eingeweide : > wohl syr. *tērtā* Zwerchfell. Vgl. auch noch unten S. 67f. zu *tērtu* Orakel. Zu akk. *purīdu* Bein s. oben S. 7 und unten S. 50.

akk. *mašku*, st. c. *mašak* Haut, Fell : > wahrsch. aram. *maškā*, *meškā* (> wohl arab. *mask*, sowie armen. *mašk*, viell. auch ägypt. *msk*). Dazu noch die Hesychglosse *μέσχος · κώδιον, δέρμα*.

akk. *šalmu*, gewöhnl. *šalamtu*, *šalamdu*[1] Leichnam (von *šalāmu* viell. i. d. Bed. fertig sein) : > aram. *šəladdā* (mand. *šəlandā*), viell. auch hebr. *šlm* Nah. 1, 12. [akk. *nabultu* (und daraus (?) *nultu*) Leichnam, selten, viell. < westsem. (hebr. *nəbelā*, jüd.-aram. *nəbeltā*, arab. *nabīlat*).]

Zu akk. *ziqtu* Stachel (aram. *ziqtā*, *zeqtā*) s. oben S. 42. akk. *pisurru* Kropf (eines Vogels) : > wohl syr. *pīsūrā*. akk. *kukubānu* Tiermagen : > viell. aram. *qurqəbānā*. [akk. *agappu* Flügel, späteres u. selteneres Wort, viell. < aram. *ʾagappā* (neben *gappā*, *geppā*). (dazu wohl auch Pl. *ʾăgapp-* bei Ezech. von Kriegsheeren).]

akk. *šanē ṭēmi* Wahnsinn : davon wohl beeinflußt hebr. *šinnā ʾetṭaʿmô* sich wahnsinnig stellen, syr. *šənāja* wahnsinnig, *šenjā* Wahnsinn. akk. *šu libbu-šu nasḫu* verstandlos (eig. dem das Herz ausgerissen ist) :

1) So geschr. z. B. K. 1541, 4 (Harper X Nr. 998).

davon wohl beeinflußt syr. *šemīṯ lebbā* verstandlos. akk. *lillu* blödsinnig, töricht : > syr. *lella*.

akk. *pāqu, pīqu* wahrsch. verschlossen, taub, stumm : > viell. syr. *pēqā* taub. akk. *samū* wahrsch. hinkend, lahm : > wohl syr. *ʾasmā* hinken.

akk. *išātu* Feuer, auch i. S. v. Fieber : > wohl aram. *ʾiššātā, ʾeššātā* Fieber. akk. *mūtānu* (eig. das Sterbent) Seuche, Pest : > wohl aram. *mōtānā, mautanā* (> arab. *mautān, mūtān*), auch südarab. *mwtn*. [Dagegen ist akk. *dibiru* Pest, falls gesichert, wohl < westsem. (hebr. *däber*).]

akk. *zurub libbi* innere Beklemmung : davon wohl beeinflußt syr. *zarbā də-lebbā*. akk. *tašniqu* etwa Beklemmung (von *šanāqu* als Nebenf. zu *sanaqu* andrängen) : > wohl aram. *tašnīqā* Erstickung, Qual, wie viell. überhaupt der St. *šənaq* ersticken, *šanneq* quälen; desgl. mand. *sanneq* peinigen, *tasnīqa* Peinigung. Vgl. auch oben S. 35 zu *sanāqu* festbinden. akk. *ṣiriḫti libbi* innere Glut od. ä. : > wohl jüd.-aram. *ṣirḥa də-libba*.

akk. (phonet. Lesung noch unbekannt) ideogr. geschr. *šag-gig* „Inneres + schwarz", ein Krankheitsname, viell. Gallensucht : davon viell. übersetzt *μελαγχολία, Melancholie*. akk. *amurriqānu* Gelbsucht (von St. *ʿrq*) : > syr. *mərīqānā*, während *jarqana* (> arab. *jaraqān* u. *ʿaraqān*) wie hebr. *jērāqôn* einheimisch ist. akk. *ṣimertu* eine Krankheit : > wohl jüd.-aram. *ṣəmīrtā*, syr. *ṣəmārā* Blasenstein.

akk. *asū* Arzt (wohl < sum. *azu* eig. Wasserkundiger) : > aram. *ʾāsjā* Arzt, davon denom. *ʾassī* heilen, *ʾāsjūtā* Heilung, (> arab. *ʾāsi(n)* Arzt, *ʾasā, ʾāsā* heilen, desgl. äth. *ʾasōt* Heilung).

Zu *šammu* Pflanze, Medikament, wie überhaupt zu Medizinpflanzen s. unten S. 56 ff.

akk. *marāqu* zerkleinern, zerreiben (von Heilkräutern u. ä.) : > viell. aram. *mərəq* reiben, polieren, reinigen (> wohl späthebr. *māraq* und Nomina). akk. *rabāku* einrühren, mengen (spez. von Heilkräutern u. ä.) : > viell. jüd.-aram. *rəbīkta* Eingerührtes (> viell. späthebr. *rābak*, sowie arab. *rabaka, rabīkat*). Zu akk. *šīpu* Paste, s. unten S. 61.

13. Tiere.

akk. *sīsū* Pferd wird im Babyl. ebenso Fremdw. sein, wie *sūsjā* im Aram., *sûs* im Hebr. (> ägypt. *śśm-t* für *sûsîm*). Über Herkunft des Wortes und gegenseitiges Verhältnis der Entlehnungen läßt sich aber noch nichts Sicheres sagen. akk. *purīdu, pirīdu* eig. „Eiler", daher sowohl „Bein", als „Eilbote"[1] : > viell. arab.-pers. *barīd* Eilbote, Eilpferd (> viell. lat. *veredus* (spätgriech. *βέραιδος*) Eilpferd (>, bezw. aus *paraveredus*, deutsch *Pferd*); falls nicht umgekehrt hier das Arab.-Pers. < Griech.-Lat. < Gall.). Vgl. auch oben S. 7 zu *purīdu* Eilbote. Zu akk. *urē* Hengste, *urāti* Stuten s. oben S. 42 unter *urū* Stall. akk. *kudānu, kudannu, ḳudīnu, kudūnu* Maultier (viell. auch im Akk. Fremdw.) : > wohl aram. *kodna, kōdanja*, fem. *kōdanta* (> arab. *kaudan*, desgl. mittelpers. *kōtīna*).

akk. *immeru* Lamm : > wahrsch. aram. *ʾimmərā, ʾemmar* (> arab. *ʾimmar*). akk. *niqū* Trankopfer, Opfer, Schafopfer : > wohl syr. *neqjā* Schaf. Vgl. noch unten S. 65f. zu akk. *naqū* opfern.
akk. *ḫumṣīru* Schwein, Eber, als N. pr. auch *ḫamzīru* und *ḫabaṣīru* : ob damit hebr. *ḥăzîr*, aram. *ḥăzīra, ḥezīra*, auch *ḫuzzīrā*, urverwandt sind oder entlehnt, ist nicht leicht zu entscheiden. Arab. *ḫinzīr*, dial. *ḫanzīr*, desgl. äth. *ḫanzīr* sind dagegen wohl sicher < aram.

[akk. *gammalu, gammallu* Kamel, wohl < westsem. (hebr. *gāmāl*, aram. *gamlā*, arab. *ǧamal*, > griech. *κάμηλος*, *Kamel*).] [akk. *ibilu* wohl eine Kamelart, auch im Akk. wahrsch. Fremdw. : dazu wohl arab. *ʾibl, ʾibil* Kamele; im Hebr. durch N. pr. *ʾÔbil* eines Kamelaufsehers vertreten.] [akk. *anaqāti* Kamelinnen, wohl < arab. *ʾanāqat* (für *janāqat*).] [akk. *bakru, bakkaru* Kameljunges, wohl < westsem. (hebr. *bikr-*, arab. *bakr, bikr*).] akk. *pīru*, auch *pīlu*, Elefant, auch im Akk. wohl Fremdw. : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *pīlā*, neuhebr. *pîl* (> wohl arab. *fīl*). — akk. *šinni-pīri*, auch bloß *šinnu* Elfenbein : davon wohl beeinflußt hebr. *šēn*, syr. *šennā* i. d. Bed. Elfenbein; dagegen geht hebr. *šenhabbîm* Elfenbein kaum auf akk. *šinni-pīri* (*bīri*) zurück, auch kaum auf ein akk. *šin-a-ab-ba*.

1) Zum gleichen St. gehört auch syr. *pərad* fliehen, hebr. *pāred, ʿpird-* Maultier, womit aber lat. *burdo, burdus*, spätgriech. *βούρδων* wohl nichts zu tun hat. Auch syr. *bardūnā* (> arab. *birḏaun*) Maultier, Lastpferd gehört viell. zu dem semit. St. und ist nicht das lat. *burdo*.

akk. *karkizannu*[1] : syr. *karkədānā*, arab. *karkaddan, karkadann* Nashorn. akk. *turāḫu* Steinbock od. ä. : aram. *tarrāḫā, tarrūḫā*, arab. *ta'rul*.

akk. *tarlugallu* Hahn (< sum. *dar-lugal*) : > syr. *tarnāgla, tarnagla*, neuhebr. *tarnəgôl*. syr. *'alkədājā* Hahn, fem. Henne, eig. viell. das „akkadische" Tier. akk. *usu* u. *ussu* Gans (wohl < sum. *uz*) : > wohl aram. *'ĕwazzā*, syr. *wazzā* (> arab. *'iwazz*, dial. *wazz*). akk. *kakkabānu* ein Vogel, wohl Rebhuhn (im Akk. mit *kakkabu* Stern zusammengebracht) : > wohl syr. *qaqqəbānā* Rebhuhn (> armen. *kak'av*, griech. *κακκάβη*). akk. *sinuntu* Schwalbe (auch im Akk. viell. Fremdw.) : zunächst aus Akk. > aram. *sənūnītā* (> arab. *sunūnijat*). akk. *kibšu* od. *kipšu* (viell. mit *kubšu* Turban zusammenhängend) ein neben der Schwalbe genannter Vogel : > viell. jüd.-aram. *kubšanā, kupšāna* Haubentaube, syr. *qupšā, qupšīnā* Haubenlerche (> arab. *qufšijj, qufšīn*). akk. *kurkū* viell. eine Hühnerart : > aram. *kurkəjā* (> arab. *kurkijj*) angeblich Kranich. akk. *urniqu, urnigu* ein Vogel, spez. wohl ein großer Wasservogel : dazu wohl arab. *ǧirnaiq, ǧurnaiq* Kranich, u. viell. doch auch mit *γέρανος* usw., *Kranich*, zusammenhängend. akk. *uršānu, ursānu* u. *amuršānu, amursānu* ein Vogel, wohl Wildtaube (auch im Akk. wohl Fremdw.) : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *'ăwaršānā, waršānā* (> arab. *waršān*). akk. *tamšīlu* ein Vogel, wohl Wildtaube : > wohl neuhebr., jüd.-aram. *tāsîl, təsīlā*. akk. *ballusīṭu* ein Vogel : damit ident. wohl arab. *balaṣuwwat* eine Elsterart. akk. *anpatu* ein Vogel : > viell. hebr. *'ănāpā*, syr. *'anpā*. akk. *ibnētu* ein Vogel : > viell. jüd.-aram. *'abnīta* (falls das Wort gesichert). akk. *kāsu* viell. Eule : > viell. hebr. *kôs*. akk. *qadū* wohl eine Eulenart : > wohl jüd.-aram. *qadjā*. akk. *iṣṣur ḫurri* (wörtl.) Höhlenvogel : > wahrsch. arab. *ḥurr, ṭēr el-ḥurr* Falke. akk. *būṣu* wahrsch. eine Falkenart : > viell. (jedoch wohl durch das Pers. hindurch) syr. *bāzā*, arab. *bāz, ba'z* Falke. akk. *erū* Adler : dazu jüd.-aram. *'ārā, 'arjā* dass. (fraglich ob entlehnt oder urverwandt). akk. *dimētu* wahrsch. ein Raubvogel : > viell. hebr. *dajjā, dā'ā*, aram. *dajjətā* Geier,

1) Hier und weiterhin, so auch bei den Pflanzen und Mineralien, ist in den Fällen, wo das Wort auch im Akk. selbst wahrsch. nicht einheimisch ist, und wo es auch unsicher bleibt, ob das Aram. (oder Arab.) zunächst aus dem Akkad. entlehnt hat oder umgekehrt, oder beide aus einer dritten Quelle, dies durch bloße Gegenüberstellung (:) ausgedrückt.

Weihe od. ä akk. *laqalaqa* ein Vogel : fraglich, ob dazu arab. *laqlaq* Storch gehört, oder beiderseits unabhängig ein onomatop. Name vorliegt. akk. *paʾû* ein Vogel, der aber kaum zusammengestellt werden darf mit griech. *ταώς* (> aram. *ṭausā*, arab. *ṭāwūs*, *ṭāʾūs*[1]), lat. *pavo*, *Pfau*.

akk. *urnu* eine Eidechsenart (auch im Akk. wohl Fremdw.) : aram. *warnā*, arab. *waran* (> (mit irrtümlicher Auffassung des arab. Wortes) die deutsche Bez. *Warner*, u. darnach sogar *Monitor*). akk. *ḫulmittu* eine Eidechsenart : > wohl syr. *ḫulmāṭā*, während hebr. *ḥōmeṭ* viell. urverwandt ist. akk. *mūnu*, *umūnu* viell. eine Eidechsenart : > wohl syr. *ʾāmūnā*. akk. *mutqu* ein Tier niederer Ordnung : > viell. syr. *ʾāmaqtā* wahrsch. eine Eidechsenart. [akk. *namsuḫu* (od. *tumsuḫu?*), viell. auch *tamšaḫu*, Krokodil, ebenso wie arab. *timsāḥ* < ägypt. *msḥ*.] akk. *nēš qaqqari* wörtl. „Erdlöwe", ein Tier niederer Ordnung, viell. Chamäleon : dann griech. *χαμαιλέων* Übers. von akk. *nēš qaqqari*, wie andererseits syr. *ʾarjā də-ʾarʿā* od. *də-ʿaprā* Übers. von *χαμαιλέων* i. S. v. Chamäleon-Pflanze. akk. *ṣurāru*, *ṣuririttu* eine Art Salamander : > syr. *ṣərōrītā*.

akk. *nūnu* Fisch : > viell. aram. *nūnā* (> arab. *nūn*); hebr. nur als N. pr. *Nûn* und im kanaan. Buchstabenn. *Nûn*, *Nũ*, *N*. akk. *kuppû* ein Fischname (wohl < sum. *gube*) : > jüd.-aram. *kōpjā*, angebl. Steinbutt (> wahrsch. arab. *ǧūfijj*). akk. *qaršu* ein Fischname : > viell. aram. *karsā*, arab. *qarš*, *qars* Haifisch. akk. *zingurru* ein Fischname : > wohl mand. *singūrā* ein Fischname. akk. *kissugu* ein Fischname (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. arab. *kauṣaǧ*, *kūsaǧ*, pers. *kūsag* Schwertfisch.

akk. *kalmatu* Wurm, Ungeziefer : > viell. aram. *kalmətā*, *qalmətā* Laus, Wurm, während arab. *qaml*, äth. *qŭčmāl* Laus urverwandt sein könnten. akk. *nābu* Ungeziefer : > aram. *nābā* Laus. akk. *sāsu* Motte : > wohl hebr. *sās*, aram. *sāsā*, arab. *sūs*, äth. *ṣāṣē*, griech. *σής*, armen. *çeç*. akk. *balṭītu*, *bulṭītu* Holzwurm : > aram. *balṭītā*, *bulṭītā*, *beltītā* dass. akk. *adudil(l)u* ein Tier niederer Ordnung : > wahrsch. syr. *dandālā* Tausendfuß, und wohl auch jüd.-aram. *naddālā* dass.

akk. *aribu*, *eribu*, *eribū* Heuschrecke : > viell. hebr. *ʾarbê*

---

1) Im Arab. scheint volksetymol. dieser Name des Pfaus auch mit dem des Gottes *Tamūz* (s. dazu unten S. 69) zusammengebracht worden zu sein.

dass. akk. *ṣarṣaru* Heuschrecke, Grille od. ä. : damit aram. *ṣarṣərā, ṣīṣərā, ṣarṣūrā,* arab. *ṣarṣar, ṣarṣūr* wohl urverwandt, gleichwie hebr. *ṣəlāṣal.* akk. *nappil(l)u* eine Heuschreckenart : > wohl jüd.-aram. *nippūlā.* akk. *kisimmu* eine Heuschreckenart : > viell. hebr. *gazam.*

Zu den Bezeichnungen für Purpur s. oben S. 37.

14. Pflanzen.

akk. *kīšu* (*qišu*) Baumwerk u. ä., neben *kīštu* (*qīštu*) Wald : > viell. aram. *qēsā, qaisā, qīs* Holz, Baum.

akk. *erinu* Zeder : > viell. hebr. *ʾōren* Jes. 44, 14 (falls der Text richtig); dazu ferner wohl armen. *elevin* Zeder. akk. *ašūḫu* eine Zedern(?)art : > wohl aram. *ʾăšūḥā,* angeblich weibliche Zeder. akk. *burāšu* Zypresse : wohl > oder < und zwar schon früh, wegen des Lautwandels, hebr. *bərôš,* aram. *bərātā* (hebraisierend *berōtā*); dazu wohl griech. *βόρατον* und *βράθυ,* lat. *bratus.* akk. *šurmēnu* eine Zypressenart : > wohl aram. *šurbīnā* u. *šarwainā* (> wohl arab.-pers. *sarw*). akk. *dapranu, duprunu* Wacholder : > syr. *daprana, deprana.* akk. *dulbu,* älter auch *tulubu,* Platane : > oder < aram. *dulbā* (> arab. *dulb*). [akk. *irmeānu* Baumname, viell. < westsem. (hebr.) *ʿarmôn* Platane.] akk. *sindū* eine Baumart : syr. *sēdjānā,* arab. *sindijān* Steineiche. akk. *mēsu* (< sum. *mes*) Baumname : > viell. aram. *maišā* Zürgelbaum, Celtis (> wohl arab. *mais*). akk. *musukkānu* (< sum. *mes-Makan*) *mēsu*-Baum aus Makan, zu Bauten verwendet : > hebr. *məsukkān* Jes. 40, 20 (falls hier ein Baumname vorliegt). akk. *elammaku* ein Baum, zu Bauten verwendet (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. hebr. *ʾalmuggîm* eine Holzart. akk. *giparu* eine Baumart : > viell. hebr. *gōper* Gen. 6, 14 wahrsch. eine Baumart. Ob dazu etwa *κυπάρισσος* Zypresse, gehört, ist sehr fraglich. akk. *ḫaluppu, ḫuluppu* eine Baumart, viell. zu : aram. *ḥilpā, ḫalpā* Weide (und auch Euphratpappel?), arab. *ḫilāf.*

akk. *bīnu* : > aram. *bīnā* wahrsch. eine Tamariskenart. akk. *ašlu* wohl urverwandt mit hebr. *ʾēšel,* aram. *ʾatlā,* arab. *ʾaṯl,* ägypt. *ṯsr* Tamariske. akk. *ṭarpi'u* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl arab. *ṭarfāʾu* Tamariske. Zu *gumalu* und *kipuālu, kipūlu* synon. *bīnu* wahrsch. Tamariske s. oben S. 45. akk. *šumū* eine Baumart : > wahrsch. syr. *šumāja* Keuschbaum. akk. *šišhanu* : viell. arab.

saisabān, heut. iraq-arab. *sizbān* Keuschbaum. akk. *urkarīnu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ʾeškərāʿā* Buchsbaum. akk. *šimeššalū, šimšalū* : syr. *šemšārā, šamšūrā* Buchsbaum, arab.-pers. *šimšār, šamšār*. akk. *pallukku* viell. zu kurd. *pālk* Oleander. akk. *ḫaldappānu* viell. zu aram. *hirdūp* Oleander (falls dies nicht doch besser = *ῥοδοδάφνη*).

akk. *tālu*[1] eine Art der Dattelpalme : > jüd.-aram. *tālā*, iraq-arab. *tāl*. akk. *suluppu* Dattel (viell. < sum. *zulumma*) : > jüd.-aram. *šəlopōpā*.[2] akk. *uḫunu* Dattel : > jüd.-aram. *ʾāḥēna*, syr. *ḥēnā*. akk. *tuḫallu* unreife Dattel : > jüd.-aram. *tuḫlā*.[3] akk. *šiṣū, šuṣū* kernlose Dattel : > jüd.-aram. *šīṣā* (> arab. *šīṣ*). akk. *kimru* wahrsch. eine bestimmte Dattelsorte : > viell. arab. *kimr*. akk. *asnū* Dattel aus Tilmun : > Pl. *ʾsnīn* in aram. Beischrift eines assyr. Lieferungsvertrags über *asnū*-Datteln. akk. *ḫuṣābu* wohl Zweig der Dattelpalme : > viell. jüd.-aram. *ḫaṣbā* (> viell. arab. *ḫaṣbat*). akk. *ḫaruttu* wahrsch. Zweig der Dattelpalme : > aram. *ḥārūtā*. akk. *liblibbu* wohl Zweig der Dattelpalme : > jüd.-aram. *lōlabbā*, syr. *lablebtā*. akk. *sissinnu* Dattelrispe : > wohl jüd.-aram. *sansannā* (> wohl späthebr. Pl. *sansinnîm* Ct. 7, 9), syr. *sīsānā*. akk. *taltallū* wahrsch. Blütenstaub der Dattelpalme : > späthebr. *taltallîm* Ct. 5, 11. akk. *uqūru* das Palmenmark : > aram. *qōrā*. akk. *libbu* der Gipfeltrieb der Palme : > aram. *libbā*. akk. *rukkubu, rikbu* Bez. für das Befruchten, Pfropfen der Dattelpalme : > jüd.-aram. *harkābā, rikbā* in dieser Bed. (dazu wohl arab. *rakūb* < aram.). akk. *tubalū* Seil, mittels dessen man den Dattelbaum zum Abschneiden der Früchte besteigt : > jüd.-aram. *tubləjā* (> arab. *tubailjā*, modern iraq-arab. *tebelje*).

akk. *buṭnu, buṭnatu, buṭuttu* Pistazie : > wohl hebr. Pl. *boṭnîm*, aram. *buṭmā, beṭmətā* (> arab. *buṭm*). akk. *ḫašḫuru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ḫazzūrā* Apfel, armen. *χnjor*. akk. *kameššaru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. sicher Fremdw.) : dazu wohl syr. *kumaṭrā* (> arab. *kumaṭrā*) Birnbaum. akk. *armannu* ein Fruchtbaum (auch im Akk. viell. Fremdw.) : dazu wohl hebr. *rimmôn*, aram. *rummānā* (> arab. *rummān*, äth. *remman*)

1) In keilschriftl.-griech. Wiedergabe *θαλ*. 2) Vokalisation unsicher.

3) In syr. *duḫlā*, arab. *dauḫallat* Korb mit Datteln, scheint volksetym. ein urspr. *tuḫlā* Dattel, mit *ḫutlā* Korb, zusammengeworfen zu sein.

Granatapfelbaum. akk. *tittu* (aus *tintu*) Feigenbaum : hebr. *tᵊʾēna*, aram. *tēntā, tettā* (> arab. *tīn*). akk. wahrsch. *šiqdu, šuqdu* Mandelbaum : hebr. *šāqēd*, aram. *šigdā, šegda*. akk. *ḫarūbu* Johannisbrotbaum : aram. *ḫārūbā, ḫarrūba* (> arab. *ḫarrūb, ḫarnūb*). Aus dem Semit. > spätgriech. *χαρρούβα*, spätlat. *carrubium*, ital. *carruba*, franz. *caroube*, engl. *carob*, deutsch *Karobe, Karube*. [akk. *girgiššu* wohl Erdbeerbaum, Arbutus Unedo : syr. *gargənasā*.] [akk. *maluga* eine Spezerei, viell. zu : aram. *ʾamlag*, arab.-pers. *ʾamlağ*, ind. *āmalaka Emblica, Amla*-Baum.] akk. *kapṭaru, kapṭarru, kuptarru* ein Fruchtbaum : dazu viell. hebr. *kaptôr* Knauf an einer Säule, Zierrat an einem Leuchter (eig. wohl Bez. einer Baumfrucht).

akk. *ulu*, viell. seltenere Bez. für Öl, und dann viell. zu armen. *jul*, bezw. auch zu *ἔλαιον, oleum* usw., *Öl*.

Zu akk. *karanu* und *īnu* Wein s. oben S. 39. [akk. *gapnu* Weinstock, seltenes späteres Wort, wohl < westsem. (hebr. *gäpen, gapn-*, aram. *gupnā*, arab. *ğafn*).] akk. *inbu, enbu* Frucht, Obst (wohl urverw. mit hebr. *ʿēnāb*, aram. *ʿinbā*, arab. *ʿinab* Weintraube) : > wahrsch. aram. *ʾinbā, ʾebbā* Frucht (> späthebr. *ʾibb-*, sowie viell. arab. *ʾabb* Weide Futter). Andrerseits akk. *ḫanību* Frucht, *ḫanābu* Frucht tragen wohl < westsem. (hebr. *ʿēnāb* usw.).

akk. *amurdīnu, murdīnu* (für *wurdīnu*) ein Stachelgewächs : wohl zusammenhängend mit aram. *wardā*, arab. *ward* Rose, wozu armen. *vard*, griech. *ῥόδον*, lat. *rosa* usw., *Rose*. akk. *eṭidu, eṭidtu* ein Dorngewächs : hebr. *ʾāṭad*, aram. *ʾaṭdā, ʾaṭṭā*, arab. *ʾatad*. akk. *ašagu* ein Dorngewächs : arab. *ʿausağ*. Zu akk. *ḫāḫ* Dorn s. oben S. 15. [akk. *sinū* selten u. spät, wohl < westsem. (hebr. *sənê*, aram. *sanjā*, arab. *sanā(n)* ein Dorngewächs).]

akk. *asu* Myrte : aram. *ʾāsā* (> wohl arab. *ʾās*). [akk. *zanzaliqu* : dazu wohl pers.-arab. *zanzalaḫt* persischer Flieder.]

Zu akk. *še'u, še'atu* Getreide, Korn s. bereits oben S. 21. akk. *šu'u* wohl Emmer : > wohl *šʿh* in altaram. Inschr. akk. *buṭuttu* wahrsch. Emmer : ägypt. *bdt*, kopt. *bōte*, Emmer. akk. *kunāšu, kunšu* Emmer : > wohl, aber mit Lautwandel, aram. *kunnata*, (> arab. *kunait, kunait*); dazu viell. noch ägypt. *klšt*, *κυλλῆστις*, Emmerbrot. akk. *kusum midditum* (vereinzelt und spät) : dazu viell. hebr. *kussämet* Emmer. akk. *duḫnu* Hirse : aram. *duḫnā* (> wohl späthebr. *dōḫan*, sowie arab. *duḫn*).

akk. *ḫallūru* Platterbse : > wohl hebr. *ḥarūl, harull-*, syr. *hurla* (> arab. *ḫullar*). S. auch bereits oben S. 21 zu *ḫallūru* als Gewichtsbez. akk. *šamaššammu* Sesam : > wohl aram. *šumšəma, šūšəma* (> arab. *sumsum, simsim,* armen. *šušmai*), griech. *σήσαμον, Sesam.* akk. *dišarru* wohl eine Getreideart : aram. *dišra, dešra, daušəra* (> arab. *dausar, daušar*).

akk. *ḫašalu* zermalmen, zerstoßen, spez. von Getreide, Mehl usw. gebraucht : > wohl jüd.-aram. *ḥušlā* Gerstengrütze. akk. *arsanu* Gerstengrütze : > wohl jüd.-aram. *ʿarsān* dass.

Zu akk. *kitū* Lein s. oben S. 37. akk. *qunubu,* spät u. vereinzelt (Harper III 368), gehört viell. zu : griech. *κάνναβις* (> wohl syr. *qənappā,* arab. *qinnab*), lat. *cannabis,* armen. *kanapʿ*, ahd. *hanaf,* usw., *Hanf.*

akk. *qanū* Rohr, Schilfrohr, auch Gewürzrohr, Kalmus (viell. < sum. *gi*) : > viell. hebr. *qānê,* aram. *qanjā,* arab. *qana(n);* sicher i. d. Bed. als Längenmaß entlehnt (s. oben S. 22 zu *qanū*). Aus dem Semit. > griech. *κάννα,* lat. *canna,* Rohr usw. bis zu *Kaneel,* griech. *κανών* usw. bis zu *Kanone,* ferner wohl lat. *canalis, Kanal.* Vgl. auch noch oben S. 27 zu *qainūju* Schmied. Hebr. *qanê haṭ-ṭôb* von Kalmus wohl direkt beeinflußt von akk. *qanū ṭābu.* Zu akk. *urbānu* Schilf s. bereits oben S. 19f. akk. *ḫab(a)ṣillatu* Rohrstengel od. ä. : hebr. *ḥăbaṣṣälet,* syr. *ḥamṣallāita* dagegen Herbstzeitlose(?). akk. *šišnu* : syr. *šīšnā* Binse.

akk. *šammu* Pflanze, spez. Arzeneipflanze, und Medikament : > aram. *samma* Medikament, Gift (> arab. *samm, simm, summ* Gift). Zu akk. *šammu* gehört wohl ferner ägypt. *śm* Pflanzen, Kräuter; dagegen wahrsch. nicht hebr. Pl. *sammîm* Wohlgerüche.

[akk. *azupiru azupirānītu* viell. zu arab. *ʿuṣfur* Safran.] Zu akk. **amāmu* s. unten S. 61 Anm. 3. [akk. *aspastu,* syr. *ʾaspastā* Luzerne < pers. *asp-ast.*]

akk. *baliltu* bezw. *šam-baliltu* Bockshornklee, Fönugrec : > syr. *pəlilta,* jüd.-aram. *šablilta,* pers. *šambalit, šämbälid, šämbälil, šämlīz.* akk. *būṣinnu* Königskerze, Verbascum (vgl. oben S. 35f. zu *būṣinnu* Docht, Licht) : > syr. *būṣīnā* dass. (> arab. *būṣīr*), griech. übers. *λυχνῖτις,* deutsch übers. Königs*kerze*, *Fackel*kraut.

akk. *gingiru* wohl Rauke : aram. *gargīrā* (> arab. *ǧirǧīr*).

akk. *zamburu* : > wohl syr. *zambūra, zanburā, zabburā* Thymian. akk. *zūpu* : hebr. *ʾēzôb,* aram. *zūpā* (> arab. *zūfā*), griech. *ὕσσωπος,* Ysop. Dazu wohl auch die Hesychglosse *ὑσωπίς· ἡ σάμψυχος.*

[akk. *ḫillumūtu,* bisher keilschriftlich nur als aram. N. pr. zu belegen : späthebr. *ḥallamūt,* syr. *ḥəlamta* Ochsenzunge, Anchusa] akk. *ḫambaṣuṣu* wohl Vogelmilch : arab. *ḥarbaṣṣ, ḥalbaṣṣ,* aram. *ḥalbuṣa.* akk. *ḫambaqūqu* eine Gartenpflanze : dazu hebr. *ḥabaqqūq* (LXX Ἀμβακούμ) Habakuk als N. pr., u. viell. syr. *ḫarbəqāqā* Cassia Tora. akk. *ḫanzilatu* wohl Koloquinte : arab. *ḥanẓalat.* akk. *ḫassu* Lattich : > aram. *ḫassā* (> arab. *ḫass*). Nach akk. *murāru, marāru* bitterer Lattich, syr. *ḫasmərārē;* nach akk. „Hunde-Lattich" syr. *ḫas ḫəmāra* eig. „Esels-Lattich" für Anchusa, Ochsenzunge (arab. *ḫass al-ḥimar*). akk. *ḫašu* : aram. *ḥūšai, ḥaša* (> wohl arab. *ḥašā'*) Thymian.

akk. *kukkānītu* viell. zu : hebr. *qîqājôn* Rizinus. akk. *kukru* ein Pflanzenname, viell. Zichorie, dann : > wohl griech. *κιχώρη, κιχώριον* usw., *Zichorie.* [akk. *Kula'laḫu'* als N. pr. : wohl das aram. *qəlaḫlāḫā* Steckenkraut, Ferula comm.] akk. *kamunu*[1] römischer Kümmel : hebr. *kammôn,* pun. *χαμᾶν,* aram. *kammōna, kəmuna* (>arab. *kammun*), armen. *ċaman,* griech. *κύμινον,* lat. *cuminum* usw., *Kümmel.* akk. *kamtu* : jüd.-aram. *kamhā* (> wohl arab. *kam', kam'at*) Trüffeln. akk. *kasū* (ideogr. geschr. als „Böcklein"-Kraut) Cassia Tora : > aram. *kasjā də-ṭūrē* > *κασία, Cassia tora,* dazu viell., mit Übers. der ideogr. Schreibung, *τράγιον.* akk. *kusibirru* Koriander : aram. *kusbar, kusbartā* (> arab. *kusbarat,* neugriech. *κουσβαράς*). akk. *kurkanū* entspr. viell. : späthebr. *karkōm,* aram. *kurkəmā,* arab.-pers. *kurkum,* dazu wohl griech. *κρόκος,* Safran, *Crocus* sativus. akk. *karan šelibi* wörtl. Fuchswein : aram. *'inba də-ta'lā, 'enbai ta'la* (arab. *'inab aṯ-ṯa'lab*) wörtl. Fuchswein, Nachtschatten. akk. *karašu, karšu* (viell. < sum. *garaš*) Porree, Allium Porrum : neuhebr. *kārêšā,* aram. *karrātā* (> arab. *karrāṯ, kurrāṯ,* sowie armen. *k'uraṯ'*).

akk. *laptu* Rübe, Brassica rapa : aram. *laptā, liptā* (> arab. *lift*). Dazu viell. auch die Hesychglosse *λάψα· γογγυλίς. Περγαῖοι.* akk. *lišan kalbi* wörtl. „Hundszunge" Wegerich, Plantago : syr. *leššān kalbətā.* arab. *lisān al-kalb,* griech. *κυνόγλωσσον.*

akk. *mangu* : syr. *maggā Mungo*bohne.

akk. *nīnū* : aram. *nīnjā* Ammei, Ammi. [akk. *nanaḫu* < aram. *nan'ā* Minze, Mentha, arab. *na'na'*.]

---

1) *kamūnu* bed. im Akk. wahrsch. auch die Maus; dann der Kümmel viell. eig. als „Mäusekraut" bezeichnet.

[akk. *suadu* viell. zu : syr. *seʿdā, suʿdā,* arab. *suʿd* Cypergras.] [akk. *sagilatu* : aram. *siglā, səgla, seggelta* (arab. *sigillaṭ,* äth. *sagelaṭ,* pers. *sagulaṭ, sigulaṭ*) Cyperwurzel.] akk. *silqa* : aram. *silqā, selqa* (> arab. *silq*) Mangold. [akk. *sapalgīnu* Alant : syr. *səpalgīnā.*] [akk. *sappandu* viell. zu : arab. *sifand, ʾisfand* weißer Senf.] akk. *sassaqu* wohl zu : neuhebr. *šumšōq,* arab. *samsaq, sumsuq,* griech. *σάμψυχον,* Majoran.

akk. *puglu* Rettig : aram. *pugla* (> arab. *fuǧl*).

akk. *ṣibaru* : syr. *ṣabra, ṣabbara,* arab. *ṣabr, ṣabārat* Aloe. akk. *ṣillibānu, ṣilbānu* Süßholz : syr. *ṣulbānā.* akk. *ṣurbi* : syr. *ṣurbā* Teufelsdreck, Asa foetida.

[akk. *qulqul(l)ānu* wahrsch. zu : arab. *qulqul* Cassia Tora.] akk. *qaqullu* : aram. *qāqūlā* Kardamom. akk. *qurṣibtu* : syr. *qarṣebtā* Brennessel, Urtica. akk. *qiššū,* hebr. Pl. *qiššūʾīm,* aram. *qaṭṭuṭa,* arab. *qiṭṭaʾ,* äth. *qūesjat* Gurke wird ja wohl ursemit. und sum. *ukuš* darum < akk. sein. Ob auch *σικύη* dazu gehört, ist umstritten.

akk. *šibittu* : aram. *šəbettā* (arab. *šibitt, šibiṯṯ*) Dill. akk. *šūmu,* hebr. *šūm,* aram. *tūma,* arab. *tum* Knoblauch scheint dagegen gemeinsemit. Gut zu sein. akk. *šūšu* : aram. *šūšā* (> arab. *sūs*) Süßholz. akk. *šešanu* wohl zu : hebr. *šôšān,* aram. *šūšantā* (> armen. *šušan,* arab. *sausan, sūsan*) eine Lilienart, auch griech. *σοῦσον,* alles wohl < ägypt. *sšn,* kopt. *šōšen* Lotos (Lotus Nymphaea). akk. *šaḫullatu* : neuhebr. Pl. *šəḥālīm,* aram. *taḥlā* Gartenkresse. akk. *šarūru* Gurkenschößling : > wohl syr. *šərūrā.*

akk. *tiʾatu, tijatu* : jüd.-aram. *tijjā, tīʾā* Hahnenfuß, Ranunculus.

[akk. *murru* Myrrhe wohl < westsem. (hebr. *mōr,* aram. *murrā,* arab. *murr* (> griech. *μύῤῥα* usw., *Myrrhe*)).] [akk. *lardu* : hebr. *nērd,* aram. *nardā,* griech. *νάρδος* usw., *Narde,* wohl < ind. *naladā.*] [akk. *ladunu* jedenfalls Fremdw. : griech. *λῆδον, λήδανον, Ladanum;* dazu viell. hebr. *lōṭ,* dem viell. auch im Akk. *luṭṭu* entspricht.] akk. *amru* eine Spezerei, viell. zu : *ἄμβρα* (> arab. *ʿanbar*) *Ambra* (Liquidambar). [akk. *budulḫu* : hebr. *bədōlaḥ,* griech *βδέλλιον, Bdellium.*]

15. Mineralien.

akk. *ḫurāṣu* Gold (wohl von St. *ḫrṣ* gelb sein) : > hebr. *ḥārûṣ,*

auch phön. und Klmw-Inschr. *ḥrṣ*. Aus dem Semit. > griech. *χρυσός*. [Zu sum. *guškin* Gold, gehört viell. armen. *oski* Gold, finn. *vaski* Kupfer, Erz.]

akk. *kaspu*, st. c. *kasap* Silber, Geld : > wohl hebr. *kāsep*, *kasp-*, aram. *kaspā*, *kespā*. S. auch schon oben S. 17 f. akk. *ṣarpu* Silber (eig. das geläuterte, von *ṣurrupu* läutern, schmelzen) : > südarab. *ṣrf* Silber, wie wohl überhaupt der St. *ṣrp* i. d. Bed. (Metalle) läutern, schmelzen, löten im Hebr. und Aram. (> im Arab.), s. schon oben S. 27. Desgleichen wohl auch syr. *ṣarrāpā*, arab. *ṣairaf* Geldwechsler, jüd.-aram. *ṣarrep* Geld wechseln, wie viell. auch (mit sekundärem Lautübergang) syr. *ʿarrep* Geld wechseln (nebst Ableitungen). syr. *sīnā* eine Art Silber geht zurück auf den bab. Mondgott *Sin*, dem das Silber als Metall eignet.

akk. *erū*, älter auch *warū*, urspr. wohl Kupfer, dann Bronze (wohl < sum. *urud*); damit viell. zus. hängend idg. Wörter wie mittelpers. *rōd*, altind. *lohá-*, lat. *raudus* Kupfer. akk. *siparru* Kupfer : > viell. hebr. *sēper* an einigen Stellen (Jes. 30, 8; Hi. 19, 23; Ex. 17, 14); ferner arab. *ṣifr*, *ṣufr*.

akk. *anaku* Zinn (wohl < sum. **anag*, belegt *anna*, *amma*, *nagga*, *niggi*) : hebr. *ʾanāk*, syr. *ʾānkhā* (> wohl arab. *ʾānuk*), äth. *nāʾək*. Dazu jedenfalls armen. *anag*, skr. *nāga*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch.

akk. *parzillu* Eisen : daraus zunächst wohl > hebr. *barzel*, in N. pr. *barzill-*, aram. *parzel*, *parzəlā* (> arab. *firzil* Eisenfessel), südarab. *frzn*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch, viell., worauf auch die Endung *-ill* weisen könnte, im nordöstl. Kleinasien. akk. *šuḫtu* Rost : > wohl syr. *šuḫṭā*, mand. *šūṭā*.

akk. *abāru* angeblich Magnesit[1], aber wohl doch besser Blei : > wohl aram. *ʾăbārā*, *ʾabbārā* Blei (> arab. *ʾabār*). Hebr. *ʿōpäret* Blei, das sicher auch dazu gehört, steht formell etwas abseits, desgl. armen. *kapar* Blei. Unsicher, wo das Wort ursprünglich heimisch.

akk. *ešmarū* wahrsch. Bez. eines Edelmetalls : dazu viell. hebr. *ḥašmal* bei Ez., sowie ägypt. *ḥsmn*, beides viell. Silbergold, Elektrum.

akk. *šubū* ein Edelstein : > wohl hebr. *šəbô*. akk. *sāmtu*, *sandu*, ein Edelstein (eig. der rotbraune) : dazu wohl hebr. *šōham*.

[akk. *barraqtu* ein Edelstein, auch im Akk. Fremdw., spät und vereinzelt

1) Daß die eine Pariser Sargontafel aus Magnesit besteht, ist m. E. kein zwingender Beweis für *abāru* = Magnesit; denn vgl. neben der Aufzählung in dieser, der Silber- und Goldtafel auch diejenige in Khors. 159 f. und Ann. 420 f. Es könnte daher z. B. auch *ašpū* = Magnesit sein.

belegt : zunächst viell. > späthebr. *bāräqet, bārqat,* angeblich Smaragd. Fraglich, ob das Wort semit. Ursprungs (dann zu St. *brq* blitzen); idg. entspricht skr. *marakata,* griech. *μάραγδος, σμάραγδος* usw., *Smaragd.*]

[akk. *ašpū,* auch *jašupū* und *jašpu* eine Steinart, viell. Magnesit (s. S. 59 Anm. 1) : dazu wohl späthebr. *jašpe* ein Steinname, und doch wohl auch griech. *ἴασπις* usw., *Jaspis.*] [akk. *algamīšu* eine Steinart, auch im Akk. wohl Fremdw. : dazu wohl späthebr. *ʾälgabīš,* schwerlich „Eisstücke", bei Ez. u. viell. Sir. 46, 5 und ägypt. *ʾrgbš* eine besonders harte Steinart.

[akk. *burallu*[1] eine Steinart, viell. Beryll, dann zu : griech. *βήρυλλος,* deutsch auch noch in *Brille,* sanskr. *vaiḍuriya,* prakr. *verulia,* Pali *veluriya* (syr. *bellūrā* und *berullā,* arab. *ballūr,* äth. *berellē* und *bellūr*).

[akk. *šaššu* wohl weißer Marmor bezw. Alabaster : dazu späthebr. *šajiš, šēš,* syr. *šīšā,* ägypt. *šs.*] akk. *pīlu, pūlu* Kalkstein : dazu wohl armen. *bur* Kalk, sowie griech. *πῶρος* eine Kalksteinart.

akk. *gaṣṣu* Gips s. oben S. 31f. akk. *kupru* Erdpech, Asphalt[2] : > hebr. *kōper* Gen. 6, 14, aram. *kuprā* (> arab. *kufr,* sowie armen. *kupr,* falls nicht direkt < akk.). Vgl. noch unten zu *kuprītu.* Da akk. *kiru* Ofen (s. oben S. 32) speziell gerade vom Asphalt-, Pechofen des Schiffers gebraucht wird, wäre es nicht unmöglich daß : > syr. und jüd.-aram. *qirā*[3] Asphalt, Pech (> arab. *qīr* und *qār*); desgl. dann aber wohl auch aram. *gīr, gīrā* Kalk (> wohl späthebr. *gîr,* sowie arab. *ǧajjar,* aber auch *ǧīr,* auch südarab. *gjr* und äth. in *gajjara* tünchen).

akk. *napṭu* Erdöl, Naphtha : > aram. *napṭā, nepṭā* (> arab. *naft,* pers. *neft,* sowie griech. *νάφθα*[4] usw., *Naphtha*). akk. *eṭrānu* wohl Teer od. ä. : > wohl aram., trotz des ʿ, *ʿaṭrānā, ʿeṭrānā* Teer[5] (>, mit auffälligem *q,* arab. *qaṭran, qiṭrān*). akk. wahrsch. *kuprītu*[6] Schwefel, dann : > hebr. *goprît,* aram. *guprītā, kubrītā, kebrītā* (> arab. *kibrīt*).

akk. *uḫulu* eine Alkalienart : > syr. *ʾaḫlā, ʾuḫlā* Lauge. [akk.

---

1) K. 996, Rev. 10 ff. (Harper VI 570). Es ist hier anscheinend vom Erhitzen des *burallu*-Steines die Rede. Daraus darf man vielleicht schließen, daß die Babylonier die eigenartige Krystallbildung des Berylls gekannt und verwertet haben.

2) Wörtl. wohl Schmiere, von *kapāru* bestreichen, beschmieren; vgl. dazu unten S. 66.

3) Jedenfalls zu trennen von jüd.-aram. *qēra* Wachs < griech. *κηρός.*

4) Die Stelle 2 Makk. 1, 36 ist natürlich für die Etymologie des Wortes *νάφθα* vollständig belanglos. 5) Wohl ganz zu trennen von Pl. *ʿeṭrānē* Räucherwerk.

6) Bab. Exp. Univ. Penns. XIV Nr. 148, 52. *kuprītu* könnte einfach Weiterbildung von *kupru* Erdpech, sein.

nitiru wohl Natron, nur vereinzelt zu belegen, wohl, wie hebr. *nāṭer*, aram. *nitrā*, *netrā*, griech. *νίτρον*, *λίτρον* usw., *Natron*, < ägypt. *ntrj*.] akk. *šikku* und *šikkatu* eine Art Alaun : > syr. *šekkā*.[1] [akk. *ṭubat Amānim* wahrsch. Amon-Salz d. i. *ἅλς ἀμμωνιακόν*, Sal ammoniacum, urspr. Steinsalz aus der Libyschen Wüste, also wohl in Anlehnung an eine ägypt. Bez. entstanden.]

akk. *guḫlu* Spießglanz, Antimon; Stibium (als Augenschminke) : aram. *kuḥlā* (> späthebr. *kāḥal* die Augen schminken, sowie arab. *kuḥl* (> *Alkohol*), äth. *kuḥel*). Urspr. Heimat des Wortes unsicher. akk. *ṣadidu* wohl auch Antimon[2] (als Augenschminke) : > aram. *ṣədidā*. akk. *amamū*, gleichfalls ein Schminkmittel, aber viell. pflanzlicher Herkunft.[3] Davon die Bez. der Göttin Ištar als *Amāmītu* : > mand. *'Amāmit* als Bez. des Planeten Venus.

akk. *šeršer(r)u* rote Paste : > hebr. *šāšēr*. akk. *šīpu* Paste : > wohl syr. *šīpā* Paste, sowie *šəjāpā* Augensalbe (> arab. *šijāf*, sowie armen. vereinzelt *šupʿai*), wie auch das i. d. Bed. bestreichen, einsalben, wohl erst denom. Verbum *šāp*.

16. Himmelskunde, Kalender, Zählung.

Die sum.-akk. Namen der 5 den Alten bekannten Planeten, bezeichnet nach den mit den entsprechenden Sternen verknüpften babyl. Göttern 1) *Nabū*, 2) *Ištar* (*Dilbat*, *Bēltī*, *Ištar-kakkabē*, *Nanā*, *Amamītu*[4]), 3) *Nergal*, 4) *Marduk* (*Bēl*), 5) *Kaimanu*, sind hauptsächlich nur im aram. Sprachkreise, namentlich von den Harraniern und Mandäern, teilweise direkt übernommen worden, als 1) *Nəbō* u. ä., 2) *'Estərā* u. ä. (*Dilbat* u. ä., *Bēltī*, *Kaukabtā*, *Nanai*, *'Amamit*), 3) *Nerig*, 4) *Bēl* (*Kaukəbā*), 5) *Kewan*[5]. Dagegen sind sie zu den Griechen und Römern in der Form von Übertragung auf entsprechende griechische und römische Göttergestalten gewandert, nämlich: 1) *Ἑρμῆς*, *Mercurius*, 2) *Ἀφροδίτη*, *Venus*, 3) *Ἄρης*, *Mars*, 4) *Ζεύς*, *Juppiter*, 5) *Κρόνος*, *Saturnus*.

1) Vokalisation unsicher. 2) Falls nicht vielmehr pflanzlicher Herkunft.

3) Und zwar ist die viell. zugrunde liegende Pflanze **amāmu* dann wohl identisch mit aram. *ḥamāmā*, *ḥəmāmā*, arab. *ḥamāma*, griech. *ἄμωμον*, *Amomum*.

4) S. oben S. 61 unter *amāmū*.

5) So außer im Aram. auch im Hebr. an der Stelle Am. 5, 26, woraus durch Entstellung *Ραιφαν*, *Ρεμφαν* der LXX und des NT; ferner auch *Kaiwān* im Arab.-Pers.

Ebenso sind mit der ganzen Vorstellung auch die Namen der Tierkreisbilder, hier allerdings so gut wie durchweg in Übersetzung, von den Babyloniern wie zu andern orientalischen Völkern, so zu den Griechen und Römern und damit bis zu uns gewandert. Im Einzelnen entsprechen hier ohne weiteres akk. od. sum. 2) *gu(-anna)* (Himmels-)Stier, 3) *maš-tabba galgala*, Zwillinge, 5) *ur-gula* od. ä. eig. großer Hund d. i. wohl Löwe, 7) *zibanitu* Wage, 8) *gir-tab, zuqaqīpu* Skorpion, 9) der Schütze *Pa-bil-sag*, 10) *suḫur-maš, suḫurmašu* „Schraubenhornziekleinfisch", 12) *nūnu* Fische, den griech.-röm. usw. Namen 2) *ταῦρος, taurus, Stier*, 3) *δίδυμοι, gemini, Zwillinge*, 5) *λέων, leo, Löwe*, 7) *ζυγός, libra, Wage*, 8) *σκορπίος, scorpius, Skorpion*, 9) *τοξότης, arcitenens, Schütze*, 10) *αἰγόκερως, capricornus (caper), Steinbock*, 12) *ἰχθύες, pisces, Fische*. Aber auch 1) *κριός, aries, Widder*, 4) *καρκίνος, cancer, Krebs*, 6) *παρθένος, virgo, Jungfrau*, 11) *ὑδροχόος (ὑδρία), aquarius (amphora), Wassermann*, haben im Babylonischen unmittelbar oder wenigstens mittelbar ihre Vorlage, wenn hier auch der Sachverhalt etwas verwickelter ist, und darum im Einzelnen hier nicht vorgeführt werden kann.

Ähnlich liegt die Sache für das aram. Sprachgebiet, wie auch für das Arabische und für andere orientalische Sprach- und Kulturkreise, indem hier die Namen der Tierkreisbilder teils direkt als Übersetzungen der babylonischen, teils auch durch das Griechische hindurchgegangen, vorliegen. Wirkliche Wortentlehnungen finden sich hier nur vereinzelt, so zunächst der Gesamtname für die Tierkreissterne aram. (syr. u. mand.) *malwašā*, wohl < akk. (sum.) **mul-maš*; — ebenso hebr. Pl. *mazzalôt*[1] 2 Kön. 23, 5, jüd.-aram. *mazzala*, syr. *manzaltā*, mand. Pl. *manzalāta*, arab. *manzil*[2] < akk. *mazzaltu* für *manzaztu* (von *nazāzu* stehen), wenn auch letzteres nicht gerade speziell die Tierkreisgestirne oder die Mondstationen, sondern überhaupt die „Standorte" der Sterne (Sterngötter) bezeichnet. — Ferner wahrsch. die arab. Bez. *az-zubānijāni* für *α, β* librae, die zwar später, unter dem Einfluß von griech. *χηλαί*, die Bed. Scheren (des Skorpions) erhalten haben, urspr. aber das entlehnte akk. *zibanītu* Wage, sein werden.

---

1) Ob auch *mazzārôt* Hi. 38, 32 damit zu identifizieren ist, ist weniger sicher.

2) Hier speziell Bez. für die Mondstationen, die ja z. T. mit den Tierkreiszeichen zusammenfallen bezw. Unterabteilungen davon sind. Aus solchem entlehnten *manzil* i. d. Bed. Mondstation ist im Arab. wahrsch. erst sekundär *manzil* allg. für Haltestelle, sowie das Verbum *nazala* Halt machen, sich niederlassen, hervorgegangen.

Außer den oben genannten Hauptnamen für die Tierkreisbilder gehen aber, wiederum in Übersetzung, auch noch eine Anzahl von Nebennamen oder von Namen für hervorragende Einzelsterne innerhalb der Tierkreiszeichen auf das Babylonische zurück, so u. a. *στάχυς*, *Spica*, *Ähre*, auf akk. *eššenu*, *šer'u* reifes Korn, Ähren; — *βασιλίσκος*, *Regulus*, auf akk. *šarru* König, Königsstern.

Ebenso Namen von Sternbildern oder Sternen nördlich und besonders südlich des Tierkreises, so u. a. *ἅμαξα*, *plaustrum*, *Wagen*, auf akk. *eriqqu* Wagen; — *Ὠρίων*, *Orion*, auf sum.-akk. *Sib-zi-anna* „treuer Hirt des Himmels"; — *ὕδρα*, *Hydra*, auf akk. *ṣiru* Schlange; — *κόραξ*, *corvus*, *Rabe*, auf akk. *āribu* Rabe; — *θηρίον* (*λύκος*), *lupus*, *Wolf*, auf sum. *ur-idim* eig. toller Hund; — *ἀετός*, *aquila*, *Adler*, auf akk. *erū* Adler.

Zu aram. *zīqa* Komet s. oben S. 12 unter akk. *ziqāti* Funken.

Von den auf Sonne und Mond bezüglichen astronomischen babyl. Ausdrücken sind u. a. die folgenden teils durch eigentliche Wortentlehnung, teils durch Übersetzung aus dem Akk. aufgenommen worden: akk. *at(t)alū* Verfinsterung, Sonnen-, oder Mond-Finsternis : > syr. *'ātaljā*, *bar 'ātaljā*, *bartaljā* (Sonnen-, oder Mond-) Finsternis, Drache, jüd.-aram. (auch mand.) *taljā* Drache. akk. *kusē'u* Kopfbinde, Turban (mit dessen Syn. *agū* sich der Mondgott Sin zur Vollmondzeit bedeckt) : > viell. hebr. *käse(')*, syr. *kes(')ā* Vollmond. akk. *šalām šamši* Sonnenuntergang, Westen : davon wohl beeinflußt ḥaḍram. und ʿomān.-arab. *selm ššems* Sonnenuntergang. Manche Bezeichnungen, wie *Hof*, *Solstitium*, *Drachenkopf* und *Drachenschwanz*, *rückläufig*, *Häuser* (der Planeten) werden letzten Grundes Übersetzungen der entsprechenden babyl. astronomischen techn. Ausdrücke darstellen (vgl. u. a. zu „Hof" oben S. 42 Anm. 2 unter *tarbaṣu*).

akk. *simānu* (bestimmter) Zeitpunkt, Zeit (wohl von St. *wsm*), dazu wohl auch *simēn* wahrsch. sobald als : > aram. teils *zəman*, teils *zəban* (> späthebr. *zəmān*, arab. *zaman*, *zamān*, äth. *zaman*). Vgl. auch noch den Monatsnamen *Simānu* unten. akk. *adannu*, auch *edanu*, älter auch *ḫadanu*, *ḫadianu* (bestimmte) Zeit : aram. *ʿiddānā* (*'iddānā*), *ʿeddanā* (> arab. *ʿiddān*, auch *ʿadan*, dazu äth. *ʿedme*). Fraglich ob hier aram., trotz des ʿ, < akk., oder akk. < westsem. (aram.). akk. *isinnu*, auch *iššinnu* u. wohl auch *išunnu*, (bestimmte) Zeit, dann Fest : > wohl[1] aram. *'ăšūnā*, *'išūnā* (> späthebr. *'ĕšûn*, *'îšôn*) Zeit.

1) Also dann nicht mit der Lesung *'ešwana* aus *simanu*.

akk. *erēbu* allg. eintreten, hineingehen (z. B. in ein Haus), dann spez. untergehen (von der Sonne und den Gestirnen[1]), *erēb šamši* Sonnenuntergang, Westen : > viell., dann allerdings schon früh, hebr. *ʿāreb* Abend, aram. *ʿărab, ʿərab,* arab. *ǧariba,* äth. *ʿarba* untergehen (von der Sonne), hebr. *maʿărāb,* aram. *maʿrəbā,* arab. *maǧrab, maǧrib,* äth. *maʿrāb* Westen. Desgl. wird der Gebrauch des hebr. *bô*(ʾ), *mābô*(ʾ) und des aram. *ʿall, meʿal-* eig. hineingehen, Eingang, für Untergang der Sonne, auf Anlehnung an das akk. *erēbu* in diesem Sinne beruhen. akk. *aṣû* allg. herausgehen (= allg. semit. *wṣʾ*), dann spez. aufgehen (von der Sonne und den Gestirnen[2]), *ṣīt šamši* Sonnenaufgang, Osten : in Anlehnung hieran wohl hebr. *jāṣā*(ʾ), *môṣā*(ʾ), phön. *mṣ*ʾ, altaram. *mwqā,* ägypt.-aram. *mwṣā* eig. herausgehen, Ausgang, für Aufgang der Sonne.

akk. *bēru* Stunde (i. d. Bed. $^1/_{12}$ des Volltages) : darnach im späteren Griech. *ὥρα* in der spez. Bed. von zunächst $^1/_{12}$, und dann $^1/_{24}$ des Volltags (> lat. *hora* usw., und die Bed. von *Stunde*). Entsprechendes gilt für die *Minute,* sowie für die Weg-*Stunde,* und beim Kreis für den *Grad.* akk. *maṣṣartu* (von *naṣāru* bewahren, bewachen) Wache, spez. auch die Nachtwache (als Zeitmaß) : davon wohl beeinflußt hebr. *ʾašmūra,* aram. *maṭṭartā* in diesem spez. Sinne v. Nachtwache. S. auch bereits oben S. 14 zu *maṣṣartu.*

Die Namen der Wochentage 1) *Ἡλίου ἡμέρα,* dies *solis* usw., *Sonn*tag, 2) *ἡμέρα Σελήνης, lunae* dies usw., *Mon*tag, 3) *ἡμέρα Ἄρεως, Martis* dies usw., franz. *mar*di, engl. *thues*day, deutsch (dial.) *Zies*tag, und viell. doch auch *Dien*stag, 4) *ἡμέρα Ἑρμοῦ, Mercurii* dies usw., franz. *mercre*di, engl. *wednes*day, 5) *ἡμέρα Διός, Jovis* dies usw., engl. *thurs*day, *Donners*tag, 6) *ἡμέρα Ἀφροδίτης, Veneris* dies usw., *Frei*tag, 7) *ἡμέρα Κρόνου, Saturni* dies usw., engl. *satur*day, niederdeutsch *sater*dach, gehen durch mehrfache Übersetzungen, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar insofern auf eine Benennung der Tage nach den babyl. Göttern 1) *Šamaš,* 2) *Sin,* 3) *Nergal,* 4) *Nabû,* 5) *Marduk,* 6) *Ištar,* 7) *Kaimānu,* zurück, als der 7tägigen, auf hellenistischem Boden entstandenen Woche eben die 7 urspr. babylonischen Planetengötter zugrunde liegen.

Die akk. Monatsnamen 1) *Nisannu,* 2) *Ajjaru,* 3) *Simānu,* 4) *Dūzu* (urspr. *Tamūzu*), 5) *Abu,* 6) *Uludu,* auch *Elulu,* 7) *Tašrītu,* 8) *Araḫ-samna,*

---

1) Eig.: in ihr (unter dem Horizont gelegenes) Haus eintreten.

2) Eig.: aus ihrem (unter dem Horizont gelegenen) Hause herausgehen.

9) *Kislīmu*, 10) *Ṭebētu*, 11) *Šabāṭu*, 12) *Addaru* : > späthebr. u. aram. 1) *Nīsan*, 2) *ʾIjjar*, 3) *Siwan*, 4) *Tammuz*, 5) *Ab*, 6) *ʾElūl*, 7) *Tišri*, 8) *Marḥešwān*, 9) *Kislew*, 10) *Ṭēbēt*, 11) *Šəbāṭ*, 12) *ʾAdār*, die dann z. T. auch ins Syr.-Arab. und neuerdings auch ins Türkische übergegangen sind. Dazu auch noch der aram. (syr.-arab. und türk.) Monatsname *Kānūn* < akk. *Kinūnu*, *Kanūnu* (s. schon oben S. 32 f.).

Zu akk. *šabattu* und *nubattu* für bestimmte Monatstage s. unten S. 67.

akk. *ištēn* eins (wohl < sum. *aš-tan*) : > wohl, trotz des ᶜ, späthebr. *ᶜaštê* in *ᶜaštê ᶜāśār* elf. akk. *šinipu*, *šinipātu* zwei Drittel : > altaram. *snb* u. *ʾsnb* dass.; auch hebr. *pî-šənajim* viell. davon beeinflußt. akk. *šuššu*[1] sechzig (eig. ein Sechstel, näml. der Vollzahl 360) : > wohl mand. *šōšā* Bez. für den 12. Teil einer Stunde. Deutsch *Schock* hat dagegen mit akk. *šuššu* keinen etymologischen Zusammenhang, während sachlich die Rechnung nach Sechzigern allerdings im letzten Grunde auf das babylonische Sexagesimalsystem zurückgehen wird.

17. Religion, Kultus und Mythus.

akk. *palāḫu* sich fürchten vor, dann spez. (die Götter) fürchten, verehren, ihnen dienen : > wohl aram. *pəlaḥ* (Gott) verehren, dienen. akk. *amāru pān ili* (wörtl. das Antlitz des Gottes sehen) vor dem Gotte erscheinen : davon viell. beeinflußt hebr. *rāʾā pānîm* in Verb. mit Jahwe. Vgl. auch oben S. 10 zu akk. *dagalu pān*. Zu pers.-arab. *dēn*, *dīn* Religion s. oben S. 24 unter akk. *dēnu*.

akk. Pa. *ṣullū* anflehen, (zu den Göttern) beten : (in dieser Bed.) > aram. Pa. *ṣallī* beten, *ṣəlōtā* Gebet (> arab. *ṣallā* u. *ṣalāt*, äth. *ṣallaja* u. *ṣalōt*). akk. Pa. *sullū* anflehen, beten : dazu mehrfach der t. t. *sālā* der hebr. Pss. gestellt; aber sehr zweifelhaft.

akk. *karābu*[2] segnen, beten : > viell. doch, trotz anderer Möglichkeiten, südarab. *krb* segnen, *śkrb* weihen, *mkrb* (auch noch heute *mikrāb*) Heiligtum, Tempel (> wohl äth. *mekŭərāb* Heiligtum). akk. *arāru* verfluchen : > viell. hebr. *ʾārar* dass.

akk. *naqū*[3] (ein Trankopfer) spenden, allg. opfern, dann spez. auch

1) Griech. als σῶσσος wiedergegeben, wie entsprechend die 600, akk. *nēru*, als νῆρος, und die 3600, akk. *šar*, als σάρος.

2) Urverwandt mit hebr. *berēk*, aram. *barrek*, arab. u. äth. *baraka*.

3) Damit urverwandt hebr., aram., arab. *nqj* rein sein.

Schafe opfern : > wohl syr. *naqqī* opfern, syr. u. christl.-pal. *nuqqaja* Libation, späthebr. (wohl < aram.) *mənaqqît* Opferschale (> syr. *mənēqītā*), sowie syr. *neqjā* Schaf (s. hierzu bereits oben S. 50). akk. *nakāsu* (den Kopf) abhauen, spez. (dem Opfertier) die Kehle durchschneiden : > wohl aram. *nəkas* schlachten, opfern, *niksətā* Schlachtung, Opfer.

akk. Pa. *qurrubu* nahebringen, spez. v. Opfer darbringen : davon wohl beeinflußt aram. *qarreb*, späthebr. *hiqrîb* Opfer darbringen, aram. *qurbana*, späthebr. *qorbān* (NT κορβᾶν, κορβανᾶς) Opfergabe. [akk. *zību* Opfer, selten u. als Verbum nicht gebräuchlich; daher viell. (aber lautgesetzlich entwickelt) < westsem. (hebr. *zābaḥ*, aram. *dəbaḥ*, arab. *ḏabaḥa*, äth. *zabḥa*).] akk. *rēšeti* das Erste, der beste Teil (als Opfergabe): davon viell. beeinflußt hebr. *rēšît* in dieser Bed.

akk. *zarāqu* sprengen (von Wasser, Öl usw. im Kultus) : davon viell. beeinflußt die gleiche kulttechn. Bed. von hebr. *zāraq*. akk. *salāḫu* besprengen (mit Wasser usw.) : > viell. aram. *zəlaḥ* sprengen, und viell. darauf zurückgehend auch hebr. *sālaḥ* (Sünde) vergeben.

akk. *kapāru* bestreichen (z. B. mit Erdpech, *kupru* s. oben S. 60), abwischen (z. B. Tränen), kulttechn. *kuppuru* wischen, bestreichen (z. B. einen Kranken mit einer Teigmasse), dann wohl auch in allgemeinerem Sinne reinigen u. ä. : darauf wahrsch. zurückgehend hebr. *kipper* als kulttechn. Bez. für sühnen.

akk. *quddušu* glänzend, rein, spez. kulttech. *quddušu* reinigen : > viell., dann freilich früh, hebr. *qiddaš* heiligen, weihen, *qādôš* heilig (auch phön.), aram. *qaddeš* u. *qaddīšā* dass. (> wohl südarab., arab., äth. *qds* in der kult. Bed.). Vgl. auch noch unten S. 68 zu *qadištu* Hierodule und oben S. 38 zu syr. *qədaššā* Ohrring. akk. *pit pī* wörtl. Mundöffnung, eine babyl. kultische Reinigungszeremonie : davon abhängig wohl mand. *pehtā* wörtl. Öffnung, als Bez. einer kultischen Speisung.

Zu akk. *kamanu* eine kultisch verwendete Art Kuchen, s. oben S. 38.

Zu akk. *ḫaṭū* sündigen, s. bereits oben S. 11.

akk. *tajjāru* (eig. zurückkehrend, sich wieder zuwendend) barmherzig, gnädig (von der Gottheit) : davon viell. beeinflußt hebr. *šûb ʾäl* od. *lə* von Gott, mand. (auch wohl palm.[1]) *tajjābā* barmherzig (aus aram. > arab. *tawwāb*). akk. *pašāḫu* sich besänftigen (von der erzürnten

1) Falls hier nicht doch *tjrā*, d. i. das akk. *tajjāru*, zu lesen ist.

Gottheit) : > viell. (doch kommen hier noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht) hebr. *pāsaḥ*. (> aram. *pisḥa* usw., LXX u. NT *πάσχα*, Passah).

akk. *nubbu, numbū* wehklagen (Pa. zu *nabû* rufen, St. *nbʾ*) : > mand. *numbəjā* Trauer, *nambī* trauern. akk. *sapādu* klagen, trauern: > viell. hebr. *sāpaḏ*, jüd.-aram., christl.-pal. *səpaḏ*.[1]

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide, Mehl usw.), und Büßergewand : > wohl hebr. *śaq*, altaram. Pl. *šqqn*, später *saqqā* (> äth. *šaq*). Aus dem Semit. > griech. *σάκκος*, lat. *saccus* usw., *Sack*.

Zu akk. *nigūtu, ningūtu* Spiel, Musik, sowie zu *zamāru* singen und spielen s. bereits oben S. 29.

akk. *šabattu*, auch (sekundär) *šapattu* (Etym. noch unklar), 15. Tag des Monats, Vollmondstag : > wohl sicher hebr. *šabbāt* Sabbath (> aram. *šabbəṯā*, > äth. *sanbat;* ferner *σάββατον, sabbatum* usw. bis franz. *samedi* und andererseits *Samstag*, sowie jüd.-deutsch *Schabbes*). Dazu viell. auch ägypt. *śmḏ-t*[2] 15. Tag des Monats. akk. *nubattu* Abend, Vorabend, Festvorfeier : in Anlehnung daran viell. neuhebr. *ʿäreb šabbāt*, jüd.-aram. *ʿărūbtā*, . *παρασκευή* (NT), Rüsttag, Freitag.

akk. *kaššapu, kaššaptu* Zauberer, Zauberin, *kuššupu* zaubern, *kišpu* Zauber : > wohl hebr. *kiššēp* zaubern, *kaššāp* Zauberer, *məkaššēpā* Zauberin, *kəšāpîm* Zaubereien. akk. *āšipu* Beschwörer (*šiptu* Beschwörung) : > späthebr. *ʾaššāp*, bibl.-aram. *ʾāšap*, syr. *ʾāšōpā* Beschwörer. akk. *sāḫiru* Zauberer : > wohl arab. *sāḥir* Zauberer, *siḥr* Zauber. akk. Pa. *luḫḫušu* flüstern (von Zauberformeln) : in Anlehnung daran wohl die techn. Bed. beschwören von hebr. *laḥaš*, aram. *ləḥaš, ləḥeš*. akk. *zakāru* nennen, sprechen, u. spez. schwören : > wohl syr. *zakkar* zaubern, *zakkūrā* Totenbeschwörer (auch jüd.-aram.). akk. *kasū* binden, bannen : > viell. späthebr. Pl. *kəsātôt* ein Zaubermittel, bei Ez.

akk. *bārū* wörtl. Seher, Beschauer, Wahrsager, *bīru* Schau (des Wahrsagers) : > hebr. Pl. *bārîm*, falls so Jes. 44, 25; Jer. 50, 36 statt *baddîm* zu lesen; sowie viell. *hōbərè* Var. *hābərù* Jes. 47, 13. Ferner viell. hebr. *bərît* (> ägypt. *brt*) mit viell. urspr. Bed. Schau. akk. *tērtu* Vorzeichen, Omen : > viell. hebr. *tôrā* mit viell. urspr. Bed. Vorzeichen,

1) Dagegen syr. *sapped* schlagen (mit den Händen) wohl urverwandt mit akk. *sapādu*.

2) Dies würde, falls hier wirklich ein alter Zusammenhang vorliegt, für akk. *šabattu* eine Entstehung aus *šabaṭ-tu* befürworten, aus dem dann ägypt. *śmḏ-t* viell. frühzeitig entlehnt wäre.

u. erst sekundär mit *hôrā* unterweisen, verknüpft. Aus hebr. *tôrā, hôrā* > aram. *ʾōraita* (> äth. *ʾörät*), desgl. aus hebr. *môräh* viell. erst > äth. *märī* Wahrsager. Vgl. auch bereits oben S. 48 zu *tērtu* Eingeweide, das im letzten Grunde mit *tērtu* Omen, identisch sein wird. akk. *niširtu* wörtl. Verborgenes; Geheimnis, Mysterium : davon viell. beeinflußt hebr. *nəṣûrîm, nəṣûrôt* Jes. 65, 4; 48, 6.

akk. *pašāru* lösen, erklären, deuten (z. B. von Träumen) : > wohl späthebr. *pēšer,* aram. *pəšar* (> arab. *fasara*). akk. *paṭāru* lösen : > viell. hebr. *pātar* auslegen, deuten.

akk. *maḫḫū* Bez. f. einen Priester : > viell. altpers. *magu(š),* griech. *μάγος* Magier; dagegen wohl nicht hebr. *māg* (s. oben S. 6 zu akk. *rab-mugi*).

akk. *qadištu* wörtl. Reine; Tempeldirne, Hierodule : > wohl hebr. *qədēšā.* Vgl. oben S. 66 zu akk. *quddušu.* akk. *gagū* (< sum. *gagi*) Haus für die Tempeldirnen : > wohl syr. *gaggāujā* Hurer.

akk. *ēkurru* Tempel (< sum. *e-kur*) : > mand. *ēkūrā* (Götzen)tempel, ägypt.-aram., jüd.-aram. *ʾēgōrā* Heiligtum, Götzenaltar. Zu hebr. usw. *hēkal* i. d. (sekundären) Bed. Tempel s. oben S. 8 zu akk. *ekallu* Palast.

akk. *aširtu, eširtu* Heiligtum, Tempel (St. wohl *wšr*) : > wohl phön. *ʾšrt* Heiligtum, hebr. *ʾăšērā* kultischer Pfahl u. Bez. für eine Göttin (> akk. *Aširtu, Ašratu*).

akk. *parakku* Göttergemach : > syr. *pərakkā,* mand. *pərikkā* Götzenschrein. Zu hebr. *mûsāk* und *māsāk* s. oben S. 32 unter akk. *maštaku.* akk. *šurinnu* Emblem, Göttersymbol : > viell. bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *ʾuššarnā* Ausstattung od. ä. eines Heiligtums.

Zu hebr. *bāmā* s. oben S. 43 unter akk. *bāmtu* Höhe.

akk. *kimaḫḫu* Grab, Grabgewölbe (< sum. *ki-maḫ*) : > viell. aram. (palm., nab.) *gmḥ, gwḥ* Grabnische, sowie viell. armen. *kmax* Leiche, Skelett.

akk. *Ištar* Göttin Ištar u. appell. Göttin : > viell. frühzeitig, trotz des ʿ und der Lautverschiebung, hebr. *ʿAštäret, Ἀστάρτη,* phön. *ʿštrt,* moab. *ʿštr* (> ägypt. *ʿštr, ʿštrt*), aram. *ʿtr,* südarab. *ʿttr;* ferner späthebr. *ʾÄstēr* Esther. Möglicherweise auch früh aus akk. *Ištar* i. d. Bed. Venusstern > das idg. Wort für Stern (skr. *star,* griech. *ἀστήρ,* lat. *stella, Stern*).
Zu hebr. *ʾAšērа* s. oben unter akk. *aširtu.* akk. *Bēltī* wörtl. Meine Herrin, *Belitni* wörtl. Unsere Herrin, Bez. der Hauptgöttin : > aram. *Bəltī, Bəltīn,* griech. *Βῆλτις;* im letzten Grunde geht wohl auch darauf

zurück die Bez. für Maria, ital. *Madonna,* franz. *Notre-Dame,* deutsch *Unsre liebe Frau.* Zu mand. *'Amāmīt* Venus-Ištar s. oben S. 61 unter akk. *amāmū.*

Zu aram. usw. *Kēwān* Saturn s. o. S. 61 unter akk. *Kaimānu.*

Zu hebr. usw. *Tammūz* als Monatsname s. oben S. 64f. Auch als Göttername ist der bab. **Tamūzu, Du'uzu, Dūzu* (< sum. *Dumu-zi*) im hebr. *Tammûz,* aram. *Tāmūzā* erhalten. S. auch oben S. 29 unter akk. *imbūbu* Flöte zu *Ἀβώβας.*

akk. *Sin,* der Mondgott Sin : > wohl südarab. Mondgott *Sîn;* auch im aram. (mand., harran.) ist der bab. Gottesn. noch mehrfach erhalten; vgl. auch oben S. 59 zu syr. *sīnā* Silber.

akk. *Ereškigal* Name der Unterweltsgöttin, als *Ἐρεσχιγαλ* in griech. Zauberpapyrus erhalten.

Zu akk. *Siris,* eine Göttin, s. oben S. 40 unter *sirāšu* Most.

akk. *kāribu* wörtl. segnend, Bez. der Stierkolosse : > wohl (aus einer Nebenf. *karūbu*) hebr. *kərûb Cherub.* Fraglich, ob dazu auch *γρύψ, griphus, Greif* gehört. akk. *šēdu* Name eines Dämons : > hebr. *šēd,* aram. *šēdā.* akk. *lamassu* Name eines (guten) Dämons, Bez. für die Stierkolosse : > viell. hebr. *sāmel* Götzenbild (aus Stein), auch phön. *sml* Statue. akk. *gallū* Name eines (bösen) Dämons : > wahrsch. griech. *Γέλλω Gello.* akk. *ašakku* Name eines (bösen) Dämons : > viell. jüd.-aram. *'ašk̄ā* als Zauberwort. akk. *lilū, lilītu* (< sum. *lil*) Name eines männl. u. weibl. (bösen) Dämons : > hebr. *lîlît* (erst volksetym. mit *lajil* Nacht verknüpft), *Lilith.* akk. *labartu* Name eines weibl. (bösen) Dämons : > viell. hebr. Pl. *ləbārôt* Thr. 4,10, falls so zu fassen. akk. *eṭimmu* (< sum. *gidim*) Name eines (bösen) Dämons, spez. Bez. für den Totengeist : > viell. hebr. *'iṭṭîm* Jes. 19,3, sowie viell. *ṭāmê* Deut. 26,14[1].

akk. *ušumgallu,* auch wohl *šungallu*[2], ein Schlangenname, auch in mythischem Zusammenhange : > wohl aram. (Teima-Inschr.) *šnglā.*

Zu akk. *Ti'āmat* das mythische Meerungeheuer, s. oben S. 44.

18. Verschiedenes.

akk. *ušēzib* (*šūzubu*) retten (eig. übrig lassen, Šaf. v. *'zb*) : > aram.

1) Dagegen jüd.-aram. *ṭəmajjā* Totengebeine, doch wohl besser zu *'aṣem, 'iṭmā* usw.
2) K. 189, 12 (Harper IX 951).

šezib, šauzeb retten, befreien. akk. *ušēṣī* (*šuṣu*) hinausführen (Šaf. v. *wṣ'*) : > aram *šeṣī*(') vollenden, vernichten. akk. *ušaklil* (*šuklulu*) vollenden : > aram. *šaklel.* akk. *ḫašāḫu* begehren, bedürfen : > wohl aram. *həšaḥ.* akk. *dagālu* blicken : > wahrsch. syr. (selten), neusyr. *dəgal.* Vgl. oben S. 12f. zu akk. *diglu.* akk. *šamāḫu* wachsen, sprossen : > wahrsch. aram. *šəwaḥ.*

akk. *ašru* Ort, *ašar* wo : > wahrsch. hebr. Pron. rel. *'ăšer.* akk. *aššum* (eig. = *ana šum* im Namen von) wegen, betreffs : davon wohl beeinflußt aram. *bə-šum, 'al-šum* dass. akk. *ina libbi* davon, darunter : davon wohl beeinflußt ägypt.-aram. *bə-gau* darunter. akk. *immāti* für und neben *ina māti* wann? : darnach wohl der erste Bestandteil in aram. *'immat*(*ī*), *'emmat*(*ī*) wann? akk. *ittimāli* für und neben *ina timāli* gestern : darnach wohl der erste Bestandteil in hebr. *'etmôl, 'ittəmôl* neben *təmôl,* desgl. in aram. *'etmāl, 'etmāl*(*ī*).

Schlußbemerkungen.

Die vorstehenden Listen dürften wohl geeignet sein, einigermaßen einen Begriff davon zu geben, in welcher Weise die alte babylonische Kultur auf die unmittelbaren Nachbarvölker sowohl, als auch z. T. noch weit über diese hinaus eingewirkt hat, soweit solcher Einfluß an der Hand von Kulturlehnwörtern zu verfolgen ist. Diese Kulturlehnwörter liefern uns, wie anderwärts, so auch hier auf dem Gebiete des alten Vorderasiens eine Geschichte der Kulturwanderung im Kleinen, oder wenigstens das Gerippe einer solchen Geschichte. Sie bestätigen im Einzelnen vielfach nur das, was wir auch ohnedies aus dem Geschichtsverlauf jener Zeiten und Völker wissen oder vermuten können; bringen bisweilen aber auch durch die bloße Tatsache ihres Vorhandenseins eine willkommene Aufhellung über eine Einzelheit auf dem Gebiet der Kulturbeziehungen, über die wir auf andere Weise, etwa durch direkte historische Überlieferung, keinen sicheren Aufschluß gewinnen können.

Freilich zu einer vollen Ausschöpfung dessen, was uns diese akkadischen Fremdwörter über den Einfluß der babylonischen Kultur lehren könnten, würde noch mancherlei gehören, was in dieser Arbeit, da es zu weit geführt hätte, keine Berücksichtigung finden konnte. So müßte z. B., um ein wirklich richtiges Bild über die Art und Ausdehnung des Kultureinflusses auf einem der verschiedenen Einzelgebiete an der Hand der

Lehnwörter zu gewinnen, jeweils abgesehen von den sicheren oder wahrscheinlichen Lehnwörtern auch noch dargelegt werden, inwieweit etwa das Hebräische und Aramäische mit dem Akkadischen auf diesem Gebiete in Urwörtern übereinstimmen oder abweichen; ferner müßte darauf Bedacht genommen werden, ob das entlehnte Fremdwort das geläufige oder gar einzige Wort für den betreffenden Begriff in der entlehnenden Sprache bildet, oder vielleicht nur ein selteneres Wort neben einem weit gebräuchlicheren einheimischen Worte darstellt; ob mehr nur ein gelehrtes, auf gewisse Kreise beschränkt gebliebenes Lehnwort vorliegt, oder ein Wort, das wirklich in den allgemeinen Gebrauch der Sprache aufgenommen worden ist; ob das entlehnte Wort den ursprünglichen Sinn genau beibehalten, oder ihn vielleicht erweitert oder verengt, veräußerlicht oder innerlich vertieft hat usw. usw. Nur unter Berücksichtigung dieser und noch mancher ähnlicher Gesichtspunkte ließe sich dann wirklich eine Art Kulturgeschichte im Kleinen auf Grund der akkadischen Fremdwörter aufbauen, ein Unternehmen, das an dieser Stelle weder beabsichtigt war, noch auch im Hinblick auf den zur Verfügung stehenden und fast schon überschrittenen Raum möglich gewesen wäre.

Eine letzte Frage endlich, die durch die Beschäftigung mit solchem Fremdwörtermaterial nahegelegt wird, ist die, inwieweit dasjenige Volk, von dem ein derartiger starker sprachlicher Einfluß auf allerlei Kulturgebieten auf die Nachbarländer ausgeübt wurde, als wirklicher Kulturträger im höheren Sinne in der Geschichte gelten darf. Hierbei ist es nun wohl kein Zufall, daß die große Masse der in die Nachbarsprachen übergegangenen akkadischen Fremdwörter hauptsächlich äußerliche, mehr materielle Dinge betrifft, daß dagegen die Zahl der Wortentlehnungen auf dem Gebiete des mehr Geistigen keine sonderlich große ist. Das dürfte doch wohl mit Recht darauf hindeuten — worüber wir ja auch auf anderem Wege unterrichtet sind —, daß bei allem starken Einfluß, den die hochentwickelte materielle alte babylonische Kultur auf das ganze übrige Vorderasien ausgeübt hat, die geistige Kultur z. B. bei einem der kleineren vorderasiatischen Staatengebilde wie Israel-Juda doch einen hohen Grad von Selbständigkeit gegenüber dem babylonisch-assyrischen Großstaat zu entwickeln und sich zu bewahren vermocht hat.

Freilich erscheint es gerade in gegenwärtiger Zeit ja etwas mißlich, über die Frage der Rangordnung in bezug auf geistige Kulturträgerschaft im hohen Altertum Urteile fällen zu wollen, in einer Zeit, wo für die

allerneuste Gegenwart die Meinungen in der Welt stark darüber auseinander gehen, wer als Kulturträger höher einzuschätzen ist, etwa ein Volk, das durch redliche Arbeit und eifriges Streben es zu einem hohen Stande materieller und geistiger Kultur gebracht und über seine engeren Grenzen hinaus damit weithin in der Welt befruchtend und segenspendend gewirkt hat, ein Volk, das an und für sich durchaus friedlich gesinnt ist, jedoch, von allen Seiten mit den Waffen angegriffen, diese seine Güter auch mit allem Mut und mit aller Macht bis aufs äußerste verteidigt; — oder etwa ein Land, das, selbst reichlich gesättigt, aus Neid und Scheelsucht gegen das rasche Emporkommen eines anderen Landes, einen Weltkrieg, dessen Ausbruch zu verhindern gerade ihm sehr wohl möglich gewesen wäre, in unverantwortlicher Weise heraufbeschwören hilft und durch alle Mittel der Lüge und der Verhetzung, des Rassenverrats und des Völkerrechtsbruchs immer noch weiter auszudehnen bemüht ist; — oder endlich ein Land, das offiziell zwar außerhalb dieses Weltkrieges steht und um seine Beendigung Bittgebete zum Himmel sendet, gleichzeitig aber um schnöden Mammons willen durch in größtem Maßstabe betriebene einseitige Lieferung von Munition und sonstigem Kriegsmaterial an die eine Kriegspartei zur Verlängerung des mörderischen Weltkrieges an seinem Teile ganz erheblich beiträgt.

Mögen auch jetzt die Urteile darüber diametral auseinander gehen; die Geschichte wird einst die unbestechliche Richterin darüber sein, wer in diesem Weltkriege in Wirklichkeit die Rolle des Barbaren und Kulturzerstörers spielt, und wer andererseits die edelsten Kulturgüter der Menschheit in Wahrheit zu schützen sich angelegen sein läßt. Wenn aber, wie zu hoffen steht, als Frucht dieses gewaltigsten aller bisherigen Kriege ein schließlicher Sieg des Kampfes um solche edelste Güter der Menschheit gegen alle ihre Verächter sich einstellt, so haben auch die siebenzehn jungen Gelehrten, von deren Tod für das Vaterland die anschließenden Blätter dieses Programms leider Kunde geben müssen — und wie viele Namen aus den früheren Jahrgängen dieser Programme wären ihnen beizufügen! —, den Heldentod nicht umsonst erlitten.

Honoris causa doctores philosophiae et artium liberalium magistri creati sunt viri egregii:

1. die 1. mensis Martii anni MDCCCCXIV
Nicolaus Comes de Seebach
Scaenarum et symphoniarum regis Saxoniae summus rector.

2. die 19. mensis Mai anni MDCCCCXIV
Rudolfus Boehm
Pharmacologiae professor p. o. in universitate Lipsiensi.

Semisaeculares suos honores ordo philosophorum gratulatus est viris clarissimis atque optime meritis:

Anno MDCCCCXIII

1. die 18. mensis Decembris
Carolo Alfredo de Waechter
Regi Saxoniae a consiliis oeconomicis intimis.

Anno MDCCCCXIV

2. die 19. mensis Ianuarii
Carolo Hermanno Guenther
Professori regio.

3. die 4. mensis Martii
Ernesto Aemilio Klotz
Professori regio.

4. die 21. mensis Martii
Aemilio Woerner
Regi Saxoniae a consiliis studiorum.

5. die 21. mensis Martii
Iulio Theodoro Hermanno Urbach
Regi Saxoniae a consiliis studiorum.

6. die 23. mensis Martii
Henrico Friderico Augusto Nobbe
Regi Saxoniae a consiliis ecclesiasticis intimis.

7. die 27. mensis Iunii
Aemilio Pohle
Regi Saxoniae a consiliis scholasticis superioribus.
8. die 14. mensis Iulii
Augusto Guilelmo Leskien
collegae venerabili.
9. die 16. mensis Iulii
Ernesto Oswaldo Schmidt
Regi Saxoniae a consiliis ecclesiasticis.
10. die 30. mensis Iulii
Roberto Iohanni Christiano Jannasch
Professori Berolinensi.
11. die 8. mensis Augusti
Henrico Mauritio Equiti de Richter
Imperatori Austriaco a consiliis aulicis Professori Vindobonensi.

Praeterea doctores philosophiae et artium liberalium magistri rite creati sunt:

Anno MDCCCCXIII.

1. die 3. mensis Novembris Gualtherius **Zürn,** Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die deutsche Zündholzindustrie“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
2. die 4. mensis Novembris Carolus **Jordan,** oriundus e vico Papstdorf Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Morphologie und Biologie der myrmekophilen Gattungen Lomechusa und Atemeles und einiger verwandter Formen“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 summa cum laude superato.
3. die 4. mensis Novembris Otto **Schlag,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Hadelnsche Sietland, eine geographische Beschreibung mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Landes und der hydrographischen Verhältnisse“ et examine diebus 28. et 29. mensis Ianuarii anni 1913 cum laude superato.
4. die 5. mensis Novembris Curtius **Prüstel,** Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Entwicklung und Organisation des gewerblichen Bildungswesens in Deutschland“ et examine die 26. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
5. die 10. mensis Novembris Martinus **Theile,** oriundus e vico Bocksdorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis der durch Zersetzung von Silikaten entstehenden Kieselsäuregele“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

6. die 12. mensis Novembris Rudolphus **Beyrich,** oriundus e vico Oberlangenau Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Kursachsen und die polnische Thronfolge (1733—1736)“ et examine diebus 20. et 21. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.
7. die 13. mensis Novembris Martinus **Falck,** Plaviensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben und seine Werke“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 summa cum laude superato.

✠ die 29. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

8. die 15. mensis Novembris Henricus **Schreiber,** Annabergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des Syngenits“ et examine diebus 7. et 8. mensis Maii anni 1913 magna cum laude superato.
9. die 17. mensis Novembris Ioannes **Spanuth,** Laciburgensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Untersuchung eines automatisch geteilten Kreises“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
10. die 17. mensis Novembris Gustavus **Bienkowski,** Guttstadiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Teeproduktion und Teehandel mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Teehandels“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

✠ die 15. mensis Novembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

11. die 18. mensis Novembris Rudolphus **Kneschke,** Episcopi Insulensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Georg von Stein. Versuch einer Biographie“ et examine die 24. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
12. die 21. mensis Novembris Lambertus **Kramers,** Roterodamensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Experimentelle Analyse eines einfachen Reaktionsvorganges unter gleichzeitiger Registrierung der pneumographischen und sphygmographischen Symptome“ et examine diebus 25. et 26. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
13. die 25. mensis Novembris Dr. jur. Edmundus **Simon,** Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „琉 球 國 Beiträge zur Kenntnis der Riukiu-Inseln“ et examine die 28. mensis Iulii anni 1911 cum laude superato.
14. die 26. mensis Novembris Fridericus Richardus **Tippmar,** Glauchaviensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Histologische und vergleichend anatomische Untersuchungen an Cephalopoden“ et examine die 27. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
15. die 2. mensis Decembris Curtius **Klotzsche,** Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des feineren Baues der Cladoceren (Daphnia magna)“ et examine die 3. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.

16. die 5. mensis Decembris Burt Parker **Richardson,** oriundus ex Clinton in civitate Indiana, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Elektroanalytische Studien“ et examine diebus 29. mensis Iulii et 2. mensis Augusti anni 1912 cum laude superato.
17. die 9. mensis Decembris Theodorus **Reil,** Dresdensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 13. et 14. mensis Maii anni 1912 magna cum laude superato.
18. die 9. mensis Decembris Carolus **Buchheim,** Dresdensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Stellung der Kölnischen Zeitung im vormärzlichen rheinischen Liberalismus“ et examine diebus 25. et 27. mensis Februarii et 1. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
19. die 9. mensis Decembris Bruno **Hausding,** Camentiensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Studien über Actinoloba (Metridium) dianthus“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
20. die 9. mensis Decembris Carolus **Lohnert,** oriundus e vico Unteröwisheim, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über die Auffassung von Rechtecken“ et examine die 25. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.
21. die 10. mensis Decembris Godofredus Henricus **Putzner,** Berolinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die ethischen Systeme Platos und der Stoa in ihrem gegenseitigen Verhältnis“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
22. die 11. mensis Decembris Albertus **Werkner,** Budapestiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Kleinwohnungsbau in Budapest“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
23. die 11. mensis Decembris Curtius **Kunze,** oriundus e vico Prießnitz prope Kamburg ad Salam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Zusammenhang der Dehmelschen Kunst mit den geschichtlichen Strebungen der jüngsten Vergangenheit“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
24. die 12. mensis Decembris Fridericus **Malt,** Oscherslebiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des chemischen Abbaus von Talk, Chlorit und Anomit“ et examine die 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

✠ die 26. mensis Decembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

25. die 12. mensis Decembris Gualtherus **Fränzel,** Plaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Geschichte des Übersetzens im 18. Jahrhundert“ et examine die 18. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.

26. die 12. mensis Decembris Willy **Köhler,** Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Aktivität der menschlichen Seele bei Locke" et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 summa cum laude superato.
27. die 15. mensis Decembris Ericus **Wendt,** oriundus e Serwillen, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Über die erforderliche Häufigkeit und den zweckmäßigsten Tag des Probemelkens" et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
28. die 15. mensis Decembris Carolus **Friedrich,** Videnensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Entwicklung des Realienunterrichtes bis zu den ersten Realschulgründungen in der Mitte des 18. Jahrhunderts" et examine diebus 1. et 4. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
29. die 17. mensis Decembris Ericus **Schröbler,** oriundus e vico Cölln prope Misniam, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung der Auffassungskategorien beim Schulkinde" et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.
30. die 22. mensis Decembris Paulus **Heims,** Geranus, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung des Komischen bei Hebbel" et examine die 24. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
31. die 22. mensis Decembris Gerardus **Burck,** Ossitiensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Stand und Herkommen der Insassen einiger Klöster der mittelalterlichen Mark Meißen. Ein Beitrag zur Kloster- und Ständegeschichte" et examine die 27. mensis Februarii anni 1913 summa cum laude superato.

✠ die 20. mensis Augusti anni 1914 pro patria mortuus est ✠

32. die 22. mensis Decembris Albertus **Pfüller,** oriundus e vico Meinersdorf Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis der Seitensinnesorgane und Kopfanatomie der Macruriden" et examine die 4. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
33. die 23. mensis Decembris Henricus **Rieper,** Chemnitiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Studien an Succinea" et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 magna cum laude superato.
34. die 24. mensis Decembris Ericus **Kühne,** Ochtmerslebensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Definitive Bahnbestimmung des Kometen 1892 I (Swift) für die Oskulationsepoche 1892 März 21. 0." et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
35. die 24. mensis Decembris Maximilianus Gualtherus **Franke,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das ‚Artifizielle' in der französischen Literatur des XIX. Jahrhunderts" et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
36. die 29. mensis Decembris Curtius **Wunderlich,** Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Das Pontifikat Pius' VII. in der Beurteilung der deutschen Mitwelt" et examine diebus 29. et 31. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

Anno MDCCCCXIV.

37. die 3. mensis Ianuarii Hansius **Schrader,** Hannoveranus, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Schleswiger Zünfte mit besonderer Berücksichtigung der Flensburger Gilden und Brüderschaften bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts“ et examine diebus 22. et 29. mensis Aprilis anni 1913 magna cum laude superato.
38. die 7. mensis Ianuarii Ioannes **Wilde,** Chemnitiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die passivischen und medialen Ausdrucksweisen objektiven Geschehens vom allgemein sprachwissenschaftlichen Standpunkte verfolgt an der frührömischen Literatur“ et examine diebus 27. et 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
39. die 8. mensis Ianuarii Gualtherus **Mascheck,** oriundus e vico Oberoderwitz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Syntax der Bedingungssätze im Landrecht des Sachsenspiegels“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
40. die 8. mensis Ianuarii Carolus **Petersen,** oriundus ex urbe Charlottenburg, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das französische Altersrentengesetz vom 5. April 1910“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
41. die 9. mensis Ianuarii Ernestus **Kühn,** Vratislaviensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Antinoopolis. Ein Beitrag zur Geschichte des Hellenismus im römischen Ägypten. Gründung und Verfassung“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 13. et 14. mensis Maii anni 1912 magna cum laude superato.
42. die 13. mensis Ianuarii Anna **Berliner** nat. **Meyer,** Halberstadiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Subjektivität und Objektivität von Sinneseindrücken“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
43. die 14. mensis Ianuarii Guilielmus **Pampel,** Saxo ex oppido Hohenstein-Ernstthal oriundus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die weiblichen Geschlechtsorgane der Ichneumoniden“ et examine die 22. mensis Aprilis anni 1913 summa cum laude superato.
44. die 14. mensis Ianuarii Arthurus **Fickert,** Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Montesquieus und Rousseaus Einfluß auf den vormärzlichen Liberalismus Badens“ et examine die 5. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
45. die 15. mensis Ianuarii Alexander **Bode,** oriundus ex Trebnitz prope Cönnern ad Salam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Erwerbsobstbau in Deutschland“ et examine diebus 11. et 12. mensis Novembris anni 1913 rite superato.
46. die 17. mensis Ianuarii Curtius **Loele,** oriundus e vico Döschnitz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis der Histologie und Funktion des Hymenopterendarmes“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.

47. die 19. mensis Ianuarii Hermannus **Schmalz,** Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis des Nerven- und Blutgefäßsystems von Lanceola, Vibilia, Rhabdosoma und Oxycephalus“ et examine die 5. mensis Maii anni 1913 magna cum laude superato.
48. die 19. mensis Ianuarii Wernerus **Kobelt,** oriundus e vico Marbach Helvetiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchung über die Farbenunterschiedsempfindung bei Schulkindern“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
49. die 19. mensis Ianuarii Evaldus **Siebenhaar,** Mollinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über die Nachwirkung einer den natürlichen Anlagen entgegengesetzten Übung (untersucht an einfachen Schallreaktionen)“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
50. die 21. mensis Ianuarii Otto **Rieß,** Mulhusiensis Thuringiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Johann Abraham Peter Schulz' Leben“ et examine die 21. mensis Ianuarii anni 1913 cum laude superato.
51. die 21. mensis Ianuarii Rudolphus **Lorenz,** oriundus ex oppido Mittweida, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Herrschaften und Enklaven der Oberlausitz“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 magna cum laude superato.
52. die 22. mensis Ianuarii Otto **Fritsch,** oriundus e vico Haindorf Bohemiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „I. Einwirkung von Blausäure auf p. Nitrobenzaldehyd. II. Umlagerung des Pyrogalloltriacetats“ et examine diebus 21. et 29. mensis Novembris et 13. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.
53. die 26. mensis Ianuarii Thaddaeus **de Jackowski,** oriundus e vico Pomarzanowice, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Bauernbesitz in der Provinz Posen im XIX. Jahrhundert“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
54. die 28. mensis Ianuarii Gualtherius **Jehne,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Apologie Justins des Philosophen und Märtyrers“ et examine diebus 18. mensis Novembris anni 1912 et 21. mensis Ianuarii anni 1913 cum laude superato.
55. die 30. mensis Ianuarii Walterus **Mohns,** oriundus ex oppido Wittstock ad Dosse, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Herbarts Stellung zur englischen Moralphilosophie“ et examine diebus 10. et 11. mensis Decembris anni 1912 cum laude superato.
56. die 30. mensis Ianuarii Ioannes **Loewenthal,** Berolinensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Religion der Ostalgonkin“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 magna cum laude superato.
57. die 31. mensis Ianuarii Benzion **Katz,** Russus ex Bjelosorka oriundus, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Erkenntnistheorie S. Maimons in ihrem Verhältnis zu Kant“ et examine diebus 15. et 17. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

58. die 2. mensis Februarii Manuel **Navassart**, oriundus ex oppido Foksani, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Kolloidchemische Studien am Tannin“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 cum lande superato.

59. die 3. mensis Februarii Carolus **Schroeter**, Hanovia, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Anfänge der Kunst im Tierreich und bei Zwergvölkern mit besonderer Berücksichtigung der dramatischen Darstellung“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
✠ die 18. mensis Septembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

60. die 5. mensis Februarii Fridericus **Harzendorf**, Constantiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Einkommensteuer in England“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

61. die 9. mensis Februarii Gualtherius **Hünlich**, Saxo e vico Beiersdorf Lusatiae superior oriundus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über ein neues Kondensationsprodukt von m-Toluylendiamin mit Formaldehyd“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 summa cum laude superato.

62. die 9. mensis Februarii Otto **Schulz**, Stetinensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über Tetraeder mit rationalen Maßzahlen der Kantenlängen und des Volumens“ et examine die 11. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.

63. die 10. mensis Februarii Carolus **Rimpler**, oriundus e vico Blumberg prope Ostritz, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Jacques Delille als beschreibend-didaktischer Dichter“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

64. die 14. mensis Februarii Caleb **Hughes**, Britannicus ex New Quay oriundus, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „De Lagardes Ausgabe der arabischen Übersetzung des Pentateuchs Cod. Leiden arab. 377 nachgeprüft“ et examine die 3. mensis Martii anni 1910 rite superato.

65. die 16. mensis Februarii Ioannes Henricus **Vömel**, Homburgensis ad Taunum, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Hakkadialekt. Lautlehre, Silbenlehre und Betonungslehre“ et examine die 18. mensis Februarii anni 1913 cum laude superato.

66. die 17. mensis Februarii Otto Ioannes **Bier**, Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das erdmagnetische Feld im neuen physikalischen Institut der Universität Leipzig“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 cum laude superato.

67. die 17. mensis Februarii Fridericus **Heyde**, oriundus ex oppido Radeburg, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „I. Über Additionsprodukte von Trinitrobenzolen. II. Zur Kenntnis der Triphenylmethan-Farbstoffe und deren Iminbasen“ et examine die 13. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.

68. die 18. mensis Februarii Paulus **Tittel**, oriundus ex oppido Pausa, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Wäscheindustrie in Bielefeld und Herford unter besonderer Berücksichtigung von Organisation und Betrieb“ et examine die 8. mensis Maii anni 1913 cum laude superato.
69. die 19. mensis Februarii Rudolphus **Trillmich**, Gorlicensis Silesiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Christlob Mylius. Ein Beitrag zum Verständnis seines Lebens und seiner Schriften“ et examine die 17. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
70. die 23. mensis Februarii Ervinus **Rößner**, oriundus e vico Sachsendorf prope Rochlitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über den Gang der Lufttemperatur in Leipzig“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
71. die 24. mensis Februarii Fridericus **Burghause**, Servestanus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Kreislauf und Herzschlag bei Pyrosoma giganteum nebst Bemerkungen zum Leuchtvermögen“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
72. die 24. mensis Februarii Curtius **Lantzsch**, oriundus ex oppido Meuselwitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Studien über das Nannoplankton des Zugersees und seine Beziehung zum Zooplankton“ et examine die 20. mensis Maii anni 1913 summa cum laude superato.
73. die 27. mensis Februarii Fridericus **Schönherr**, Fribergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Lehre vom Reichsfürstenstande des Mittelalters“ et examine die 10. mensis Iunii anni 1913 summa cum laude superato.
74. die 28. mensis Februarii Fridericus Volcmarus **Colditz**, oriundus ex oppido Meerane Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Biologie des Mansfelder Sees mit besonderen Studien über das Zentrifugenplankton und seine Beziehungen zum Netzplankton der pelagischen Zone“ et examine diebus 28. et 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
75. die 28. mensis Februarii Wahan **Ter-Georgian**, oriundus e vico Pirnaut, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Friedrich Nietzsches Stellung zur Religion“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato.
76. die 2. mensis Martii Sigbertus **Flemming**, Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Nietzsches Metaphysik und ihr Verhältnis zu Erkenntnistheorie und Ethik“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
77. die 2. mensis Martii Ioannes **Hofmann**, Dresdensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die kursächsische Armee 1769 bis zum Beginn des Bayrischen Erbfolgekrieges“ et examine die 17. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

78. die 3. mensis Martii Gerhardus **Moser**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über die Politik Ptolemaeos I. in Griechenland (323—285 a. Chr. n.). Mit einer Voruntersuchung über die Begründung der ptolemäischen Seeherrschaft und einem Anhang über König Philokles von Sidon“ et examine die 27. mensis Maii anni 1913 cum laude superato.
79. die 7. mensis Martii Gerhardus **Meinke**, Coslinensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Optische Untersuchung der Oxalessigsäure und ihrer Derivate, sowie der Acetyl-Dibenzoyl-Methane und Amidoderivate des Acetessigesters“ et examine die 6. mensis Martii anni 1913 magna cum laude superato.
80. die 7. mensis Martii Hermannus **Erpf**, Phorcenensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Begriff der musikalischen »Form«“ et examine diebus 25. et 29. et 31. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.
81. die 7. mensis Martii Paulus **Platen**, Ileburgensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Herrschaft Eilenburg von der Kolonisationszeit bis zum Ausgang des Mittelalters. Ein Beitrag zur Siedelungskunde und Verfassungsgeschichte des ostsaalischen Mittellandes“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.
82. die 9. mensis Martii Gualtherius **Mogk**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über Korrelationen von Knospen und Sprossen“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.

✠ die 26. mensis Septembris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

83. die 10. mensis Martii Otto **Kahnt**, oriundus e vico Berndorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über den Gang des Schätzungsfehlers bei der Vergleichung von Zeitstrecken“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
84. die 12. mensis Martii Bernhardus **Hansen**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „De Leonida Tarentino“ et examine diebus 27. et 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
85. die 13. mensis Martii Paulus **Julien**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Verwaltung der Satrapien unter Alexander dem Großen“ et examine diebus 30. mensis Iulii et 23. mensis Octobris anni 1913 rite superato.
86. die 14. mensis Martii Guilielmus **Behrendts**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Reformbestrebungen in Kursachsen im Zeitalter der französischen Revolution“ et examine diebus 17. et 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
87. die 18. mensis Martii Rudolphus **Uebe**, Cothenensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Skulpturennachahmung auf den niederländischen Altargemälden des 15. Jahrhunderts“ et examine die 26. mensis Novembris anni 1912 cum laude superato.

88. die 19. mensis Martii Ioannes Otto **Kerstan,** Neofanensis Varisciae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Vergleichung wagrechter Strecken durch Kinder“ et examine diebus 29. et 30. mensis Aprilis anni 1913 magna cum laude superato.

89. die 21. mensis Martii Ioannes **Labres,** Graeciensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beziehungen zwischen Farbe und Konstitution von Hydrazonen“ et examine diebus 16. mensis Decembris anni 1913 et 24. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.

90. die 27. mensis Martii Godoardus **Krömer,** Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Präpositionen in der hochdeutschen Genesis und Exodus nach den verschiedenen Überlieferungen. Untersuchungen zur Bedeutungslehre und zur Syntax I“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 summa cum laude superato.

91. die 28. mensis Martii Georgius **Bauer,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Heidelberger Epitome. Eine Quelle zur Diadochengeschichte“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1913 rite superato.

92. die 30. mensis Martii Franciscus **Rother,** Norimbergensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchungen über den Elektrizitätsübergang bei ultramikroskopischen Kontaktabständen und die Elektronenatmosphären der Metalle“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.

93. die 30. mensis Martii Richardus **Wohlgemuth,** Annabergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beobachtungen und Untersuchungen über die Biologie der Süßwasserostracoden; ihr Vorkommen in Sachsen und Böhmen, ihre Lebensweise und ihre Fortpflanzung“ et examine diebus 28. et 29. et 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

94. die 3. mensis Aprilis Rudolphus **Krügel,** Limbacensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Begriff des Volksgeistes in Ernst Moritz Arndts Geschichtsanschauung. Ein Beitrag zur Geschichte der Geschichtswissenschaft“ et examine die 17. mensis Decembris anni 1912 magna cum laude superato.

95. die 8. mensis Aprilis Casimirus **Grobelski,** oriundus e vico Batkowo Posnaniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Problem der Existenz der Sinnesqualitäten in der modernen Philosophie“ et examine die 12. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

96. die 9. mensis Aprilis Eduardus **Erkes,** Genuensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das ‚Zurückrufen der Seele‘ (Chaohun) des Sung Yüh“ et examine diebus 30. mensis Iunii et 1. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

97. die 15. mensis Aprilis Carolus **Kriester**, oriundus ex oppido Neusorg Bavariae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung des Realschulwesens in Preußen und Sachsen im 19. Jahrh. bis zum Jahre 1859 bezw. 1860“ et examine die 19. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
98. die 16. mensis Aprilis Herbertus **Augustin**, Dresdensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über die Dichte des flüssigen Wasserstoffs und den Brechungsexponenten und die Dispersion des flüssigen Wasserstoffs und des flüssigen Stickstoffs“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato.
99. die 16. mensis Aprilis Guilielmus **Berger**, oriundus ex oppido Werdau Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beitrag zur Kenntnis des Salzgebirges der Gewerkschaft „Einigkeit“ bei Fallersleben (Provinz Hannover)“ et examine diebus 9. et 11. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.

✠ die 12. mensis Martii anni 1915 pro patria mortuus est ✠

100. die 20. mensis Aprilis Gesinus **Kloeke**, oriundus e vico Schagen Hollandiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Der Vokalismus der Mundart von Finkenwärder bei Hamburg“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 cum laude superato.
101. die 21. mensis Aprilis Adolphus **Liebers**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Finanzen der Städte im Königreich Sachsen“ et examine die 6. mensis Maii anni 1913 rite superato.
102. die 24. mensis Aprilis Albertus **Hammer**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Untersuchung der Hemmung einer vorbereiteten Willenshandlung“ et examine diebus 16. et 19. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
103. die 28. mensis Aprilis Gualtherius **Döhler**, oriundus e vico Altstadt-Waldenburg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.
104. die 29. mensis Aprilis Fridericus **Albert**, oriundus e vico Seifhennersdorf Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Verhältnis Herbert Spencers zu David Hume in der Erkenntnistheorie“ et examine diebus 3. et 4. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
105. die 4. mensis Maii Guilielmus **Rittinghaus**, oriundus e vico Halver Guestfaliae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Kunst der Geschichtschreibung Heinrich von Treitschkes“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 summa cum laude superato.
106. die 4. mensis Maii Otto **Trülzsch**, Ricobacensis in Variscis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Über die Ursachen der Dorsiventralität der Sprosse von Ficus pumila und einiger anderer Pflanzen“ et examine die 11. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.

107. die 8. mensis Maii Ernestus **Kröber**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zum Molekularzustand von Flüssigkeiten und Lösungen“ et examine die 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.
✠ die 20. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

108. die 9. mensis Maii Gualtherius **Kangro**, Rigensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Tyndallphänomen in Flüssigkeiten“ et examine diebus 15. et 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.

109. die 9. mensis Maii Martinus **Quistorp**, Schwerinsburgensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Männergesellschaft und Altersklassen im alten China. Mit Exkursen über primitive wirtschaftliche Differenzierung und Mutterrecht bei den Chinesen“ et examine diebus 30. mensis Iunii et 1. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

110. die 12. mensis Maii Hermannus **Vermeil**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Näherungsverfahren $x_n = \varphi\ (x_{n-1})$ und seine Anwendung auf Theorie und Praxis algebraischer und transzendenter Gleichungen“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.

111. die 13. mensis Maii Curtius **Truöl**, Budissinensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Herren von Colditz und ihre Herrschaft“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

112. die 16. mensis Maii Curtius **Albrecht**, oriundus ex oppido Riesa Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Triaspolitik des Frhr. K. Aug. v. Wangenheim“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

113. die 16. mensis Maii Carolus **Jähnig**, oriundus ex oppido Hohenstein-Ernstthal, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Darstellung der Kreuzabnahme, der Beweinung und der Grablegung Christi in der altniederländischen Malerei von Rogier van der Weyden bis zu Quentin Metsys“ et examine diebus 31. mensis Iulii et 16. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.

114. die 16. mensis Maii Carolus **Bulling**, Ilmenaviensis Thuringiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Johann Baptist von Alxinger“ et examine die 10. mensis Iunii anni 1913 magna cum laude superato.

115. die 18. mensis Maii Ludovicus **Lochmann**, Cothenensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Entwicklungsgeschichte der Siphonophoren“ et examine die 1. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

116. die 19. mensis Maii Ericus **Fuhrmann**, Fribergensis Hermundurorum, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Das Volksvermögen und Volkseinkommen des Königreichs Sachsen“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 cum laude superato
✠ die 21. mensis Octobris anni 1914 pro patria mortuus est ✠

117. die 19. mensis Maii Guilielmus **Gaul,** oriundus e vico Naunheim prope Wetselariam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Geschenk nach Form und Inhalt im besonderen untersucht an afrikanischen Völkern“ et examine die 15. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

118. die 26. mensis Maii Oscarus Ioannes **Singer,** Rochlitiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Harnischs ‚Weltkunde‘, ihre wissenschaftlichen und pädagogischen Voraussetzungen“ et examine die 24. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

119. die 28. mensis Maii Ioannes **Förster,** oriundus e vico Hintergersdorf prope Tharandt, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Leuchtorgane und das Nervensystem von Pholas dactylus“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

120. die 28. mensis Maii Otto **Dorn,** Werdaviensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Beiträge zur Kenntnis von der Durchbohrung pflanzlicher Membranen durch Pilzhyphen“ et examine die 5. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

121. die 29. mensis Maii Paulus **Döge,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über Formylcellulose“ et examine diebus 5. et 7. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.

122. die 3. mensis Iunii Fridericus **Dünnhaupt,** Gorliciensis Silesiae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Polymerisationen und Autoxidationen einiger Äthylenderivate“ et examine die 5. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.

123 die 5. mensis Iunii Guilielmus **Grohmann,** Budissinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Vers oder Prosa im hohen Drama des achtzehnten Jahrhunderts“ et examine die 25. mensis Novembris anni 1913 magna cum laude superato.

124. die 8. mensis Iunii Martinus **Göbel,** oriundus ex oppido Roßwein, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Bearbeitungen des Hohen Liedes im 17. Jahrhundert. Nebst einem Überblick über die Beschäftigung mit dem Hohen Liede in früheren Jahrhunderten“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

125. die 8. mensis Iunii Elfreda **Heineken,** Bremensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Der Zahlbegriff bei Pestalozzi“ et examine die 9. mensis Decembris anni 1913 magna cum laude superato.

126. die 13. mensis Iunii Rudolphus **Schönfeld,** oriundus ex oppido Borna prope Lipsiam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Kohlen- und Eisenerzfrage der Gegenwart und Zukunft“ et examine die 28. mensis Octobris anni 1913 rite superato

127. die 15. mensis Iunii Victorius **Meyer,** oriundus ex Neheim-Hüsten, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Platens Gaselen“ et examine die 19. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

128. die 16. mensis Iunii Richardus **Herbst**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Methoden der deutschen Arbeitslosenstatistik“ et examine die 26. mensis Iulii anni 1913 cum laude superato.

129. die 18. mensis Iunii Guilielmus **Stede**, Bremensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Über das Peta Vatthu. Mit einer Übersetzung der ersten zwei Bücher und einem Glossar“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.

130. die 23. mensis Iunii Alfredus **Lehmann**, Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Dreiheit und dreifache Wiederholung im deutschen Volksmärchen. Ein Beitrag zur Technik des Märchens überhaupt“ et examine diebus 24. et 26. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.

131. die 26. mensis Iunii Martinus **Heepe**, oriundus e vico Leinde, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Komorendialekte Ngazidja und Nzwani auf Grund älteren und neueren Materials“ et examine diebus 7. et 9. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.

132. die 27. mensis Iunii Alphonsus **Diener-Schönberg**, natus in Castello Pfaffroda prope Susudalam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Geschichte der Olbernhauer Gewehrindustrie. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des sächsischen Erzgebirges“ et examine diebus 11. et 12. mensis Maii anni 1914 summa cum laude superato.

133. die 29. mensis Iunii Henricus **Jantsch**, Halensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die thermoelektrische Kraft von Metallegierungen sowie einige Beobachtungen über das ‚Altern‘ dieser Legierungen“ et examine diebus 19. et 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.

134. die 29. mensis Iunii Maximilianus **Romstedt**, oriundus e vico Großschwabhausen, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die wirtschaftliche Organisation des athenischen Reiches“ et examine diebus 24. mensis Iulii et 2. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.

135. die 3. mensis Iulii Fridericus **Elsner**, Nissensis Silesiae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die soziale und wirtschaftliche Lage der konditionierenden Apotheker“ et examine diebus 9. et 10. mensis Iunii anni 1914 cum laude superato.

136. die 7. mensis Iulii Amandus **Müller**, oriundus e vico Kleinkromsdorf prope Vimariam, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Studien zu Samuel Daniels Tragödie Cleopatra. Quellenfrage und literarischer Charakter“ et examine die 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.

137. die 7. mensis Iulii Conradus **Forstreuter**, oriundus ex oppido Oschersleben, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Eine Reichsdepositenbank“ et examine diebus 18. et 21. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.

138. die 10. mensis Iulii Ioannes **Eicke,** Lipsiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Photographische Bestimmung des Diffusionskoeffizienten mittels gekrümmter Lichtstrahlen“ et examine die 23. mensis Iunii anni 1914 cum laude superato.
139. die 11. mensis Iulii Martinus **Stecher,** Plaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Erziehungsbestrebungen der deutschen moralischen Wochenschriften. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik des 18. Jahrhunderts“ et examine die 22. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
140. die 13. mensis Iulii Iulius **Reimers,** oriundus e vico Kirchwärder, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Der Lehnsstaat in Georgien“ et examine diebus 19. et 20. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.
141. die 13. mensis Iulii Fridericus **Frenzel,** Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Prologe der Tragödien Senecas“ et examine die 29. mensis Ianuarii anni 1914 magna cum laude superato.
142. die 13. mensis Iulii Nicolai **van Gilse van der Pals,** Petropolitanus, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „N. A. Rimsky-Korssakow“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 summa cum laude superato.
143. die 14. mensis Iulii Carolus **Soll,** Utinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Geschichte des Stiftsdorfes Westerau“ et examine diebus 28. mensis Februarii et 4. mensis Martii anni 1913 summa cum laude superato.
144. die 14. mensis Iulii Fridericus **Martin,** oriundus e vico Wendisch-Rottmannsdorf, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Zur Entwicklungsgeschichte des polyembryonalen Chalcidiers Ageniaspis (Encyrtus) fuscicollis Dalm“ et examine die 18. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
145. die 14. mensis Iulii Herbertus **Szmazsenka,** oriundus e vico Alberti-Irsa, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die technische Verwertung des Spiritus in Deutschland“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
146. die 14. mensis Iulii Guilielmus Iacobus **Kelly,** Bostoniensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Bestimmung und Trennung der Halogene auf elektrolytischem Wege“ et examine die 29. mensis Iulii anni 1913 magna cum laude superato.
147. die 14. mensis Iulii Henricus **Reppin,** Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Anwendung der Koppeschaarschen Methode auf Eiweißkörper und ihre Spaltungsprodukte“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
148. die 15. mensis Iulii Osvaldus **Koltzenburg,** oriundus e vico Rietzmeck, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Stadt Roßlau“ et examine die 11. mensis Decembris anni 1913 rite superato.

149. die 20. mensis Iulii Paulus **Wunderlich**, oriundus ex oppido Raguhn, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über Dihydroindole“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
150. die 20. mensis Iulii Ervinus **Dietze**, oriundus e Pieschen prope Dresdam, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Charles Abbé de Saint-Pierres Wirken im Dienste der Aufklärung mit besonderer Berücksichtigung seiner pädagogischen Ansichten“ et examine diebus 26. et 27. mensis Iulii anni 1912 magna cum laude superato.
151. die 20. mensis Iulii Alfredus **Erler**, Cynaviensis Saxoniae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Fortschritte der Reichsversicherungsordnung in Kranken- und Invaliden- mit Hinterbliebenenversicherung“ et examine diebus 18. et 21. mensis Novembris anni 1913 summa cum laude superato.
152. die 21. mensis Iulii Ferdinandus **Keiner**, Francofordiensis ad Moenum, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Madrigale Gesualdos von Venosa“ et examine die 9. mensis Decembris anni 1913 cum laude superato.
153. die 23. mensis Iulii Curtius **Krüger**, oriundus e vico Kraschnitz Silesiae, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Die Märchen der Baronin Aulnoy“ et examine die 30. mensis Aprilis anni 1914 cum laude superato.
154. die 24. mensis Iulii Ericus **Pleißner**, Dresdensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Konzentration der Güterschiffahrt auf der Elbe“ et examine diebus 24. et 25. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.
155. die 24. mensis Iulii Ernestus **Schuppe**, Lipsiensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Zur Textkritik des ‚Gregorius Peccator‘ Arnolds von Lübeck“ et examine diebus 30. mensis Aprilis et 2. mensis Maii anni 1914 cum laude superato.
156. die 25. mensis Iulii Carolus **Kelling**, Camentiensis Saxoniae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Das Bürgschaftsmotiv in der Französischen Literatur“ et examine die 3. mensis Martii anni 1914 magna cum laude superato.
157. die 29. mensis Iulii Paulus **Friedrich**, Crimmitschaviensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Studien zur englischen Stenographie im Zeitalter Shakespeares: Timothe Brights Characterie entwicklungsgeschichtlich und kritisch betrachtet. Mit einem Anhang: Neue Gesichtspunkte für stenographische Untersuchungen von Shakespeare-Quartos, dargelegt an der ersten Quarto der ‚Merry Wives of Windsor‘ 1602“ et examine die 5. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.
158. die 31. mensis Iulii Alfredus **Odin**, Vibiscensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Entwicklung des Georgen- und des Johannishospitals zu Leipzig bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts“ et examine die 24. mensis Februarii anni 1914 cum laude superato.

159. die 1. mensis Augusti Guilielmus **Niemann,** oriundus e Schoenebeck ad Albam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Salzvorräte der Sahara. Ihre Natur und Verwertung“ et examine die 7. mensis Iunii anni 1912 cum laude superato.

160. die 5. mensis Augusti Hansius **Plischke,** Ileburgensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Sage vom wilden Heere im Deutschen Volke“ et examine die 13. mensis Ianuarii anni 1914 magna cum laude superato.

161. die 7. mensis Augusti Alfredus **Bachmann,** Friedeburgensis prope Fribergam, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Sprache des François de la Noue“ et examine die 10. mensis Maii anni 1912 cum laude superato.

162. die 24. mensis Augusti Ericus **Schönfeld,** oriundus ex oppido Borna, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über den Einfluß des Lichtes auf etiolierte Blätter“ et examine die 5. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

163. die 26. mensis Augusti Otto Ernestus **Hesse,** oriundus ex oppido Jeßnitz, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Jens Baggesen und die deutsche Philosophie“ et examine die 16. mensis Iulii anni 1914 cum laude superato.

164. die 29. mensis Augusti Erardus **Hilmer,** Magdeburgensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Wirtschaftliche Zusammenbrüche und ihre Abwehr, ein statistischer Beitrag zum Sicherheitsgedanken im deutschen Erwerbsleben“ et examine die 20. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

165. die 29. mensis Augusti Gualtherus **Haase,** Francobergensis Saxoniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die quantitative Bestimmung des Phosphorwasserstoffes“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.

166. die 1. mensis Septembris Hermannus **Jörschke,** oriundus e vico Markkleeberg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Facettenaugen der Orthopteren und Termiten“ et examine die 19. mensis Decembris anni 1913 summa cum laude superato.

167. die 2. mensis Septembris Richardus **Wernicke,** Halberstadiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über das vorzeitige Gerinnen der Milch bei Gewitterbildung“ et examine die 16. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.

168. die 3. mensis Septembris Richardus **Münnich,** Chemnitiensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Zur Ontogenenie von Felis tigris. Zugleich ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Carnivoren“ et examine diebus 26. et 28. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.

169. die 5. mensis Septembris Guilielmus **Thieme**, oriundus e vico Gerbisdorf prope Schkeuditz, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Eintritt Sachsens in den Zollverein und seine wirtschaftlichen Folgen“ et examine diebus 3. et 4. et 5. mensis Martii anni 1914 cum laude superato.

170. die 7. mensis Septembris Hansius **Eckert**, oriundus e vico Herrenalb, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Über zwei den Eulerschen Funktionen $\Gamma(p)$ und $B(p, q)$ ähnliche Doppelintegrale“ et examine die 2. mensis Decembris anni 1913 rite superato.

171. die 12. mensis Septembris Carolus **Götz**, oriundus e Rodach, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Koralleninseln als Grundlage menschlicher Siedelungen“ et examine die 3. mensis Februarii anni 1914 magna cum laude superato.

172. die 17. mensis Septembris Ioannes **Lorenz**, oriundus ex oppido Brehna, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Lazarus als Pädagog“ et examine die 24. mensis Iunii anni 1913 cum laude superato.

173. die 18. mensis Septembris Oscarus **Becker**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Zerlegung eines Polygons in exklusive Dreiecke auf Grund der ebenen Axiome der Verknüpfung und Anordnung“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.

174. die 22. mensis Septembris Wernerus **Brünig**, oriundus e vico Gehrden, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Optische Untersuchungen über die Konstitution der Nitrosoaniline und Nitrosophenole“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 magna cum laude superato.

175. die 23. mensis Septembris Guilielmus **Rech**, oriundus e Völklingen, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Kreditreformbestrebungen der Gegenwart“ et examine diebus 29. et 30. et 31. mensis Iulii anni 1914 rite superato.

176. die 24. mensis Septembris Ioannes **Büttner**, Zittaviensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über feste Hydrosole von Metallhydroxyden und -oxyden“ et examine die 19. mensis Maii anni 1914 cum laude superato.

177. die 25. mensis Septembris Ludovicus **Mühlhausen**, Cassellanus, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die lateinischen, romanischen, germanischen Lehnwörter des Cymrischen besonders im ‚Codex Venedotianus‘ der cymrischen Gesetze“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.

178. die 2. mensis Octobris Hermannus **Damm**, ex oppido Elsterberg, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Korrelative Beziehungen zwischen elementaren Vergleichsleistungen. Ein Beitrag zur psychologischen Korrelationsforschung“ et examine die 26. mensis Februarii anni 1914 summa cum laude superato.

179. die 3. mensis Octobris Hermannus **Fürbringer**, Vimariensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die künstlerischen Voraussetzungen des Genter Altars der Brüder van Eyck“ et examine die 8. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

180. die 3. mensis Octobris Curtius **Heinke**, Budissinensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Monographie der algerischen Oase Biskra“ et examine die 23. mensis Iunii anni 1914 magna cum laude superato.

181. die 3. mensis Octobris Evaldus **Nicolas**, Dessaviensis, tradita dissertatione idonea quae inscribitur „Die Grignardreaktionen einiger Oxalsäurederivate“ et examine die 21. mensis Iulii anni 1914 rite superato.

182. die 5. mensis Octobris Albertus **Hagemann**, Bernburgensis, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Versuche über die Einsäuerung von Grünfutter und von Diffusionsrückständen“ et examine diebus 20. et 21. mensis Iulii anni 1914 summa cum laude superato.

183. die 13. mensis Octobris Hermannus **Hennig**, Fribergensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Entwicklung der Preise für die wichtigsten Lebensbedürfnisse und ihr Einfluß auf die Kosten der Lebenshaltung in der Stadt Chemnitz im Laufe der letzten 20 Jahre“ et examine diebus 2. et 3. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

184. die 15. mensis Octobris Guilielmus **Mühlmann**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die Alia musica (Gerbert, Scriptores 1). Quellenfrage, Umfang, Inhalt und Stammbaum“ et examine die 30. mensis Iunii anni 1914 summa cum laude superato.

185. die 16. mensis Octobris Ervinus **Jahn**, Lipsiensis, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Die ‚Volksmärchen der Deutschen‘ von Johann Karl August Musäus“ et examine die 30. mensis Aprilis anni 1914 magna cum laude superato.

186. die 17. mensis Octobris Christo T. **Russeff**, oriundus e vico Koewtzi Vülgariae, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Die Fortschritte der staatlich unterstützten Fabrikindustrie in Bulgarien“ et examine die 30. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

187. die 22. mensis Octobris Carolus Augustus **Siecke**, Coslinensis Pomeraniae, tradita dissertatione admodum laudabili quae inscribitur „Über die Einwirkung von Fremdstoffen auf die katalytische Reduktion bei Anwendung von Platin als Wasserstoffüberträger“ et examine die 16. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

188. die 24. mensis Octobris Maximilianus **Petri**, Lipsiensis, tradita dissertatione egregia quae inscribitur „Systeme von Flächen zweiten Grades, die zu zwei gegebenen Flächen zweiten Grades in einer besonderen Beziehung stehen“ et examine die 2. mensis Iulii anni 1914 summa cum laude superato.

189. die 29. mensis Octobris Curtius **Friedrich,** oriundus e vico Frankenhausen ad Plissam, tradita dissertatione laudabili quae inscribitur „Carmontelle und seine Proverbes Dramatiques. Mit einem Überblick über die Proverbes seiner Vorläufer“ et examine diebus 15. et 16. mensis Iulii anni 1914 magna cum laude superato.

✠ Mortem pro patria occubuerunt ✠

doctores philosophiae et artium liberalium magistri designati:

Ioannes **Rinkefeil,** Dresdensis, die 30. mensis Augusti anni 1914.
Wernerus **Schunke,** Dresdensis, die 5. mensis Septembris anni 1914.
Richardus **Watteroth,** Erfurtensis, die 30. mensis Octobris anni 1914.
Herbertus **Stange,** oriundus e vico Mulda, die 31. mensis Octobris anni 1914.
Rudolfus **Hahn,** Lipsiensis, die 7. mensis Novembris anni 1914.
Walterus **Hanns,** Waldenburgensis, die 25. mensis Ianuarii anni 1915.
Curtius **Weichert,** oriundus e vico Cossmannsdorf, die 2. mensis Martii anni 1915.
Hansius **Lange,** Nordhusiensis, die 6. mensis Martii anni 1915.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Zimmern, Heinrich
Akkadische Fremdwörter
als Beweis für babylonischen
Kultureinfluss